Nr. 2 · 11. Jahrgang

August 2000

De Kössenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

Kunstpreis Finkenwerder



Almut Heise wird erste Preisträgerin



Anerkennung auch für den Kulturkreis Finkenwerder



Almut Heise: »Christa mit Kofferradio« 1990
links: »Christa mit Opernglas II«, 1997



Almut Heise: »Bürgermeister Weichmann und Frau«, 1986

Kunstpreis Finkenwerder 2000

Mit der erstmaligen Verleihung des Finkenwerder Kunstpreises an die renommierte Hamburger Malerin Almut Heise erreichte die engagierte Arbeit des Kulturkreises Finkenwerder im April einen weiteren Höhepunkt.
Welche Bedeutung dem Ereignis beigemessen wurde, zeigte neben der Anwesenheit vieler Mitglieder des Kulturkreises und Finkenwerder Vereinen und Firmen auch die zahlreiche Teilnahme hamburgischer und außerhamburgischer Persönlichkeiten. Galeristen, Sammler, Museumsvorstände, Künstler, die Mitglieder des Kuratoriums und der Jury für den Kunstpreis waren der Einladung des Kulturkreises sowie der Sponsoren des Preises, der Daimler Chrysler Aerospace Airbus GmbH und der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung e.G. gefolgt und hatten die Einladung angenommen, an der Preisverleihung im repräsentativen Kasino auf dem Werksgelände der DA teilzunehmen. Als besonderes Ereignis in Hamburg wurde registriert, dass die Veranstalter mit dem Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Henning Voscherau und mit Dr. Klaus von Dohnanyi, der als Laudator die Preisträgerin würdigte, zwei ehemalige Hamburger Bürgermeister als Gäste begrüßen konnten.

Schon seit einigen Jahren arbeitete der Vorstand des Kulturkreises, unterstützt vom Ortsamt und mit kompetenter Beratung durch A. Axel Groehl, an der Idee, in Finkenwerder einen Preis für bildende Künstler zu vergeben. Nachdem auch der Vorstand der DA für diese Idee gewonnen werden konnte und 1997 die Zusage einer finanziellen Unterstützung unter der Voraussetzung gab, dass der Kulturkreis alle weiteren Arbeiten übernehmen würde, zeigten sich auch Vorstand und Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung e.G. bereit, einen für die Genossenschaft angemessenen Beitrag zum Preisgeld und den notwendigen Auslagen für eine Ausstellung, einen Katalog und den unvermeidlichen Geschäftsbedarf zu leisten.
Damit stehen für den Preis, der alle zwei Jahre vergeben werden soll, jährlich zweckgebundene 50.000 DM zur Verfügung. Speziell für den Kunstpreis berief der Kulturkreisvorstand dann als nächstes ein Kuratorium, dem unter dem Vorsitz von Dr. Voscherau, Else Behrens, Axel Groehl, Dr. Gustav Humbert, Weihbischof D. Joachim Jaschke, Kai Külper, Wilhelm Meier, Bernd Mensch, Jürgen Roland und der Verfasser angehörten. Das Kuratorium beriet und beschloss Vergaberichtlinien, sowie die Höhe des an Preisträger auszuzahlenden Betrages, und es benannte eine Jury aus Experten, deren Aufgabe es war, eine Preisträgerin zu finden. Für diese Jury wurden die Kunstprofessoren Klaus Fußmann und Heinz Spielmann, Frau Brigitte Brauer aus Finkenwerder, der Publizist Hans-Joachim Fest und der Hamburger Galerist Hans Brockstedt gewonnen.
Die Jury schlug einstimmig vor, der Malerin Almut Heise den Preis zuzuerkennen. Sie traf damit eine Wahl, die den Finkenwerder Kunstpreis möglicherweise künftig einen hervorragenden Platz unter den jährlich in Norddeutschland vergebenen Preisen finden lässt.
Die 1944 geborene Almut Heise erhielt nach ihrem Studium in Mainz, Hamburg und am Royal College of Art in London (als Stipendiatin des DAAD) 1975 in Hamburg den Edwin-Scharff-Preis, und 1978/1979 das Stipendium Villa Massimo, Rom. Sie ist seit 1978 Professorin an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung.



Almut Heise hier mit ihrem Modell »Christa«.



Almut Heise im Gespräch mit Dr. Klaus von Dohnanyi.



Gastgeber Dr. Gustav Humbert bei der Begrüßung.

Almut Heise wird erste Preisträgerin



Kurt Wagner gratulierte und überreichte der Preisträgerin Blumen, eine Verleihungsurkunde sowie den dazugehörigen Scheck.

Zu ihrem Werk sagte Dr. Klaus von Dohnanyi in seiner Festrede:

»Almut Heise ist eine sehr eigenwillige Künstlerin. In einer Zeit, in der kaum jemand noch wagt Bilder zu malen, die ohne die Hilfe von Worten und Symbolen versuchen sich selbst zu erklären, hält sie dieses Wagnis nun nachprüfbar über 30 Jahre durch; ihre Handschrift hat sich unverkennbar entwickelt; sie weist unter anderem gewisse Züge der frühen britischen Pop-Malerei auf...Unter tausend Bildern von verschiedenen Malern, behaupte ich, würde ich ein Bild von Almut Heise sofort erkennen.« Und an anderer Stelle: »Die Jury ehrt in ihrer Kunst auch die Beharrlichkeit einer künstlerischen Überzeugung und wohl auch den Mut, in einer so anders orientierten Welt zeitgenössischer Kunst trotz aller Widrigkeiten diesen schönen Weg nicht zu verlassen.«

Dem Kulturkreis Finkenwerder und seinen Mitgliedern dankte Klaus von Dohnanyi, wie er ausführte, »auch im Namen der kunstinteressierten Öffentlichkeit dieser Stadt« für das Engagement und die Arbeit, sowie dafür, durch die guten Kontakte hier auf Finkenwerder den Preis überhaupt geschaffen zu haben. »So haben wir uns das,« sagte er, Dr. Henning Voscherau ansprechend, »ja einmal vorgestellt, denn die Kunst bedarf des privaten Engagements und der Sponsoren!«

Der Vorsitzende des Kulturkreises, Kurt Wagner, überreichte der Künstlerin aus Anlass der Preisverleihung einen Scheck über 40.000 DM sowie eine Verleihungsurkunde. Teil des Preises ist aber auch die Ausrichtung einer Ausstellung und der Druck eines Kataloges.
Die Ausstellung findet in der Zeit vom 10. bis 27. August in den Räumen der Handelskammer, am Adolphsplatz 1 (in der Hamburger Innenstadt) statt. Öffnungszeiten täglich von 10.00 - 18.00 Uhr. Dort ist auch der sehenswerte Katalog erhältlich, der, weil auch erster Katalog des ersten Finkenwerder Kunstpreises, zu einem echten Sammelstück werden kann. Die Mitglieder des Kulturkreises Finkenwerder werden zur Eröffnung dieser Ausstellung gesondert eingeladen.

UWE HANSEN



Gruppenbild mit Dame: von links Kurt Wagner, »Kulturkreis Finkenwerder e.V.«; Peter Voß, »Vorstand der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung e. G.«; Laudator Dr. Klaus von Dohnanyi; Preisträgerin Almut Heise; Uwe Hansen, Ortsamtsleiter Finkenwerder und Dr. Gustav Humbert, Vorstand der DA.


Unter den Anwesenden auch der Vorsitzende des Kuratoriums, Dr. Henning Voscherau.

FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE
Schuhhaus Heins
Salamander
Peter Kaiser · Gabor · Mephisto · adidas · Reebok · Paul Green · Marathon · Birkenstock · Rohde · ara · Jenny · Rieker · Camel Boots · elefanten · ecco · Romika · Ricosta · AM · Lloyd
Hamburg-Finkenwerder • Neßdeich 100 • Tel. 742 64 72
FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE
FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE
FÜHRT DEN SCHUH ZUR MODE

GÄRTNEREI
Blumen-Pavillon Jonas
Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas
Blumen in alle Welt · Interflora · Fleurop
Neßdeich 100 n
Finkenwerder Landscheideweg 119
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07
Bei uns können Sie Blumen + Koniferen für Haus und Garten kaufen!

Autohaus Finkenwerder
Rüschwinkel 7 • 21129 Hamburg • Tel. 742 19 50
• Neuwagen • Original-Teile/Zubehör
• Jahreswagen • Werkstatt-Service
• Gebrauchtwagen • Spezialservice
STEWE-Automobile
SEAT Vertragshändler
Neßpriel 10 • 21129 Hamburg • Tel. 0 40/7 42 19 60



Das Jugendorchester »Papageno« unter der Leitung von Bettina Schuldt. FOTO: Peter Reichel

Karkmeß 2000

Ein altes Finkenwerder Volksfest trägt in einem neuem Jahrtausend Früchte, die im vorigen Jahrtausend gesät wurden. Eine Betrachtung, die durchaus richtig ist. Zur Jahrtausendwende machte die Karkmeß eine Frischzellenkur. Der 1999 eingeschlagene Weg, mit Hilfe der Vereine die Karkmeß wieder zu neuem Glanz zu verhelfen, zeigt die ersten Erfolge. Auf dem Karkmeßplatz 1999 stand nach langer Zeit wieder ein Festzelt. Die Besucher der durch die Vereine gestalteten interessanten Veranstaltungen im Zelt wurden auch von dem Treiben auf der Karkmeß angesteckt.

Auch in diesem Jahr gab es im Zelt wieder gut besuchte Veranstaltungen. Trotz des wechselhaften Wetters war die Karkmeß gut besucht. Der Freitagabend stand ganz unter dem Motto »50-Jahre Frauenchor Frohsinn«. Peter Reichel hatte mit den Frauen des Frauenchors das Abend-Programm organisiert. An diesem Abend zeigte sich auch das Orchester Airbus Hamburg wieder von der besten Seite. Nach der Tanzmusik von Holger Hardenberg wurde fleißig getanzt. Der Frauenchor sorgt mit gelungenen Einlagen für Stimmung. Der Freitag war ein gelungener Auftakt der Karkmeß 2000. Am Sonnabend gab es für die Kinder neben den Karussells auf dem Festplatz auch im Zelt ein viel umjubeltes Kinderprogramm. Der TUS Spielmannszug und der Feuerschlucker und Jongleur »Savas« wurden von den Kindern mit viel Beifall bedacht.

In diesem Jahr gelang es auch das Fußballturnier der unteren Herren (Peter Külper-Pokal) mit in das Karkmeßprogramm einzubinden. Auf dem Sportplatz am Rüschweg gab es für die Zuschauer ein Alternativprogramm zur lahmen Vorstellung unserer Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft. Am Abend fanden sich die Fußballspieler zur Preisverleihung und zum Feiern im Festzelt ein. Hier sorgten Einlagen der Liedertafel Harmonie, die am Nachmittag in einem Prominentenspiel gegen die Mannschaft des Gewerbevereins spielte, für Stimmung. Peter Külper überreichte gut gelaunt der Siegermannschaft des Fußball niers den Pokal. Nach dem gelungenen Vortrag der Bläsergruppe der Finkenwerder Jägerschaft gab es ein brillantes Feuerwerk. Im Zelt konnte bis in die Nacht gefeiert werden. Der Schlager »Anton aus Tirol« wurde zum Karkmeß-Hit 2000.

Am Sonntagmorgen wurde am Norderschulweg der 13. Volkslauf des TUS Finkenwerder und der DaimlerChrysler Aerospace Airbus, SG Hamburg e.V. gestartet. In der St. Petruskirche wurde der Ökumenische Gottesdienst durchgeführt. Zum ersten Mal waren auch die Kameliterinnen anwesend.

Zum Frühschoppen spielte noch einmal in bewährter Form das Orchester Airbus Hamburg. Das Kinderprogramm am Sonntagnachmittag war wieder sehr gut besucht. Das Jugendorchester pageno unter der Leitung von Bettina Schuldt konnte sich erstmalig einem breiteren Publikum vorstellen. Durch die sehr gute Leistung des Jugendorchesters wurden sicher viele Kinder und Eltern angesprochen. Die Arbeit von Bettina Schuldt kann sich sehen lassen. Der Zauberer Savas hatte wieder einen ausgezeichneten Kontakt zu den Kleinen. Die Kinder verfolgten mit glänzenden Augen die Zauberkünste. Das Abendprogramm organisierte der Zeltwirt. Hier konnte Ronni Wilson mit seiner Tanzmusik sein Können zeigen. Die Crew der Karibik-Bar zeigten sich von ihrer Schokoladenseite.

Der Abend des Gewerbevereins am Montag war ein würdiger Abschluß dieser harmonischen Karkmeß. Das Zelt war wieder voll. Rainer Külper konnte den Gästen eine sehr schöne Tombola bieten. Als Frau Jaschke kam, wunderten

sich wieder viele wie gut informiert diese Frau ist. Es wurde an diesem Abend noch einmal richtig schön gefeiert. Anton aus Tirol gehörte auch zu den Gästen. Auch diese Karkmeß wird allen in guter Erinnerung bleiben. Die Karkmeß bietet inzwischen den Vereinen eine sehr gute Möglichkeit, sich dem Finkenwerder Publikum zu zeigen. Die Karkmeß 2000 hatte allgemein ein positives Echo. Wir können davon ausgehen das sich im Jahr 2001 weitere Karkmeßbesucher einfinden. Viele Finkenwerder, die uns regelrecht aufgefordert haben, die Karkmeß zu unterstützen, haben wir noch nicht auf der Karkmeß gesehen. Aber wir sind sicher, das auch sie im nächsten Jahr den Weg zur Karkmeß finden werden.

Der Erfolg hat immer viele Väter. Die Veranstalter sind zufrieden. Es muß aber auch weiter an dem Projekt Karkmeß gearbeitet werden um in nächstem Jahr das Angebot an die Marktbesucher zu verbessern. Die Veranstalter des Volksfestes sind das Ortsamt Finkenwerder, die Schausteller und der Arbeitskreis Karkmeß. Dem Arbeitskreis gehören Vertreter des Gewerbevereins, des Gaststättenverbandes und des Kulturkreises an. Es wurde in allen Bereichen eine solide Arbeit geleistet. Es zeigt aber auch, das auf die Erfahrung eines Peter Reichel und Kai Külper in kritischen Situationen nicht verzichtet werden kann.

Christian Meier hat ein neues Logo für die Karkmeß geschaffen und Oliver Storm hat dafür gesorgt daß die »Finkwarder Karkmeß« einen Platz im Internet erhalten hat.



Gelobt wurde auch wieder die sehr gute und charmante Bedienung im Festzelt. Es ist auch aufgefallen, daß die soliden Preise der Getränke und die Eintrittspreise bei den Besuchern eine positive Beurteilung fanden.

Die Sicherheitskräfte haben geräuschlos für Ordnung gesorgt und die Polizei war präsent wie selten. Der BÜNABE wurde von seiner Wache mit weiteren Beamten unterstützt. Er hatte die Sache auf dem Festplatz immer im Griff. Wir danken allen Helfern und bereiten in diesem Sinne die nächste Karkmeß vor. KURT WAGNER

»Frohsinn und Germania« im Stadtteilschlagerwettbewerb erfolgreich.

In einem Stadtteilschlagerwettbewerb, der von dem Hörfunksender 90,3 ausgeschrieben wurde, konnten sich der »Gemischte Chor« aus dem Frauenchor Frohsinn und Gesangverein Germania für die Endausscheidung qualifizieren.

Unter 70 teilnehmenden Chören kamen sie unter die ersten zehn Plazierungen. Die Endausscheidung findet in der Sendung »Sonntakte« am 24.09.00 statt. Zu der Melodie »Verklungen ist das letzte Lied« machte Etti Sponholz einen Text, der auf die Wertfunktionen Finkenwerders aufmerksam macht.

Treffen der Seeleute 2000

In diesem Jahr findet wieder ein »Treffen der Seeleute« statt. Als Termin haben wir Freitag, den 06. Oktober vorgesehen. Wir werden in diesem Jahr den Seeleuten ein kleines maritimes Unterhaltungsprogramm bieten. Wir werden aber auch darauf achten, daß für die Gespräche zwischen den Seeleuten reichlich Zeit bleibt.

Wir haben inzwischen die Anschriften sehr vieler Seeleute. Es ist unser Ziel, alle Seeleute, die aus Finkenwerder stammen oder eine Beziehung zu Finkenwerder haben, zu diesem Treffen einzuladen. Wenn aus dem Kreis unserer Leser ein Hinweis kommt, daß wir noch einen Seemann vergessen haben, sind wir dankbar. Sie können uns telefonisch erreichen:
M. Buck 742 64 92,
A. Pahl – 742 74 88 und
K. Wagner – Tel. 742 73 49.

Wir sind sicher, das Seemannstreffen 2000, das in dieser privaten Form weltweit einzigartig ist, wird wieder allen gefallen. K. WAGNER

Beim Trauerfall.
GBI
Das traditionsbewußte Bestattungsinstitut
Norderdeich 86
Finkenwerder
7 42 65 36

Ihr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner
21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

Schlemmerhof
Europäische Käsespezialitäten
Peter Witt – Premium-Salate
Steendiek 12 • 21129 Finkenwerder • Tel. 74 21 31 27
Mo.–Fr. 8.00–13.30 + 14.30–18.00 • Sa. 8.00–12.00

Fleischerei & Party-Service
Jan Spieckermann
NEULAND
21129 Hamburg–Finkenwerder
Ostfrieslandstraße 30
Tel. 742 63 20
FAX 742 70 66

Finkenwerder
Fleisch- und Wurstwaren
HINRICH WOLDMANN GMBH
Rüschweg 19
21129 Hamburg
Tel: 040/742 16 10
Fax: 040/742 16 120

BAHDE
demeter
Brot
FINKENWERDER BÄCKEREI
Bäckerei Bahde GmbH
Nessdeich 166
21129 Hamburg-
Finkenwerder
Telefon 040/742 65 79
Der konsequente
Biologisch-
Dynamische Weg

WILFRIED HARNISCH
Auedeich 100 · HH-Finkenwerder
Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!
Altbausanierung
Montage
von Türen u. Fenstern
Baufertigteile
Tel. + Fax 742 55 37
Mobiltel. 0172/762 76 58



Von links nach rechts: Rainer Külper, Norbert Hartmann, Melanie Salvini, Barbara Tauer, Nadine Särckinger, Ursula Dieckmann, Sabine Brandt, Katja Jankowski, Olaf Schönfelder, Kerstin Hillmann und Frank Röhlig.

10 Jahre RAe Külper + Röhlig

Am 1.07.1980 nahm RA Rainer Külper den ersten Fall als selbständiger RA auf Finkenwerder an. Am 1.07.1990 wurde Herr RA Frank Röhlig sein Partner. In diesen 10/ bzw. 20 Jahren ist aus einem kleinen Ein-Mann-Betrieb eine renommierte RA-Kanzlei auf Finkenwerder entstanden, in der heute 5 Rechtsanwälte/innen, 5 Rechtsanwaltsfa angestellte, eine Auszubildende und zwei studentische Hilfskräfte tätig sind. Wie es dazu kam möchten wir Ihnen einmal auf andere Weise, aus der Sicht einer Ehefrau, darstellen.

Es war einmal ein Advokat
frisch examiniert und stets parat,
ein Mann für wirklich alle Fälle,
nicht nur die leichten auf die Schnelle.
Auch bei schwierigen und komplexen Klagen
konnt' man ihn als Anwalt fragen.
In Opas noch erhaltenen Räumen
fing er ganz leise an zu träumen:
Wie es fürs Rentenalter wohl sei,
hätte man eine eigene Kanzlei.
Man müsste sich nicht für andere quälen,
könnte Art und Umfang der Arbeit selbst auswählen
und Mitte 40 stünde dann
der Rückzug ins süße Leben an.
Gedacht, getan, wer wagt, gewinnt,
bevor das Leben so verrinnt.
Im Juli 80 rief er froh:
der erste Fall - von Jacques Margot.
Die Arbeitsräume – noch nicht perfekt –
nicht das, was Anwaltsarbeit sonst so prägt.
In Opas Stube, wohnlich gestaltet,
werden die ersten Akten verwaltet.
Im Lehnstuhl der Anwalt - ganz entspannt,
auf Opas guten Sofa der Mandant.
Von Rüschenkissen fast erdrückt,
durch Landschaftsgemälde hochentzückt
gutbürgerliche Wohnidylle,
Nippes und Zierrat in Hülle und Fülle.
Wer jemals in diesem Zimmer gesessen,
wird's sein Lebtag nicht vergessen.
Und Merke: nur die wirklich ganz, ganz harten
konnten hier als Anwalt starten.
Aller Anfang ist bekanntlich schwer,
viel mehr Mandanten mussten her.
Und am Ende dieses ersten Jahres
gab's allmählich schon mal Bares.
Noch 27 Fälle angenommen –
das half, über erste Hürden zu kommen.
Von da an nahm es so seinen Lauf,
die Fallzahlen gingen stetig bergauf.
Er war nicht mehr nur von Peter der Sohn.
Man traute ihm als Anwalt schon.
Und nicht nur, wie er die Fälle anpackt:
hier ist ein Anwalt, de snakt ook platt.
Schreibkräfte finden war jetzt die Frage
angesichts der positiven Lage.
Wer kennt die Anzahl, weiß die Namen
der häufig wechselnden Schreibverkehrsdamen.
Die Bedingungen waren schon recht eigen,
so in Kinderzimmern zu schreiben,
für professionelle Arbeit nicht eingerichtet –
das hat die Reihen schnell gelichtet.
Die Wohnzimmeridylle fand ein schnelles Ende,
die Kinder brauchten eigene vier Wände.
Und während oben alles neu gerichtet,
sind wir in Opas Zimmer geflüchtet.
Was nun mit der aufstrebenden Kanzlei?
Opas Zimmer sind nicht mehr frei.
Zum Glück nicht weit, im Nachbarort,
sitzt der Retter, der Dietmar aus Jork.
Er bietet großzügig Räume an
und auch die Schreibkräfte dann und wann
– natürlich gegen ein gewisses Entgelt –
doch ist's die Nachbarschaftshilfe, die zählt.
Es kann Kollegen immer nützen,
sich gegenseitig zu unterstützen.
Dann tat sich wieder was hier im Haus.
Margot und Peter gingen aus der Wirtschaft raus
in den verdienten Ruhestand.

Da sich kein neuer Betreiber fand
und auch sonst keine Nutzung in Aussicht war,
kristallisierte sich heraus ganz klar:
Hier will ich rein, hier gehör ich hin,
hier macht die Arbeit erst richtig Sinn.
Gesagt, getan,
ein neuer Plan.
Allein ist das wohl nicht zu meistern,
Partner müsste man begeistern.
Er suchte und suchte, beileibe nicht faul,
und fand am Ende Else (damals noch) Paul.
Diese Verbindung, so gedeihlich,
vom möglichen Nutzen für beide erfreulich.
Der nächste Umbau konnte kommen,
auf Wünsche wurde Rücksicht genommen.
Einzige Bedingung: wie gewesen,
muss in die Mitte ein großer Tresen!
Die Zusammenarbeit begann vorzüglich,
das Arbeitsleben recht vergnüglich,
die Fälle wurden immer mehr.
Ein weiterer Anwalt musste her.
89 war ein Referendar gefunden,
Werner Bergeest half über die Runden.
Aber nicht lange, dann kam Frank –
Gott sei Dank!!!!!
Halb bei Else, halb bei Rainer,
und so gut wie er war keiner.
Deshalb nach ganz, ganz kurzer Zeit
war Rainer zur Schicksalsfrage bereit:
l[illegible]er Frank, darf ich's wagen,
dir die Partnerschaft anzutragen?
Frank - zunächst ganz angerührt –
hat dann kräftig recherchiert,
welche Möglichkeiten und Chancen
sind verbunden mit diesen Avancen?
Alle Fühler ausgestreckt,
mögliche Karrieren abgecheckt,
dachte noch mal an Werner Bergeest –
lohnt es sich in diesem Nest?
Letztlich hat er sich entschieden
und ist hier vor Ort geblieben.
Die Rollen wurden neu verteilt.
Rainer hat der Seniorstatus ereilt.
Der Juniorpartner, mit frischem Elan,
ging die Sache energisch an.
Er konnte sich relativ frei entfalten
und nach eignen Ideen gestalten.
Nur ab und zu, bei Grundsatzfragen
oder in angespannten Lagen,
wenn Konflikte zu klären waren,
kam der Senior mit den weißen Haaren.
Für ganz besondre Streitigkeiten,
getragt durch Finkenwerder Eigenheiten,
[illegible]te er auch in Erscheinung treten.
Man nannte das „Finkenwerder Spezialitäten".
Die Praxis wuchs mit immer mehr Fällen
aus stetig neu requirierten Quellen.
Die Mandanten zufrieden, sie kamen wieder,
machtet ihr erfolgreich die Gegner nieder.
1990 mischte im nächsten Schritt
Herr Hartmann als Mitarbeiter mit.
Er zeigte sich schnell als harter Mann
und ging kompromisslos die Fälle an.
Die Arbeit wuchs, es wurd immer mehr,
es musste eine Fachkraft schnellstens her.
So kam Frau Diekmann als erste Perle
zwischen diese gestandenen Kerle.
Im Aufwind ging es immer weiter
steil hoch auf der Karriereleiter.
Es kam dazu dann voller Power
als nächste gestandene Kraft Frau Tauer.
Und weiter geht die Expansion,
man sucht nach neuen Kräften schon.
Damit die Lage sich entspannt,
kam als dritte dann Frau Brandt.
Und wer so eine Praxis kennt,
der weiß, es fehlt noch ein Student.
Als Mädchen für alles, wie man so sagt,
war Herr Schönfelder lange gefragt.
Auch nach dem Examen fiel die Trennung schwer.
So kam er einfach als Anwalt her.
Für ihn ist dann Herr Kim nachgerückt.
Heute wird er als Hilfskraft rumgeschickt.
Frau Jankowski war schon immer dabei –
nur zwischenzeitlich wegen der Kinder frei –
als Aushilfe zuerst, je nach Lage,
heute fest angestellt für vier halbe Tage.
Frau Salvini, als Azubi gekommen,
später als Fachanwaltsgehilfin übernommen.
Die Praxis blühte, noch eine Erweiterung stand an.
So kam als erste Anwältin Frau Hillmann.
Der Jugend eine Chance - wir bilden aus.
Fräulein Särchinger ist als Azubi im Haus.
Zwischendurch mal wieder ein ernstes Problem:
die Raumnot war nicht mehr zu übersehn.
Ein zweites Häuschen als Grundidee,
die Durchführung eine Odyssee.
Das Bauamt verwarf jede Idee sofort,
so geht das nicht, nicht hier vor Ort.
Ein Anbau schien eher angemessen,
doch hatte man dabei vergessen:
das Haus war riesig schon und klotzig,
mit Anbau wirkt es allzu protzig.
Ein Extra-Häuschen - sehr viel kleiner –
macht die Optik wieder feiner.
Doch halt - da fällt uns wieder etwas ein:
so passt's wahrlich nicht ins Baurecht rein.
Ein Hin und Her - immer mehr verschärft,
die Architekten am Ende völlig entnervt.
Und siehe da, zu allerletzt
wurde der erste Vorschlag plötzlich geschätzt.
Und als dann alles bestens gerichtet,
die Schwierigkeiten sich gelichtet,
da kam der nächste große Schreck:
Else gab die Praxis weg.
Als Chef saß da ein völlig Neuer,
das war keinem so recht geheuer.
Es gab keinen Frieden mehr im Haus.
Am Ende zog das Steuerbüro aus.
Und als der ganze Spuk zuende,
wer rieb sich freudig wohl die Hände?
Und wieder galt es, neu zu bedenken,
wohin jetzt die Praxis lenken?
Die Kombination Steuer und Recht
lief für beide Seiten nicht schlecht.
Und Platz ist nun da - in Hülle und Fülle –
mehr, als eigentlich euer Wille.
Bei der Partnerwahl die richtige Hand,
die Zeichen der Zeit immer schnell erkannt –
so könnt ihr weiter aufwärts streben –
denn auch Erfolg versüßt das Leben.
Ich wünsche allen für die nächsten 10 Jahre
nur Gutes, keine grauen Haare.

BARBARA KÜLPER

10 Jahre Finkwarder und zurück ...

Seit mehr als 10 Jahren beginnt die Woche, und auch so manches Wochenende, mit der Fahrt durch den Elbtunnel, dann Waltershof und dann Finkenwerder. Rechtsanwalterei kann man überall betreiben, aber nirgendwo ist es so besonders wie in »Finkwarder«. Das »Du« ist obligatorisch. So mancher Fall begann mit Telefonaten wie »Rainer weiß Bescheid, Peter schickt euch Unterlagen und ich komme gleich mal zu euch vorbei.« Was in der Innenstadt zu einem müden Lächeln einer Telefonistin führen würde, ist unser täglicher Umgang mit den Menschen in Finkwarder. Schroff und liebenswürdig, hart in der Sache und doch versöhnlich, wenig akademisch und doch sehr erfolgreich. Man begegnet sich hier nicht nur zweimal im Leben, sondern häufig dreimal an einem Tag, meistens bei der Haspa, dem zentralen Kommunikationspunkt oben am Deich. Der Ortsamtsleiter ist nicht nur ein Verwaltungsmensch, sondern bürgernaher Bürgermeister, der notfalls auch einmal selbst mit anpackt, wenn seine Bürger in Not geraten sind. Der Mensch von der anderen Elbseite wird zum Anfang allerdings argwöhnisch beäugt und beschnuppert. Man sollte Plattdeutsch zumindest verstehen können, wenn man es selbst - wie ich, leider nicht gut spricht - sollte man es auch nicht falsch sprechen. Zuhören, redliche Arbeit aber auch zusammen feiern sind unabdingbar, dabei ist Trinkfestigkeit von Vorteil. Wenn man nicht trinkfest ist, ist es aber auch nicht so schlimm. Die Finkenwerder werden von den Menschen »in Hamburg« in der Regel unterschätzt. Finkwarder, das Fischerdorf, das da irgendwo knapp über Normal-Null hinter dem Deich liegt. Erst jetzt, mit dem Kürzel A3XX, schwingt sich Finkwarder zu einem High-Tech-Standort auf. Die Hochnäsigkeit vieler Rechtsanwaltskollegen aus der Innenstadt gegenüber unserem Finkwarder ist Ihnen in vielen Prozessen der letzten zehn Jahre zum Verhängnis geworden. Es gibt nichts Dümmeres, als einen Rechtsanwalt, der seinen Gegner und den Mandanten unterschätzt. Finkwarder bleibt etwas besonderes, wo sich Tradition und Innovation am selben Tresen einfinden können, Stint aus der Pfanne und A3XX passen hier gut zusammen, oder wie Rudolf Kinau in »Blinkfüer« schreibt: »Is doch'n feinen Platz hier! Meist, as wenn ick an' n Finkwarder Diek sitt.«

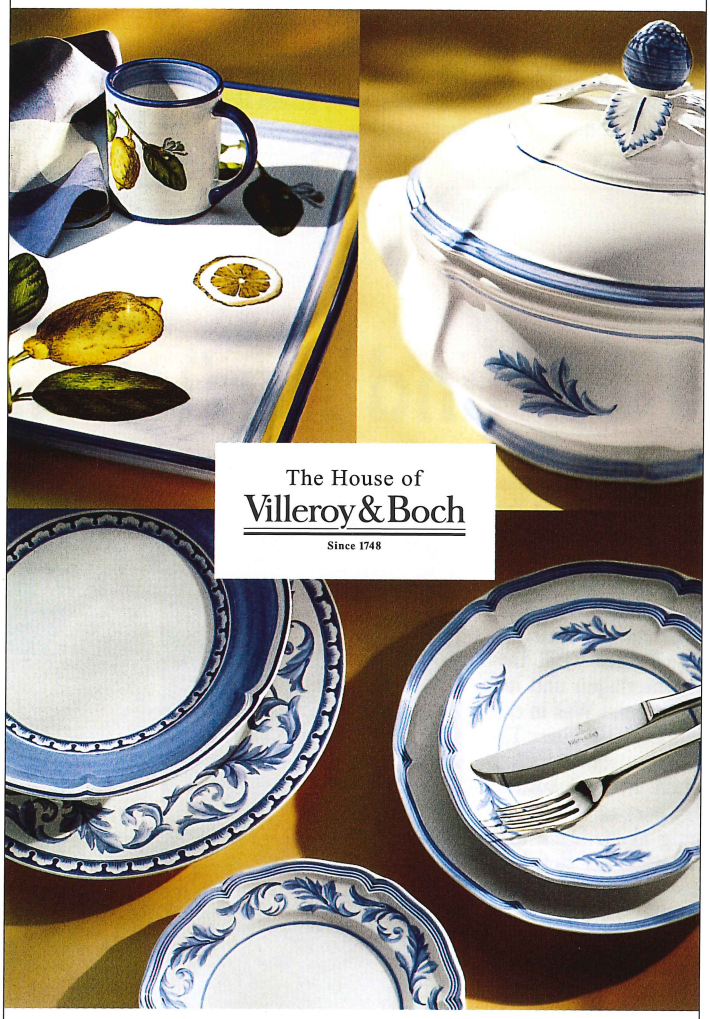
FRANK RÖHLIG



Frank Röhlig und Rainer Külper.

Hochzeitsschmuck · Tischdekoration
Blumenhaus Schöndube
Inh. H. Schöndube
Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg 95
Telefon 742 94 45
Trauerschmuck
Lieferung im Raum Süderelbe

NEU!



CASA AZUL

Das vielseitige Fachgeschäft in Finkenwerder
EISEN-ACHNER
Eisenwaren · Haushaltswaren · Elektro · Spielwaren
WMF · Glas: Leonardo, Nachtmann, Spiegelau, Swarovski
Porzellan: Villeroy + Boch, Eschenbach,
Goebel- u. Hummel Figuren
Steendiek 33 · 21129 Hamburg · Tel. 7 42 81 66

H.F.

Kulturkreis Finkenwerder e.V. in eigener Sache:

Mitgliederversammlung

In der gutbesuchten, diesmal wieder in Schwartau's Gasthof stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Kulturkreises Finkenwerder e.V. am 14. April d. J. konnte der 1. Vorsitzende **Kurt Wagner** auch für das Jahr 1999 eine rundum erfolgreiche Bilanz präsentieren. Dabei fand er sowohl für die vielfältigen kulturellen Aktivitäten des Vorstandes als auch für die Leistungen der Redaktion des Mitteilungsblattes »De Kössenbitter« die einhellige Zustimmung und Anerkennung der anwesenden Mitglieder. Da auch der Kassenbericht der Schatzmeisterin **Else Behrens** mit seinem ausgeglichenen Ergebnis für das Jahr 1999 sehr positiv aufgenommen wurde, konnte es nicht weiter verwundern, dass auch ihr einstimmig die Entlastung erteilt wurde.

Die Versammlung wählte des Weiteren turnusgemäß anstelle von Helmuth Wenzel und Walter Pieper die Mitglieder **Hermann Senkspiel** und **Karl-Uwe Drebelow** als neue **Revisoren** und beschloss auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig eine Ergänzung des § 2, Absatz 1 der Satzung.

Mit einem Ausblick auf die Aktivitäten der nächsten Monate durch den 1. Vorsitzenden und einigen Anregungen aus der Mitgliedschaft zur künftigen Arbeit fand die Versammlung dann ihren Abschluss.

PETER REICHEL

Eine leichte Übung für Britta und Phillip, ein großes Ereignis für Finkenwerder!

Die nicht zu übersehenden großen Bauschilder am Ortseingang, an den Landungsbrücken und beim Kutterhafen weisen darauf hin: Die Hochwasserschutzwände auf Finkenwerder werden erhöht. Der Baubeginn am 31. Mai wird dem Finkwarder Jung **Phillip** und der Finkwarder Deern **Britta** sicher lange im Gedächtnis bleiben. Sie durften den ersten Rammschlag – in Wirklichkeit das Einrütteln eines Spundwandelementes – auslösen, nachdem die Reden geredet waren. Zum Ereignis waren viele Finkenwerder erschienen, was zeigt, dass die Hochwassersicherheit für uns alle, wie schon immer, so auch noch heute, einen hohen Stellenwert hat.

Britta und **Phillip** durften einige Wochen später noch einmal die Baustelle besichtigen und im Kran mitfahren und erhielten als Lohn für die wichtige Hilfe jeder einen großen Spielzeugbagger geschenkt.

UWE HANSEN



Britta und Phillip lösen den ersten »Rammschlag« aus.

De Kössenbitter
als Geschenkabonnement.
Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«! Geben Sie bitte den Namen und die Anschrift des Empfängers sowie DM 70,– als eurocheque an die Schatzmeisterin des Kulturkreises Finkenwerder e.V. Else Behrens, Postfach 95 01 10, 21111 Hamburg. Sie wird dafür sorgen, daß der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des Kössenbitters per Post erhält. Auch im Ausland.

TERMINE ☞ VERANSTALTUNGEN ☜ TERMINE

27. August, 11.00 Uhr,
»Jazz-Frühschoppen« des Kulturkreises mit den »Hamburg New Orleans Allstars« in Schwartau's Gasthof, Fkw. Süderdeich 68

2. + 3. September
»Finkenwerder Jachthafen-Fest« am Rüschweg

10. September, um 9.00 Uhr,
Interner Pokalkampf der OG Finkenwerder des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

10. September, ab 11.00 Uhr,
»Tag der offenen Tür« bei der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder, am Doggerbankweg

24. September, um 8.00 Uhr,
Herbstprüfung der OG Finkenwerder des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.

6. Oktober
»Treffen der Seeleute« auf Finkenwerder

6. Oktober
Laternenumzug des TUS Finkenwerder, 18.00 Uhr Treffen Norderschulweg 7 (Grillen), 19.00 Uhr Abmarsch (durch die Altstadt!), 20.00 Uhr Feuerwerk am Hein-Sass-Weg

[illegible] Oktober
»Jubiläumsball« des Familienclubs Treue von 1925 in Schwartau's Gasthof, Fkw. Süderdeich 68

5. November, 15.00 Uhr,
»Harmonie in Finkenwerder«, Konzert in der St. Petrus-Kirche am Norderkirchenweg

26. November, 10.00 – 17.00 Uhr,
Weihnachtsmarkt in der Westerschule

3. Dezember, um 15.30 Uhr,
»Vörwiehnacht up Finkwarder« mit dem Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder

7. Dezember, 14.00 - 18.00 Uhr,
Adventskaffee der Heimatvereinigung Finkenwerder im Kinau-Haus

9. + 10. Dezember, ab 15.00 bzw. 11.00 Uhr,
Traditioneller Weihnachtsmarkt an der Alten Süderelbe

9. + 10. Dezember, um 16.00 Uhr,
»Adventskonzerte« des Finkenwerder Akkordeon-Orchesters im Zeichen seines 50-jährigen Bestehens, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder

14. Dezember, um 19.30 Uhr,
[illegible]hnachtsfeier der Heimatvereinigung Finkenwerder im Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder«

16. + 17. Dezember
»Weihnachtskonzerte« der Finkwarder Speeldeel im großen Saal des CCH

17. Dezember, 14.00 und 17.00 Uhr,
der Tus Finkenwerder lädt ein zum »Weihnachtsmärchen«, in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder, Norderschulweg

+ + + + Ständige Termine + + + +

Arbeiterwohlfahrt Finkenwerder
Kaffee-Nachmittage jeden Donnerstag, 15 bis 18 Uhr
(Sprechstunden jeweils von 17 bis 18 Uhr), im Seniorenkeller des Ortsamtes

Sozialverband Deutschland e.V. (ehem. Reichsbund von 1917), OV Finkenwerder
Treffs jeden letzten Dienstag im Monat, von 16 bis 18 Uhr, im Ortsamt

Deichwacht Finkenwerder
Dienstabend jeden letzten Donnerstag im Monat,
von 19 bis 21 Uhr, Emder Str. 19

Neuapostolische Kirche Finkenwerder
Gottesdienste: Sonntags 9.30 Uhr (auch Sonntagsschule für Kinder) und mittwochs 19.30 Uhr, Norderkirchenweg 57

Stand: 30. Juni 2000 · Änderungen vorbehalten!

Sprechen Sie versicherungsitalienisch?



Im Ausland schuldlos in einen Unfall verwickelt? Mit Ausland Schadenschutz kein Problem. Wir ersetzen Ihren Kfz-Haftpflichtschaden. Wir zahlen nach deutschem Recht und mit deutschen Standards bei Verkehrsunfällen in vielen Ländern Europas. Selbst dann, wenn Ihr Unfallgegner nicht oder nur teilweise versichert ist. **Ich informiere Sie gern.**

Peter M. Boje
Generalvertretung der Allianz
Finksweg 2
21129 Hamburg
Tel. (0 40) 7 42 85 63
7 42 96 96
Fax (0 40) 7 42 98 56

Allianz

Nagelneu macht blitzblank:

Autowäsche mit modernster Technik.



ESSO Station Thomas Schittkäker · Kfz-Meisterbetrieb
Ostfrieslandstraße 97 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Fachleute für den Auto-Alltag. Telefon 742 68 30

Esso

HOLST MINERALÖLHANDEL, HAMBURG

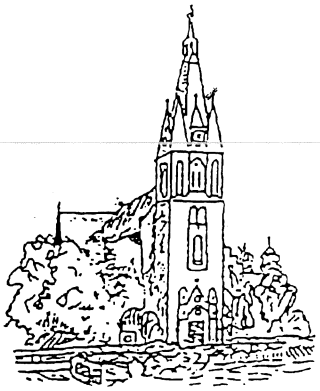
- **Heizöl**
- **Diesel**
- **Marken-Schmierstoffe**
- **Chemische Produkte**

Cuxhavener Str. 386 · 21149 Hamburg

Telefon (040) 70 20 88-0

Telefax (0 40) 70 20 88 20

Uns Kark in Finkwarder



Kirchenbüro:
Finkenwerder Landscheideweg 157
21129 Hamburg
Tel.: 742 68 33 - Fax: 742 50 64

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag
8.30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag
14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai zu Finkenwerder



Meine Kirche - mein Raum

Herzlichen Dank! Das kann man gar nicht oft genug sagen. In der letzten Zeit haben wir besonders viel Grund dazu, wie auf diesen Seiten zu lesen ist. Viele Menschen entdecken die Liebe zu »ihrer« Kirche wieder. Einer fertigt uns heimlich ein neues Altartuch, viele geben Spenden für eine dringend nötige Innenrenovierung des Kirchraumes. Einige Damen verbringen feiertags ihre Zeit in der Kirche, damit sie für Touristen und Ruhesuchende geöffnet sein kann. Eine weitere Gruppe macht sich regelmäßig Gedanken über den Gottesdienst und wie er nahe am Leben sein kann. Und nicht zu vergessen die Menschen, die schon lange hier singen, verwalten, sich hier treffen und sich Gedanken über den Glauben machen. Sie alle machen diese Gemeinde zu ihrer Sache, sie fühlen sich hier zu Hause und wollen Verantwortung dafür übernehmen, daß auch andere hier eine Heimat finden. Herzlichen Dank dafür! Denn: Verändern kann nur, wer selbst mit anfaßt. St. Nikolai ist unsere Kirche!

Pastorin Angelika Meyer

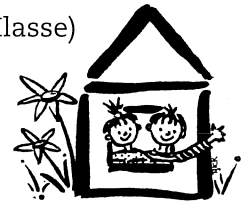
Veränderte Angebotszeiten in der Evangelischen Jugend

Von dem großzügigen Raumangebot des ehemaligen Jugendkellers am Uhlenhoff mit den flexiblen Zeiten und dem großen Außengelände mußten wir uns endgültig verabschieden. Seit März teilen sich nun Kinder und Jugendliche mit anderen Gemeindegruppen **einen einzigen** Raum im Kindergarten am Landscheideweg. Dadurch haben sich die Angebotszeiten verändert:

Jeden Montag treffen sich
von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr Kinder ab 6 Jahre (Vorschule, 1 Klasse)
von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr Kinder ab 9 Jahre
von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr Jugendliche ab 14 Jahre

Jeden Mittwoch treffen sich
von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr Jugendliche ab 16 Jahre

Jeden Donnerstag treffen sich
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Jugendliche ab 12 Jahre



Wir können es alle kaum erwarten, bis unser Jugendraum und das Jugendbüro im neuen Anbau am Landscheideweg fertig sind.
Zur Zeit ist das Jugendbüro jeden Dienstag von 10 bis 12.30 Uhr besetzt. Erreichbar bin ich während und außerhalb dieser Zeit unter Telefon 742 50 44

Brigitte Albers

Wo bleibt eigentlich mein Geld?

Wer zum Gottesdienst kommt, wird um eine Spende (Kollekte) gebeten. Weihnachten sammeln wir traditionell für »Brot für die Welt«. Diese Organisation teilt regelmäßig mit, wieviel Geld für ein bestimmtes Projekt gesammelt wurde. Auch bei uns wird am folgenden Sonntag bekanntgegeben, wieviel Geld gespendet wurde. Aber das gibt nur einen kleinen Einblick. Genaueres möchte ich Ihnen anhand eines Beispiels sagen: Seit gut zwei Jahren sammeln wir für die Innenrenovierung unserer Kirche. Manchmal ist nur DM 1,- im Spendenkasten, manchmal DM 500,-, meistens aber kleine, krumme Beträge. Zusammen ergeben sie eine stattliche Summe. Inzwischen haben wir **DM 10.477,19** gesammelt. Das reicht zwar noch nicht, um die ganze Kirche neu zu streichen, aber mit einem Teil könnte schon begonnen werden. Eine gute Gelegenheit für die Gemeinde, sich bei Ihnen zu bedanken, denn ohne Ihre Unterstützung wäre die Verschönerung der Kirche in viel weiterer Ferne! Falls Sie noch mehr Einblicke in den Haushalt Ihrer Gemeinde wünschen, rufen Sie doch an!

Hannegret Riepkes

Plattdüütsch in de Kark

Dat is nich so recht bekannt, man ook in uns Kark wart plattdüütsch snackt un fiert. In veele Gemeenden in Nordelbien gifft dat den **»Plattdüütsch Sünndag«**, siet 27 Joahr twee Weeken no Pingsten. Wi wöt dat in Finkwarder nu ook wedder mitmoken. Dütt Joahr wür an düssen Dag unsen ökumenischen Goddesdeenst to Karkmess in St. Petrus. Deshalb hebbt wü den Plattdüütsch Sünndag volecht. De schall nu fiert warrn an'n **17. September 2000, obends um Klock söben in St. Nikolai**. Dat wür scheun, wenn denn een par Plattdüütsch-Frünn tohoop kommt.
Noch wat achteran: Hebbt jü all weten, dat de ierste Morgenandacht in'n Rundfunk vör 52 Joahr up Platt to hüern wür? De Hochdüütschen sünd ierst loter in de Gangen kommen!

Inngeborg Luth

Freud und Leid

Getauft wurden

Annette Schaar-Becker · Anton Hofmann · Lasse Schwekendiek · Valentin Marinowic · Sarah Stehr · Chantal-Marie Saak · Janne Mewes · Alexander Schütze · Jan Michel Karkow · Ann-Sophie Woldmann · Jens Fahje · Lefke Johanna Sandrock · Celine Chantal Ludwig · Verena Wedel · Celina Wedel · Jasmin Nicol Reinsch.

Getraut wurden

Martin und Annelie Köhler, geb. Klein · André und Daniela Martens, geb Anhalt · Thomas Reinsch, geb. Delbrouck und Nicol Reinsch · Peter Behm-Stabrowski und Svenja Behm · Michael und Sandra Meißner, geb. Lühr.

Kirchlich bestattet wurden

Anna Walter, geb. Steffens, 92 J. · Willi Meyer, 55 J. · Emma Peters, geb. Röhrs, 93 J. · Grete Beuster, geb. Rolfs, 83 J. · Christiane Bartels, 38 J. · Werner Schlüter, 90 J. · Käthe Schwarz, geb. Mewes, 85 J. · Hans Vick, 79 J. · Käthe Neumann, geb. Pudlitzke, 81 J. · Gertrud Kochbeck, geb. Dreimann, 80 J. · Käthe Fahje, geb. Gensch, 92 J. · Holger Scharfe, 63 J. · Charlotte Butendeich, geb. Meding 79 J. · Margarete Hensel, geb. Conrad, 77 J. · Siegfried [illegible]nde, 77 J. · Meta Loop, geb. Fock, 85 J. · Hertha Rolf, geb. Wegner, 90 J.

Festlicher Erntedankgottesdienst

Auch wenn es in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen kein großes Chorsingen an Erntedank geben wird, wollen wir dieses Fest gebührend fröhlich und feierlich begehen. Darum laden wir herzlich ein zum

Erntedankgottesdienst in der St. Nikolai-Kirche
am Sonntag, dem 1. Oktober um 10.30 Uhr.

Erntegaben, ob selbstgeerntet, selbstgemacht oder gekauft, sind willkommen. Bitte sagen Sie Herrn Helm Bescheid, wenn wir Ihre Gaben abholen sollen. Sie werden später an das Bodemannheim und den kirchlichen Kindergarten verteilt.

Regelmäßige Termine

[illegible]nntag	10.30	Gottesdienst in St. Nikolai (3. Sonntag im Monat 19 Uhr)
Montag	14.30	Kindergruppe ab 6 Jahre, im Kindergarten
	16.00	Kindergruppe ab 9 Jahre, im Kindergarten
	18.00	Jugendgruppe ab 14 Jahre, im Kindergarten
	18.30	Flötenkreis, bei Gunda v. Busch
	20.00	Kantorei, in der Kirche
Dienstag	11.00	Bläserkreis, in der Kirche
	15.00	Musikalische Früherziehung, in der Kirche
	15.45	Jugendchor, in der Kirche
	19.00	Gottesdienstwerkstatt, einmal monatlich, in der Kirche
Mittwoch	15.45	Jungbläser, Kirche
	10.30	Jugendliche ab 16 Jahre, im Kindergarten
	19.30	Hausbibelkreis, einmal monatlich privat
Donnerstag	15.00	Jugendliche ab 12 Jahre, im Kindergarten
	19.30	Gitarrenkreis, 14tägig, im Kindergarten
	20.00	Mittelalterkreis, 14tägig, im Kindergarten
Freitag	15.00	Seniorenkreis, im Musikraum der Gesamtschule
	20.00	Gesprächskreis »Glauben u. Leben«, 1x monatl. privat
Samstag	10.00	Gospelchor, einmal monatlich, in der Kirche

Konfirmation 2000

Am Sonntag, dem 30. April 2000 wurden konfirmiert:

Sabine Meisterknecht · Annika Stahlberg · Björn Bibrach · Marco Bull · Tino Eichler · Fabian Haase · Dennis Laabs · Christian Lüdders · Benjamin Otto · Bastian Schulz · Sven Schönfleisch · Jan-David Vick.

Lena Achner · Rieke Barthel · Svenja Bersuch · Christin Buck · Kirsten Buck · Stefanie Ehlers · Victoria Hagemann · Annica Hollmann · Rebecca Fahje · Ines Fahje · Julia Kirchwegerer · Stefanie Kittner · Mareike Michelsen · Sarah Meyer · Christiane Uellner · Anja Wittenberg · Sonja Wittenberg · Birte Wolkenhauer · Timo Alex · Sven Hensel · Jakob Maack · Robbin Schabrod · Christian Zeih.

Am Sonntag, dem 7. Mai 2000 wurden konfirmiert:

Nicola Clausen · Nina Hartmann · Stefanie Heitmann · Anna Stöwahse · John Butendeich · Patrick Ehrmann · Thees Köhn · Patrick Sahling · Nils Schmidt · Christian Schmidt · Lars Wendorf · Tim Wendorf.

Jacqueline Ambauer · Jannina Meyer · Jasmin Magnus · Rebekka Schwartau · Niels Demke · Henning Fahß · Marc Gelien · Michel Khayat · Sven Köppen · Sebastian Maack · Marcus Melchior · Nick Nikolic · Tim Süßnapp · Daniel Unglaub · Dennis Wehner.

Neuer Behang für das Lesepult

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Stiftung eines neuen Paramentes für unser Lesepult. Ein Gemeindemitglied, das nicht genannt werden will, hat es selbst entworfen und gestickt. Den ganzen Sommer und Herbst ist es zu sehen, denn es hat die liturgische Farbe Grün, die zu dieser »festlosen Zeit« gehört.



Von links: Jutta Hachmann, Thomas Barg und Bettina Köhne

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BELLA
TOURIST-REISEN

Finkenwerder Norderdeich 93 · 21129 Hamburg
☎ 040 / 742 17 00 · Fax 040 / 742 50 26
Mo. – Fr. 09.00 – 18.00 Uhr
Sa. 09.00 – 12.00 Uhr

Damen- und Herren-Salon

Liebchen

Neßdeich 112
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 7 42 68 15

Bürobedarf
Zeitschriften
Lotto + Toto

Steendiek 19
Finkenwerder
Tel. 742 64 73

U. + H. Burmeister

Pretty Woman

Kosmetik-, Nagel-, Sonnen- und Wellnetics-Studio
Gabriele Müller
Kosmetikbehandlungen mit Produkten von Harriet Hubbard Ayer

CALLANETICS/WELLNETICS und AFRODANCE KURSE

Telefon: 040 / 742 45 85 · Steendiek 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 – 13 Uhr und 15 – 19 Uhr.
Sa. 9 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Seit
über 75 Jahren
ist die

BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

als Wohnungsbaugesellschaft

Partner
für Bürger und Staat

Focksweg 5, 21129 Hamburg
Telefon: 742 70 31

Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns an!

Michael's Sportshop

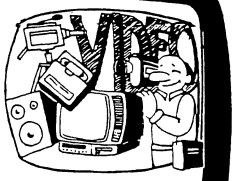
Das Sporthaus im Süderelbebereich

NIKE Reebok PUMA
asics adidas K2 Inline Skates HOME BOY accessories

Schloostraße 10 · 21129 Hamburg

Bei uns: Annahme von Schuhreparatur

Ihr
Service für
HiFi-Geräte
Fernsehen
+
Video



otto pechura
21129 hamburg (finkenwerder)
benittstraße 26 tel. 742 76 43

Saba
Grundig
Körting
u. Diverse

ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38
Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.
Drogerie QUAST, Cranz - SCHUHHAUS TAMCKE

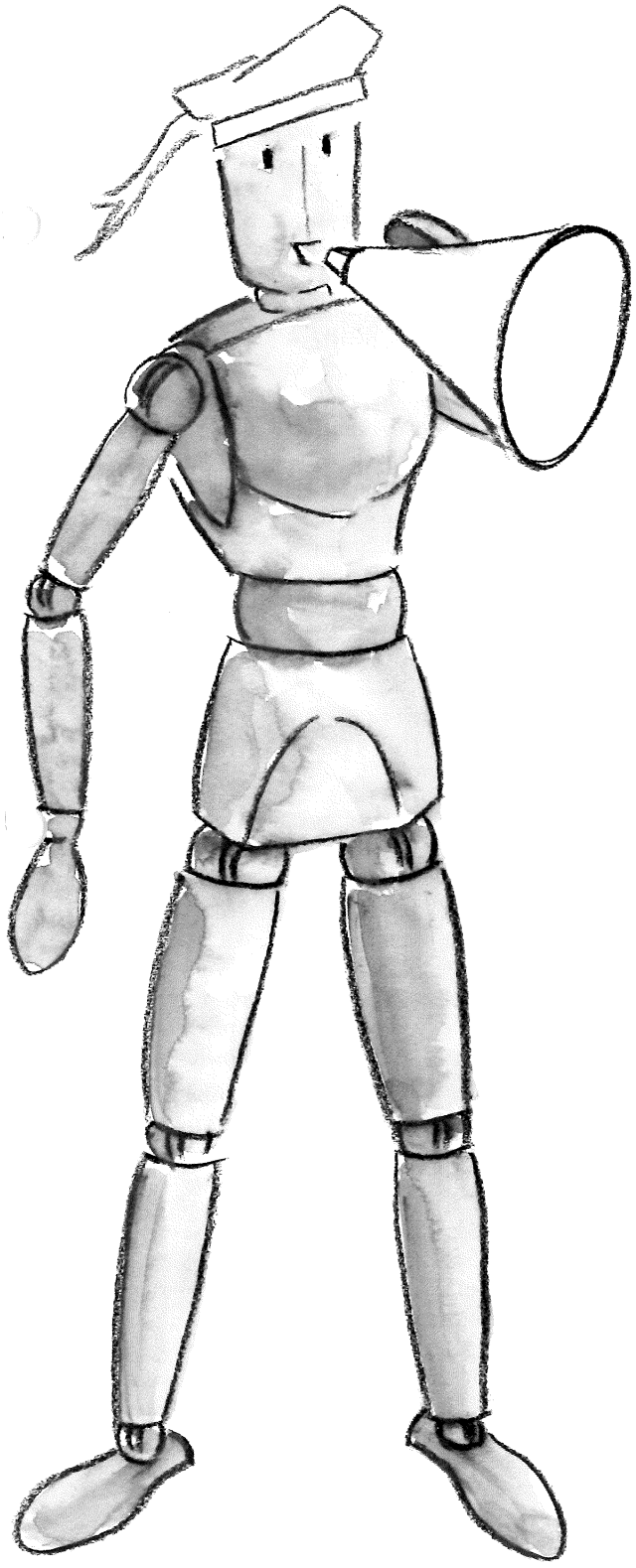
DaimlerChrysler Aerospace
Airbus

HAMBURGER VOLKS HOCHSCHULE
Stadtbereich Harburg Finkenwerder

Geschäftsstelle:
Harburg Carrée
Eddelbüttelstr. 47a
21073 Hamburg
Telefon 76 73 47-0
Fax 76 73 47-30

VHS-Kurse in Finkenwerder

Herbst 2000



Haben Sie Lust auf Weiterbildung in Finkenwerder?

Wie auch in den letzten Jahren bietet Ihnen die Kooperation zwischen der Volkshochschule Hamburg/Finkenwerder und der DaimlerChrysler Aerospace Airbus wieder die Möglichkeit zur Weiterbildung. Die Seminare, die Sie gemeinsam mit MitarbeiterInnen der DaimlerChrysler Aerospace Airbus besuchen können, finden im Technologiezentrum (THF) Hamburg-Finkenwerder statt. Einige Ausnahmen bestätigen diese Regel. Alle Veranstaltungen werden von ReferentInnen der VHS geleitet.

Semesterauftakt in Finkenwerder

Heinrich! Mir graut's vor Dir – Faust und die Frauen – Vortrag mit Rezitation

Goethes Drama einmal anders. Nicht der zergrübelte deutsche Edelmensch steht im Mittelpunkt, sondern der ewige Sohn und verhinderte Liebhaber. Zu Beginn will er sich umbringen, dann schleppt Mephisto ihn ins Leben, das heißt hier: zu den Frauen Margarete, Helena und all den anderen in dieser oder jener Welt. Am Schluss das Desaster: Der Vater im Himmel muss es mal wieder richten. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit einem ausgesprochen lebendigen Faust.
Kurs: H 54000, Eintritt frei, Leitung: Vera Rosenbusch und Dr. Lutz Flörke, Do., 28. 9. 2000, 19 Uhr, *THF

Privates Wirtschaften

Das kleine 1x1 der Aktien – Grundkurs

Ziel: Einführung in die Welt der Börse und in das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge. Inhalte: Aktien, Anleihen, Investmentfonds, Optionen, Derivate * Wie funktioniert die Börse? * Einflussfaktoren des Aktienkurses * Aktienkäufe/-verkäufe * Bewertung von Kursverläufen, Börsenkürzel, DAX, Dow-Jones * Dividenden und Renditen * Aktien und Steuern.

Kurs: H 23005, Kosten: DM 192,–, Leitung: Rolf Kirwald
Zeiten: do., 18.00–20.15 Uhr, Beginn: 2. 11. 2000, * THF
KEINE ERMÄSSIGUNG MÖGLICH

Das große 1x1 der Aktien – Aufbaukurs

Ziel: Vermittlung weiterführender Kenntnisse des Wertpapiergeschäfts. Inhalte: Optionsscheine, Optionshandel * Analyse von börsentypischen Chancen und Risiken * Bewertungskriterien, Kursprognosen.
Dieser Kurs setzt das Programm des Kurses. Das kleine 1x1 der Aktien – Grundkurs fort.

Kurs: H 23009, Kosten: DM 170,–, Leitung: Rolf Kirwald
Zeiten: Sa. u. So., 25./26. 11. 2000, jeweils 9–16 Uhr, * THF

Bauen mit Lust, statt mit Frust

Wie kann ich mich gut auf die Bewältigung von alltäglichen Fragestellungen beim Bauen und Renovieren vorbereiten?
Sie haben Haus- und Grundbesitz oder möchten demnächst etwas erwerben. Beim Bauen und Renovieren werden eine Vielzahl von Problemen und Fragestellungen auftreten, die ihnen leicht die Freude an Ihrem Weigentum verderben können. Damit die Lust für Sie nicht zum Frust wird, werden wir gemeinsam die Grundlagen und Wege zur Realisierung Ihrer Wünsche erarbeiten. Dabei ist es wichtig sich Klarheit zu verschaffen, dass die Bilder im Kopf auch in der Umsetzung Ihren Wünschen und Träumen gerecht werden, und wie Sie diese im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zufriedenstellend realisieren können.
Der Kursleiter ist unabhängiger Architekt.

Kurs: H 23014, Kosten: DM 160,–, Leitung: Dr. Jens Rohwedder
Sa., 4 und 11. 11. 2000, jeweils 10–18 Uhr, * THF

Professionalität und Persönlichkeit

Rhetorik

In diesem Kurs stehen die Vortrags- und Redesituationen im Mittelpunkt. Es geht u. a. darum, dass Sie

- Hemmungen und Ängste, vor Gruppen frei zu sprechen, überwinden,
- sich klarer und verständlicher ausdrücken können,
- in Ihrem Auftreten lebendiger werden und mehr Selbstvertrauen gewinnen, um dadurch das Publikum besser von Ihrem Anliegen zu überzeugen. Der Kurs findet auch in den Ferien statt.

Kurs: H 21006, Kosten: DM 152,–, Leitung: Dr. Almut Neumann
Zeiten: di., 17–19.15 Uhr, Beginn im Herbst: 26. 9. 2000, * THF

Konflikttraining – Klären – Verhandeln – Verständigen

Der Kollege glaubt immer, er wisse alles besser Wenn die Beschaffungsabteilung mich noch mal hängen lässt, können die ein Donnerwetter erleben! Wenn ich an die Atmosphäre in unserem Team denke, graut mir vor der nächsten Dienstbesprechung! Kennen Sie so etwas? Sie können es jedoch ändern: In dem Seminar werden die TeilnehmerInnen mit Inhalten klassischer Kommunikationspsychologie und moderner Konflikttheorien bekannt gemacht. Es besteht die Gelegenheit, selbst erlebte Interaktionsmuster zu analysieren und Alternativen zu erproben. Ziel ist es, die kommunikative Handlungskompetenz der TeilnehmerInnen weiter zu entwickeln und Konflikte als Chance zu erleben.

H 21012, Kosten: DM 248,–, Leitung: Markus Wetzer
Zeiten: Do.–Sa., 21.–23. 9. 2000, jeweils 9–18 Uhr, * THF

Referieren – Moderieren – Präsentieren

In dem Seminar werden Anregungen gegeben, das Repertoire an Methoden zu erweitern, um in Gruppen strukturiert zu lehren, zu leiten und zu beraten. Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Techniken zu trainieren. Die TeilnehmerInnen können vielmehr diejenigen methodischen Hilfsmittel kennen lernen, die ihnen angemessen sind. Ziel ist es, eine persönliche stimmige Grundhaltung zu entwickeln. Auch für Leitungspersönlichkeiten gilt: Sich Ängste einzugestehen, ist oft der erste Schritt, diese zu überwinden und soziale Kompetenzen zu entfalten.

Kurs: H 21201, Kosten: DM 160,–, Leitung: Markus Wetzer
Zeiten: Do. u. Fr. , 9. u. 10. 11. 2000, jeweils 17.30–21.45 Uhr und Sa., 11. 11. 2000, 9.30–18 Uhr, * THF

Vergessen Sie das Vergessen – Gedächtnis- und Konzentrationstraining

Manche Menschen klagen über ein Gedächtnis wie ein Sieb, während andere sich z. B. ellenlange Telefonnummern oder Geburtstage scheinbar mühelos merken können. Ein gutes Gedächtnis wird jedenfalls bei der Fülle der uns täglich erreichenden Informationen in Beruf und Privatleben immer wichtiger. In diesem Kurs wird anhand vieler praktischer Beispiele erlernt, wie wir uns konzentrieren können, und das Erlernte behalten werden kann. Die Merkfähigkeit wird trainiert, und es werden Methoden zur Steigerung der Konzentration eingeübt.

Kurs: H 21204, Kosten: DM 56,–, Leitung: Lutz Fischer
Zeiten: di., 17–19.15 Uhr, Beginn: 31. 10. 2000, * THF

Orientieren und Entwickeln

Workshop: Organisationslernen als kreative Herausforderung
Die Verbesserung der Qualität der Arbeit, von Wirtschaftlichkeit und Betriebsklima scheitert oft an der Unbeweglichkeit und Erstarrung von Personen und Organisationen. Individuelle Kreativität, Teamfähigkeit und Beweglichkeit von MitarbeiterInnen sind jedoch für jene Unternehmen und Organisationen zu Schlüsselqualifikationen geworden, die sich auf die Zukunft einstellen wollen. Mit ungewöhnlichen experimentellen und sinnlich-künstlerischen Verfahren unter Anleitung eines professionellen Künstlers können wir intensiv, auf lustvolle Art und Weise, Verfahren und eigene Lösungen finden. Das Kennenlernen der persönlichen Kreativität und das gemeinsame Problemlösen stehen im Mittelpunkt dieses eintägigen Workshops.

Kurs: H 21604, Kosten: DM 114,–, Leitung: Stefan Brée
Zeiten: Sa., 11. 11. 2000, 10–18 Uhr, * THF

Beruf und Lebenslauf – Wege zu einem neuen Aufbruch

Nach Jahren der Berufstätigkeit haben wir Kompetenz und Erfahrung gewonnen. Aber Routine oder gar Langeweile stellen sich zuweilen auch ein. Kompromisse nehmen mehr Raum ein als uns lieb ist. Wir sehnen uns nach einer beflügelnden Inspiration und neuem Schwung. Dann ist es an der Zeit, inne zu halten, Bestandsaufnahme zu machen und zu fragen, wie und wohin wir von hier aus weitergehen wollen!

Kurs: H 21605, Kosten: DM 82,–, Leitung: Cornelia von Koppenfels
Zeiten: Sa., 2. 12. 2000, 10–19 Uhr, * THF

Zeitmanagement

„Wenn Du es eilig hast, gehe langsam" –
Fühlen Sie sich konfrontiert mit hohem Leistungsdruck und Wettbewerb und leiden unter dem Geschwindigkeits- und Zeitdruck am Arbeitsplatz? Wünschen Sie sich gleichzeitig einen natürlichen Zeitrhythmus, Ruhe und Entschleunigung? In diesem Seminar erarbeiten Sie sich mit einem stufenförmigen Erfolgsprogramm eine bessere Zeitbalance zwischen Tempotrend und Downsizing. Durch effektives Zeitmanagement praktizieren Sie mit Hilfe von Übungen und Fragebögen eine neue ausgewogene Zeitkultur, die sowohl Ihren Beruf als auch Ihr Privatleben verändern kann. Sie entwickeln Prioritätenlisten für jede Woche und für jeden Tag.

Kurs: H 21901, Kosten: DM 164,–, Leitung: Brigitte Hegemann
Zeiten: mi., 18–19.30 Uhr, Beginn: 27. 9. 2000, * THF

Fremdsprachen

Italienisch für AnfängerInnen

Inhalte: sich kennenlernen, über Freizeit, Wohnort und Beruf sprechen, telefonieren, einkaufen, nach dem Weg fragen u. a.: Grammatik: Verbformen der Gegenwart und Vergangenheit (passato prossimo), Pronomen, Grundzahlen, Ortsangaben, Mengenangaben u. a. Lehrwerk:: BUONGIORNO! NEU, Lehr- und Arbeitsbuch Herbstsemester Lektionen 1–3
Kurs: H 39302, Kosten: DM 174,–, Leitung: Paola Giannini
Kursbeginn im Herbst mit einem Wochenende: Fr., 29. 9. 2000, 17–19.30 Uhr, Sa., 30. 9. 2000, 10–14.30 Uhr, anschließend 13mal di., 17–18.30 Uhr, * THF

Spanisch für AnfängerInnen

Inhalte: sich kennenlernen, über Personen, Familie, Wohnort, Wohnung sprechen, einkaufen, nach dem Weg fragen u.a.: Grammatik: regelmäßige Verbformen der Gegenwart, hay/ser/estar, Grundzahlen, Orts- und Zeitangaben u. a.: Lehrwerk: VE: EL CURSO DE ESPAÑOL 1, Lehr- und Arbeitsbuch Herbstsemester Lektionen 1–5
Kurs: H 45306, Kosten: DM 144,–, SZ:, Leitung: Gisela Spangenberg
Zeiten: di., 17–18.30 Uhr, Beginn im Herbst: 26. 9. 2000, * THF
Kurs: H 45307, Kosten: DM 144,–, Leitung: Gisela Spangenberg
Zeiten: di., 18.45–20.15 Uhr, Beginn im Herbst: 26. 9. 2000, * THF

Spanisch mit Vorkenntnissen

Inhalte: über Freizeit und den beruflichen Alltag sprechen, telefonieren, sich verabreden, Lebensmittel kaufen, Essen gehen u. a.: Grammatik: unregelmässige Verbformen der Gegenwart, Perfekt, Ordnungszahlen, Mengenangaben u. a.: Lehrwerk: EL CURSO DE ESPAÑOL 1, Lehr- und Arbeitsbuch Herbstsemester Lektionen 9–13
Kurs: H 45344, Kosten: DM 144,–, Leitung: Christian Schiweck
Zeiten: di., 17–18.30 Uhr, Beginn im Herbst: 26. 9. 2000, * THF

Spanisch, Mittlere Kenntnisse 2

Inhalte: über vergangene und zukünftige Vorhaben, Reisen, Erlebnisse, Lebensläufe berichten und sprechen u.a.: Grammatik: Zeiten: Indefinido, Futuro, Imperativo, Imperfecto u. a.: Lehrwerk: Herbstsemester: EL CURSO DE ESPAÑOL 1, Lehr- und Arbeitsbuch, Lektionen 21–25
Kurs: H 45403, Kosten: DM 144,–, Leitung: Christian Schiweck
mo., 17–18.30 Uhr Beginn im Herbst: 25. 9. 2000, *THF

Künstlerisches Gestalten

Zeichnen und Aquarell

Zu Kursbeginn stehen Übungen zu den einzelnen Farben sowie das Ausprobieren und Kennenlernen der Möglichkeiten des Aquarells auf dem Programm. Weiter geht es mit dem Bleistift: Das Lockern der Zeichengeste und Techniken der Schraffur führen zu ersten einfachen Stillleben, die farbig umgesetzt werden. Die Grundlagen der Perspektive ermöglichen die Darstellung komplexerer Stillleben. Später folgen Themen wie Landschaft und Anatomie. Zum 1. Termin bitte mitbringen: Aquarellblock Din A2, Aquarellfarben (rot, gelb, blau), Pinsel in drei verschiedenen Stärken, Wasserglas, Malbrett und Lappen.
Kurs: H 53910, Kosten: DM 96,–, Leitung: Christian Meier
Zeiten: do., 17.30–19 Uhr, Beginn im Herbst: 28. 9. 2000, * THF

Musik und Tanz

Gitarre für AnfängerInnen

Der Kurs wendet sich an AnfängerInnen mit keinen oder wenig Vorkenntnissen. Vermittelt werden Grundakkorde, Anschlag- und Zupftechniken. Auch im Gruppenunterricht ist es möglich, auf Stärken, Interessen bzw. Songwünsche der TeilnehmerInnen einzugehen und individuelle Tipps zu geben. Es sind keinerlei Notenkenntnisse nötig, sie können aber im Laufe der Zeit erworben werden. Kleingruppe schon ab 8 TN.
Kurs: H 55315, Kosten: DM 150,– Leitung: Christian Schütze
Zeiten: mi., 18–19.30 Uhr, Beginn im Herbst: 27. 9. 2000, * THF
KEINE ERMÄSSIGUNG MÖGLICH

Gitarre für Fortgeschrittene

Kurs: H 55319, Kosten: DM 150,– Leitung: Christian Schütze
Zeiten: mi., 19.45–20.15 Uhr, Beginn im Herbst: 27. 9. 2000, * THF
KEINE ERMÄSSIGUNG MÖGLICH

Sie halten einen Auszug aus dem Programm der Hamburger Volkshochschule, Harburg/Finkenwerder, in der Hand. Das vollständige Programmheft gibt es für DM 3,50 in Bücherhallen, allen Buchhandlungen, bei der Haspa, am Kiosk und natürlich bei uns. Anmelden können Sie sich schriftlich mit der Anmeldekarte, per Fax, E-mail oder in der Geschäftsstelle: Stadtbereich Harburg/Finkenwerder, Eddelbüttelstraße 47a, 21073 Hamburg, Telefon 76 73 47-0, Fax -30, E-mail: Harburg@vhs-hamburg.de

Erklärung für Entgeltermäßigung

Ich bzw. mein/e Ehepartner/in ohne eigenes Einkommen möchte, aufgrund der Zugehörigkeit zu einer der folgenden Gruppen, eine Ermäßigung des Teilnahmeentgelts in Anspruch nehmen (VHS-Teilnahmebedingungen)

1. ○ **Schüler/in, Student/in, Auszubildende/r, Wehr- oder Ersatzdienstleistender**
2. ○ **Rentner/in, Pensionär/in, bzw. über 65 Jahre alt**
3. ○ **Arbeitslosengeldempfänger/in**
4. ○ **Arbeitslosenhilfeempfänger/in, Sozialhilfeempfänger/in**

Datum Unterschrift

Die entsprechenden Nachweise bzw. Kopien zu 1–4 sind diesem Antrag beigefügt.

(Bitte bestätigen Sie Ihre Anmeldung durch Unterschrift auf der Rückseite)

Bitte ausreichend frankieren

Hamburger Volkshochschule
Stadtbereich
Harburg/Finkenwerder
im Harburg Carrée
Eddelbüttelstraße 47a

21073 Hamburg

ERMÄSSIGUNGEN:
Für SchülerInnen, StudentInnen, Auszubildende, Arbeitslose, SozialhilfeempfängerInnen und RentnerInnen gibt es Ermäßigungen. Entsprechende Bescheinigungen bitte der Anmeldung beifügen. Über die genauen Ermäßigungsmöglichkeiten informieren Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. (Nutzungspauschalen können nicht erlassen werden.)

BITTE BEACHTEN!
Wenn Sie bis zum Kursbeginn noch keine Mitteilung erhalten haben, besuchen Sie in jedem Fall die erste Veranstaltung des Kurses Ihrer Wahl. Über eine eventuelle Alternativ-Buchung oder einen Kursausfall informieren wir Sie rechtzeitig.

Orientalischer Tanz für Fortgeschrittene – Ein Kurs für Frauen

Ausgehend von den Grundbewegungen des orientalischen Tanzes soll in diesem Kurs das Schwergewicht auf Bewegungs- und Schrittkombinationen, Ausdruck und Bewegung im Raum liegen. Diese münden dann in Choreographien, die mit viel Spaß und Engagement einstudiert werden. Aber auch die Entwicklung eigener und gemeinsamer Improvisationen soll dabei nicht zu kurz kommen.

Kurs: H 56026, Kosten: DM 96,–, Leitung: Ute Schwenn
Zeiten: do., 20–21.30 Uhr, Beginn im Herbst: 11. 9. 2000
Ort: FINKENWERDER, Gesamtschule, Norderschulweg 14

Entspannung und Gesundheit

Qi Gong

Qi Gong ist eine Methode der Traditionellen Chinesischen Medizin.
Qi Gong ist für alle Menschen geeignet. Die Übungen verbinden Körperbewegung, Atmung, Vorstellungskraft und innere Aufmerksamkeit. Durch sie wird das „Qi", die Lebensenergie, mobilisiert und zum Fließen gebracht, Fehlhaltungen verbessert und die Selbstheilungskräfte gestärkt. Die Qi Gong Übungen dienen auch als Grundlage für Tai Chi, sind aber einfacher zu erlernen und auszuführen. Bitte lockere Kleidung, Schuhe mit beweglicher Sohle oder Wollsocken und eine Wolldecke mitbringen.

Kurs: H 61155, Kosten: DM 116,–, Leitung: Brigitte Hegemann,
Zeiten: do., 17.45–19.15 Uhr Beginn im Herbst: 28. 9. 2000, * THF

Stilles Qi Gong

„Wenn die Stille ihren Höhepunkt erreicht hat, erzeugt sie die Bewegung des Qi (Lebenskraft)". Meister Zhi-Chang Li
Das stille Qi Gong ist eine Meditationsmethode, mit der Sie Ihre Lebensenergie aktivieren, nähren und harmonisieren können. Das wichtigste Hilfsmittel dabei bildet die Vorstellungskraft und die tiefe Bauchatmung. Die Übungen führen Sie im Sitzen, Liegen und Stehen aus, wobei das Üben im Sitzen überwiegt. Zur Entspannung lernen Sie das innere Lächeln im ganzen Körper auszudehnen und sich in den Mantel der Ruhe einzuhüllen. Um die Beweglichkeit der Wirbel zu verbessern, bewegen Sie Ihre Wirbelsäule in Wellen. Sie lernen zahlreiche Möglichkeiten kennen, mit deren Hilfe Sie das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele verbessern.

Kurs: H 61156, Kosten: DM 116,–, Leitung: Brigitte Hegemann
Zeiten: mi., 19.30–21 Uhr, Beginn im Herbst: 27. 9. 2000, * THF

Tai Chi

Tai Chi, eine Folge von Schritten, Bewegungen und Positionen, die langsam, sanft und aufmerksam ausgeführt werden, gehört zu den „inneren Kampfkünsten. Es hat seine Wurzeln in den chinesischen Qi Gong Übungen, aber die Bewegungsabläufe sind wesentlich anspruchsvoller und komplexer als im Qi Gong. Die einzelnen Figuren verbinden sich zu einer Form in einen ununterbrochenen Fluss. Wer sich langfristig auf diesen Übungsweg einlässt, kann Schritt für Schritt die Beweglichkeit eines kleinen Kindes, die Kraft eines Holzfällers und die Gelassenheit eines Weisen erreichen. Am Beispiel der ersten Figuren werden grundlegende energetische Vorstellungen und Bewegungsmuster vermittelt. Vorbereitende Lockerungs- und Qi Gong Übungen verhelfen zu meditativer Entspannung in der Bewegung. Einige Übungen sind relativ einfach zu lernen und können zu Hause oder am Arbeitsplatz praktiziert werden. Geeignet für Menschen aller Altersgruppen.

Bitte bequeme Kleidung, Schuhe mit beweglicher Sohle mitbringen.
Kurs: H 61159, Kosten: DM 116,–, Leitung: Brigitte Hegemann
Zeiten: do., 19.30–21 Uhr, Beginn im Herbst: 28. 9. 2000, * THF

Geschmacksfragen – Mit allen Sinnen genießen

Essen und Trinken sind eine Frage des Geschmacks. Tagtäglich wählen wir Speisen und Getränke nach unserem Geschmack aus. Und dennoch treffen wir oft nicht den von uns erwünschten Geschmack! Verleitet v[on] Augenreizen, Werbung oder starrer Essvorschriften wählen wir das, w[as] wir eigentlich nicht wollten... Dabei kann es so einfach sein! Gehen Sie mit Ihren fünf Sinnen auf Entdeckungsreise! Ergründen Sie, warum Sie Leibgerichte haben und was diese für Sie bedeuten. Erfahren Sie mehr über Ihre süße Sinneslust. Und werden Sie sich – anhand einer Käseverkostung – Ihrer eigenen Geschmacksvorlieben bewusst. Ergänzend erfahren Sie in diesem Kurs mehr über den Sinn der Sinne, über Qualitätsmerkmale von Käse und über die unterschiedlichen Süßungsmittel. Angesprochen sollen alle die sein, die gerne essen. Diejenigen, die gerne genießen oder die, die die Lust am Essen neu erleben möchten.

Kurs: H 64502, Kosten: DM 28,–, Leitung: Birgit Oelbüttel,
Zeiten: mo., 18–20.15 Uhr, Termine im Herbst: 30. 10. und
6. 11. 2000, * THF, KEINE ERMÄSSIGUNG MÖGLICH

* *THF, Veranstaltungsort ist das Technologiezentrum in Finkenwerder, Neßpriel 5, Zufahrt über Rüschweg und Rüschwinkel.*

Abschnitt für den/die Anmeldende/n

Name _____

Ich habe mich schriftlich bei der Hamburger Volkshochschule für folgende Kurse angemeldet:

1. Veranst. Tag

Datum _____

Teilnahmebedingungen

1. Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, soweit im gewünschten Kurs noch Plätze frei sind.
2. Soweit keine andere Benachrichtigung erfolgt, gilt die Anmeldung als angenommen. Bitte kommen Sie zur 1. Veranstaltung.
3. Ein Rücktritt ist nur nach den geltenden Regelungen und nur schriftlich möglich. Nichterscheinen gilt nicht als Rücktritt!

Anmeldekarte Sem.: 2000

– Bitte nicht für BILDUNGSURLAUB benutzen – Bitte vollständig und in Blockschrift ausfüllen.

1. Teilnahme-Nr.: | Eingangs-Dat.
2. Vor- u. Zuname
3. Straße, Nr.
4. PLZ/Ort | 5. Geb.-Jahr 19
6. Tel. tagsüber | abends
7. Ich habe in den beiden vergangenen Semestern an mindestens einem VHS-Kurs teilgenommen (Zutreffendes ankreuzen) ja ○ nein ○

(5.–6. sind freiwillige Angaben. Alle Daten werden nach den Bestimmungen des Datenschutzes nur für interne dienstliche Zwecke verwendet)

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgenden VHS-Veranstaltungen an und verpflichte mich, nach Erhalt der Rechnung das Teilnahmeentgelt zu bezahlen. Für den Fall, daß ein Kurs belegt ist, wählen Sie bitte einen Ersatzkurs.

Kurs-Nummer	Thema	1. Veranst. Tag	Ersatzkurs	Thema	1. Veranst. Tag

Die „Teilnahmebedingungen der Hamburger Volkshochschule" im aktuellen VHS-Programm erkenne ich an.

Datum _____ Unterschrift _____

Grußwort



JENS WRAGE
Vorstand HADAG Seetouristik und Fährdienst AG

Seit 100 Jahren weht die HADAG-Flagge auf den Fähren von Finkenwerder nach Hamburg.

Die HADAG Seetouristik und Fährdienst AG feiert ein stolzes Jubiläum. Seit 100 Jahren stellen die HADAG-Dampfer die schnellste, sicherste und zuverlässigste Verbindung zwischen Finkenwerder und Hamburg her.

Am 11. August 1900 wurde der Verkehr von der HADAG übernommen und ab 16. September 1900 legte tagsüber alle 2 Stunden ein Dampfer in Hamburg und Finkenwerder ab.

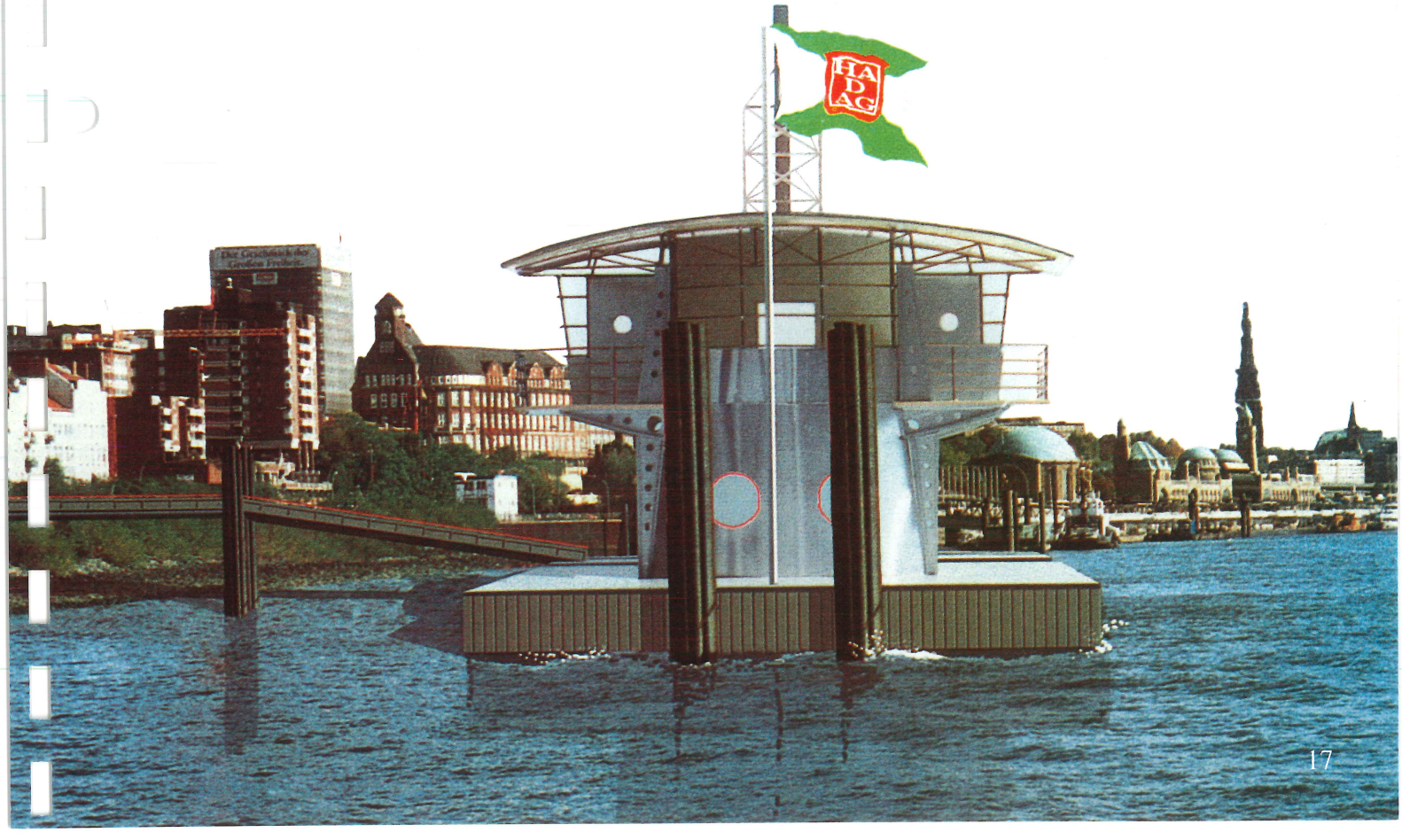
Trotz der zwischenzeitlich deutlich verbesserten Verkehrsanbindung Finkenwerders durch die Köhlbrandbrücke und dem neuen Elbtunnel hat für die Bewohner der Region der Reiz und die Attraktivität der Fährverbindung nicht abgenommen, im Gegenteil. Die Fahrgastzuwächse und auch der touristische Zuspruch dieser Fährlinie im Hamburger Verkehrsverbundes hat die HADAG und den Hamburger Verkehrsverbund in die Lage versetzt, heute eine viertelstündliche Bedienung Finkenwerders zu gewährleisten, und damit zusätzliche Passagiere für die HADAG-Fähren zu gewinnen.

Unsere neue Schiffs-Generation, die »Bügeleisen« werden von unseren Kunden – nach anfänglicher Skepsis angesichts der ungewohnten Form – positiv aufgenommen. Vielfache Äußerungen haben die Kundenfreundlichkeit des Fahrgastraumes, die Abstellmöglichkeit für Fahrräder, die WC-Anlagen und die Gastronomie an Bord positiv hervorgehoben. Der Renner ist aber das große, übersichtliche Freideck.
Die HADAG setzt alle neuen Schiffe auf der Linie 62 nach Finkenwerder ein und zeigt damit auch die große Bedeutung dieser Linie für ihr Verkehrsangebot.

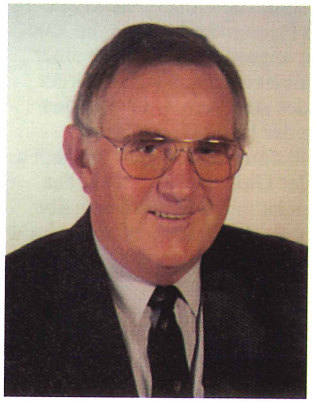
Der beschrittene Weg wird erfreulicherweise von den Fahrgästen aus und nach Finkenwerder honoriert.
Die Fahrgastzahlen im Hafenfährverkehr sind erstmalig wieder von 1995 bis 1999 (um 36,4% auf 3,4 Mio.) angewachsen und wir sehen durchaus noch Potential für weiteren Zuwachs.

Dabei freut uns sehr, daß einhergehend mit einer steigenden Passagierzahl, auch die Kundenzufriedenheit angestiegen ist. Nach einer Kundenzufriedenheitsstudie des Hamburger Verkehrsverbundes sind 90,6 % der Kunden mit der Leistung der HADAG zufrieden, 50,3 % sogar vollkommen bzw. sehr zufrieden. Der Mittelwert der Globalzufriedenheit der HADAG-Kunden ist mit 2,47 um eine halbe Schulnote besser als der Branchendurchschnitt im öffentlichen Personennahverkehr der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wir danken unseren Fahrgästen für diese Einschätzung und sagen zu, in unserem Bemühen einen sicheren, zuverlässigen und kundenfreundlichen Fährverkehr anzubieten, nicht nach zu lassen.



Unsere Schnellbusse heißen Bügeleisen!



UWE HANSEN
Ortsamtsleiter Finkenwerder

»Welche Bedeutung haben die ›Dampfer‹ für Finkenwerder auch heute noch?« fragte mich Kurt Wagner. Natürlich nicht, ohne auch gleich um einen Beitrag zu diesem Thema zu bitten. Der Anlaß ist es wert! Seit 100 Jahren besteht die regelmäßige Linienverbindung der HADAG über die Elbe »nach Hamburg«, wie wir auf Finkenwerder immer noch sagen. Was auch ein Zeichen für unser Gefühl ist, wirklich noch auf einer Insel zu leben! Aber ist es nicht auch und gerade diese besondere Verkehrsverbindung, die es uns und unseren Besuchern immer wieder klarmacht, daß Finkenwerder am und im Wasser liegt und immer noch nur über den Fluß am besten und schnellsten erreichbar ist? Wäre es nicht so, behaupte ich, dann wäre Finkenwerder trotz des Flusses, wegen der die Insel ansonsten begrenzenden Hafen- und Industrieflächen, durch die jeder, der auf dem Landwege hierher will, hindurch müßte, ein sehr normaler und bestimmt nicht zu den Besonderheiten Hamburgs zählender Stadtteil!

Nachdem die Linien 62 und 64 lange Zeit vom Verkehrsverbund etwas stiefmütterlich behandelt wurden; denn während die Busse immer komfortabler und moderner wurden, blieb man für die HADAG bei unwirtschaftlichen und mit den ersten, den alten »Bügeleisen« folgenden Neubauten, auch noch kundenunfreundlichen Schiffen. Was im Zusammenhang mit nur halbstündigen Abfahrten zu einem ständig abnehmenden Fahrgaststrom führte.

Die Erkenntnisse, daß auch Schiffsfahrgäste in der heutigen Zeit Pünktlichkeit, häufigere Abfahrten und ein Minimum an Fahrkomfort erwarten, ein entsprechendes ständiges Bohren unseres Ortsausschusses, und ein schon fast stur zu nennendes Festhalten vieler Dampferfahrer an ihrer Verbindung, setzten sich aber durch!

Dank eines Geschäftsführers, der dem Hamburger Senat diese Tatsachen unterbreiten und damit überzeugen konnte, gibt es heute Neubauten, die nun wiederum einem modernen Bügeleisen ähneln und die mit viertelstündlichen Abfahrten von und nach Finkenwerder zu einem der beliebtesten Hamburger Verkehrsmittel geworden sind.
Und da, - wir Finkenwerder stellen das ja manchmal mit Bedauern fest - auch sehr viele Touristen den Reiz einer Dampferfahrt über die Elbe nach Finkenwerder wieder neu entdeckt haben, gehören die Linien 62 und 64 tagsüber sicherlich auch zu den mit am besten ausgelasteten Nahverkehrsverbindungen, die Hamburg hat.

Es lohnt sich wirklich in jeder Beziehung wieder, den »Damper«, unseren Schnellbus nach Hamburg, der wie ein Bügeleisen aussieht, zu benutzen. Weil immer noch viele Finkenwerder das nicht zu wissen scheinen und weil die Auslastung der Schiffe, besonders abends, noch etwas besser sein könnte, (auch in dieser Zeit haben sich die Fahrpläne positiv verändert, die Fähren fahren länger und öfter!) appelliere ich besonders an meine Auto fahrenden Finkenwerder Mitbürger: »Probieren Sie es doch einmal aus! Sie werden sehen, es lohnt sich!«

Ich gratuliere dem HADAG-Vorstand und allen »Schippern« und Besatzungen der »Finkenwerder - Line«, ob noch aktiv oder schon in Pension, zu diesem besonderen Jubiläum. Ich bedanke mich im Namen Finkenwerders auch für 100 Jahre Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bei jedem Wetter! Und ich wünsche mir für unsere Insel noch viele Jahre dieser guten Verbindung zwischen Hamburg und Finkenwerder und der HADAG und Finkenwerder.



Fähranleger am Stack mir »Union« und »Harmonie« im Hintergrund

Die Entwicklung der HADAG – von der Gründung bis heute



HANS QUAST

Im August 1900 kam es mit der Gemeinde Finkenwerder und der HADAG zu einem Vertrag, in dem alle für einen Fährbetrieb zwischen Hamburg und Finkenwerder ordnungsgemäßen Bedingungen geregelt wurden. Die Hafen-Dampfschiffahrt A.-G. übernahm auch die beiden Fährdampfer »Harmonie« und »Union« und versuchte zunächst, einen geregelten Verkehr zu ermöglichen.

Im Jahre 1902 wurde es schon besser, denn der auf der Stülcken-Werft gebaute Dampfer »Brahms« wurde in Dienst gestellt. Nun konnte auch bei Eisgang eine Verbindung eingehalten werden. Dampfer »Brahms«, eigentlich für den Hafenverkehr konzipiert, war für die Frachtbeförderung nicht besonders geeignet. Das änderte sich jedoch, als 1904 der eigens für die Finkenwerder Linie gebaute Dampfer »Senator Brunnemann« in den Linienverkehr aufgenommen wurde.

Nach dem ersten Weltkrieg reichte der Schiffspark durch den Aufbau der der Deutschen Werft bei weitem nicht mehr aus; die HADAG mußte ihren Schiffspark vergrößern. Das tat sie, indem 1921 zwei Schiffe aus dem Ostseeraum angekauft wurden, und zwar »John Gibson« (umbenannt in »Gorch Fock«) und »Vistula« (umbenannt in »Stavenhagen«).

Nun, da der Linienverkehr lief, die Fahrgäste auch Arbeitsplätze in Hamburg hatten und eine regelmäßige Verbindung bestand, lernten sich viele Menschen bei der täglichen Fahrt näher kennen. Die Schiffe waren mit einer Schänke im Vorschiff ausgestattet, deren Personal bestens über alles Wissenswerte informiert war, und so wurde man schon über alle Neuigkeiten ins Bild gesetzt. Bei den täglichen Fahrten gab es manche Bekanntschaften, Freundschaften, ja sogar Liebschaften, die ein ganzes Leben lang hielten.

Eine Fahrt von Hamburg nach Finkenwerder war aus Sicht der Großstädter schon fast eine kleine Erlebnisreise, denn an allen Stationen war etwas los. Besonders, wenn die Schiffe – inzwischen waren schon Neubauten wie »Bürgermeister Diestel« und »Gorch Fock« im Einsatz – an Athabaskahöft anlegten. Hier waren auf dem jetzigen Gelände des modernen Container-Terminals wunderbare Kleingartenanlagen entstanden. – Ein weiterer Anleger, genannt Jachthafen, lag im Köhlfleet. Auch hier fuhren außer den Seglern viele Ausflügler hin. Im Jachthafen-Restaurant – ein Bau von Schumacher – konnte man wunderbar Kaffee trinken.

Finkenwerder war der Liegeplatz einer großen HADAG-Flotte, unter ihnen das Flaggschiff der Flotte »Jan Molsen«. Von hier aus wurde der Einsatz gefahren, aber zum Wochenende waren die Schiffe für Vereinsfahrten und bei Sondereinsätzen auf der Unterelbe beschäftigt.

Nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges waren die Schiffe nur im Tourendienst und für Fahrten der Rüstungsindustrie im Einsatz.

Nach 1945 war der Schiffspark durch Verluste und Abwirtschaftung ziemlich am Boden, aber dennoch konnte man den Betrieb, wenn auch nicht immer wirtschaftlich, halten.

Ein Neuanfang begann mit dem Aufbau der Flotte 1952 mit dem Bau der sogenannten Typschiffe. Sie prägten das Bild auf der Elbe und im Hafen, bis auch die Aura in den 80iger Jahren ihr Ende nahm. – Nun ist wieder eine neue Schiffs-Klasse im Einsatz, ein Typ, an den man sich gewöhnen muß – das Einmann-Schiff – es fährt wirtschaftlich und wird von den Fahrgästen angenommen.



Hafen und Landungsbrücke Finkenwerder vor über 70 Jahren

100 Jahre Finkenwerder Linie

Für diesen Bericht hat sich ein Team zusammengefunden, um wichtiges Material aus der Geschichte der HADAG zusammenzutragen.

Dieses Team setzt sich zusammen aus Hans Quast, Hans Hinrich Mewes, Heiner Hartig, Peter Reichel und Kurt Wagner.
Der Kulturkreis besitzt eine umfangreiche Sammlung von Unterlagen und Fotos. Hans Hinrich Mewes hat viele Jahre selbst die Schiffe und ihre Maschinenanlagen fotografiert.



KURT WAGNER



HEINER HARTIG



H.-H. MEWES

Hans Quast verfügt auch über viele Fotos und besitzt ein gewaltiges Wissen über die Geschichte der HADAG. Heiner Hartig präsentierte uns ein Werk von 8 Bänden Format A4, das alle bisherigen Veröffentlichungen über die HADAG in den Schatten stellt. Wir möchten in einer kurzen historischen Beschreibung der Fährverbindung zwischen Hamburg und Finkenwerder und der in dieser Linie eingesetzten Fährschiffe den Wert dieser Finkenwerder Linie für die Inselbewohner auf Finkenwerder dokumentieren. Die Lebensläufe der alten Fährschiffe geben den Lesern einen guten Einblick über die Anforderungen, die zu den verschiedenen Zeiten an die Fährschiffe gestellt wurden.

Für die Existenz und Zukunft der Bewohner der ehemaligen Elbinsel war eine regelmäßige Fährverbindung zwischen Hamburg, Altona und Finkenwerder lebenswichtig. In dieser Sonderstellung hat der »Finkenwärder Dampfer« über 100 Jahre das Inselleben mitbestimmt.

Im August 1900 wurden die beiden Fährschiffe »Harmonie« und »Union«, die von Finkenwerder Privatleuten bereedert wurden, an die HADAG verkauft.

Es kam zu einem Vertrag zwischen der HADAG und der Gemeinde Finkenwärder, in dem der Fährbetrieb mit seinen Randbedingungen zwischen Finkenwärder und Hamburg zu jeder Jahreszeit und Tageszeit geregelt wurde.

Von nun an konnten die Insulaner ohne Risiko Arbeitsplätze im Hafen und in der Stadt übernehmen. Die Anzahl der Passagiere, die in Richtung Hamburg zur Arbeit fuhren, nahm ständig zu. Viele Finkenwärder haben mit dem Dampfer auf der Elbe eine Strecke zurückgelegt, die der gesamten Länge des Äquators entspricht. Für viele war die Fahrt mit dem Dampfer in Richtung Hamburg ein Abschied von ihrer Elbinsel.

So die Schwerkranken auf dem Weg ins Krankenhaus, Soldaten auf dem Weg an die Front, Auswanderer, die ihr Glück in der Ferne suchten. Die Dampferfahrten wurden in allen Stimmungslagen angetreten, in Panik, Angst oder Trauer, aber auch in freudiger Erwartung, verliebt, glücklich und berauscht.

Ein Motiv gab es, das die Finkenwerder und Hamburger gemeinsam hatten:
Dampferfahrten zu Verwandten und Bekannten, Ausflugs- und Vergnügungsfahrten, Fahrten zu Sport und Spiel. Für die Finkenwerder: Dampferfahrten zu den Schulen, Ärzten, Krankenhäusern, Gerichten, Ämtern, Märkten, Kaufhäusern, Kaffees, Restaurants etc.



Durch die Berufstätigen hatte jede Dampfertour ihre Stammgäste. In den Dampferschenken gab es eine angenehme, gemütliche Atmosphäre. Es wurden gepflegte Getränke ausgeschenkt. Die Biertresen waren Opfer der mit SIDOL arbeitender putzwütiger Dienstmädchen. Die Kellner hatten für ihre Stammgäste immer Zeit für ein kurzes Gespräch. Sie waren fast immer genauestens im Bilde über die Ereignisse auf der Elbinsel. Es gab auf jeder Tour von morgens bis abends Gruppen, die sich fanden, um über Mode, Beruf, Kultur etc. zu diskutieren. Es wurde Skat gespielt und geknobelt. Es wurden während der Fahrt Geschäfte abgeschlossen, man lernte sich kennen und lieben.

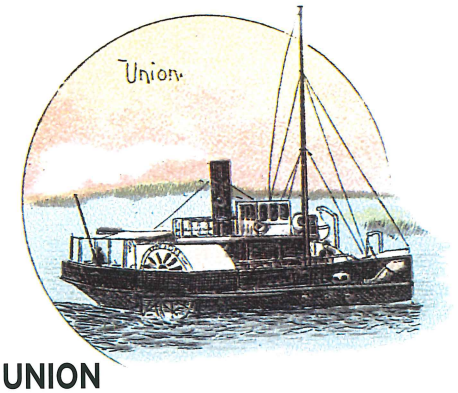
Das Schöne an diesen Dampferfahrten war eigentlich die Tatsache, daß es selten zu Streit kam. Dafür war die Zeit einfach nicht ausreichend. In 45 Minuten konnte sich auch keiner betrinken, das war an Bord nur möglich, wenn in fröhlicher Runde vergessen wurde, auszusteigen und es noch einmal mit dem Dampfer nach Hamburg und zurück ging.

Der Fahrplan war so aufgebaut, daß die Fährschiffe regelmäßig an allen Haltestationen anlegten, außer zur Zeit des Berufsverkehrs. Dann fuhr der Dampfer direkt zwischen Finkenwerder und Hamburg, ohne Zwischenstopp. Morgens war es der »Zehn-vor-sieben-Dampfer« und abends der »Viertel-nach-fünf-Dampfer«. Beide Touren hatten den Vorteil, daß sie ca. 30 Minuten benötigten, statt regulär 45 Minuten.

Eine Sondertour gab es in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag. Dann fuhr der letzte Dampfer von Hamburg um 2.00 Uhr morgens, um den Nachtschwärmern Gelegenheit zu geben, sich auf der sündigen Meile genauer umzusehen. Dieser Dampfer hieß im Volksmund »Lumpensammler«.

Trotz aller in den Jahren durchgeführten technischen Verbesserungen nahm die Natur ihren Einfluß auf die Beförderungsbedingungen. Bei Eisgang erkannte man sofort die ängstlichen Gesichter neuer Fahrgäste, denen das Schlagen der Eisschollen an der Bordwand noch unbekannt war. Für die Stammgäste waren diese Geräusche eine Aufforderung, noch einen Grog zu bestellen. Der unangenehme Nebel brachte für die Fahrgäste zwei Standardsituationen. Entweder warteten sie geduldig frierend auf den Pontons, bis man die Geräusche der sich nähernden Fährschiffe wahrnehmen konnte, oder die Fahrgäste saßen auf dem Schiff und warteten sehnsüchtig auf den Klang der Nebelglocken der Pontonanlagen, die das akustische Signal lieferten: »Hier ist ein Ponton«. In der Sommerzeit drängte sich bei schönem Wetter alles auf die Frischluftflächen der Fährschiffe. Die Passagiere freuten sich, wenn ihnen während der Fahrt ein kühles Bier serviert wurde.

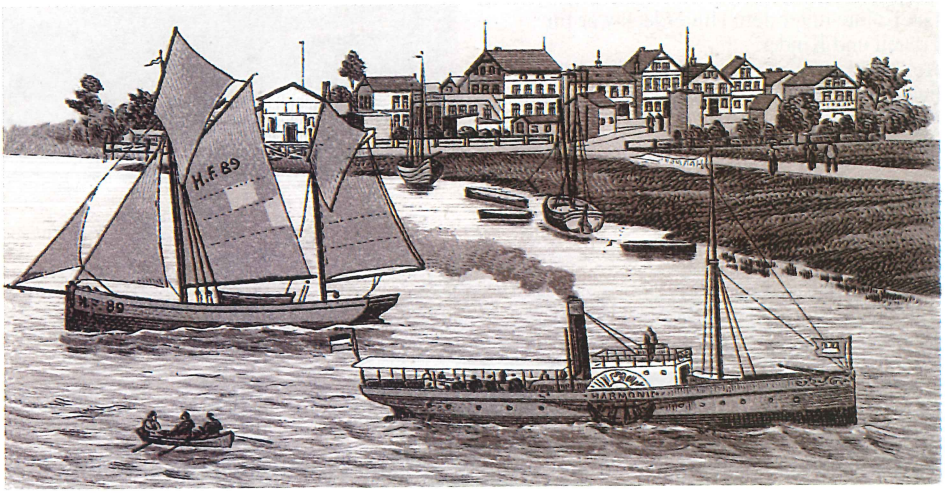
Der »Finkenwerder Dampfer« war für viele Finkenwerder mehr als nur ein Verkehrsmittel. Es war für sie ein Platz an dem viele Erinnerungen hängen.



UNION
Bauwerft: Janssen & Schmilinsky

Die »Union« wird 1866 an die Altländer Dampfschiffahrtsgesellschaft von Kapitän Becker, Altenwerder abgeliefert. Die Finkenwerder Patenreederei erwirbt 1892 die »Union« für die Finkenwerder Linie.

In einem Artikel der Tageszeitung »Finkenwerder Nachrichten« wird die damalige Situation wie folgt beschrieben. (Das Schiff war nach einer Überholung wieder im Linienverkehr eingesetzt worden.)
Die Zeitung schreibt: Im Interesse unserer Einwohner ist das zu bedauern, denn der Raddampfer entspricht nicht den Anforderungen. Vor allen Dingen fehlt es an Fahrtgeschwindigkeit. Der Dampfer ist selten über 15 Minuten vor Wiederabfahrt am Auestack. Die Zeit zum Ausladen der Frachtstücke ist entschieden zu kurz, abgesehen von den Übelständen, die das durch die Kürze der Zeit gleichzeitige Einsteigen und Beladen der Frachten mit sich bringen.
Wenn die »Union« gegen den Westwind andampfen muß und das bei gleichzeitiger Flutströmung, kann die gute alte »Union« pustend und schnaufend nur mit einer den Fahrplan weit übertreffenden Verzögerung in Finkenwerder eintreffen. Die Raumverhältnisse können bei starkem Passagier- und Frachtverkehr auch nicht als günstig und entsprechend bezeichnet werden. Die »Union« ist ja auch nicht im entferntesten das schlechteste Schiff, aber der Verkehr ist in den letzten Jahren derart gestiegen, daß auf der Linie Hamburg-Finkenwerder ein besseres Schiff nötig ist.
Am 15.05.1906 übernimmt die Reederei Burmeister & Basedow den Raddampfer und gibt ihm den Namen »Elbe«.
1909 erwirbt August Basedow den Raddampfer »Elbe« und setzt das Schiff in Berlin auf dem Müggelsee ein. Die »Elbe« war im gesamten Raum Berlin das einzige Schiff mit Seitenradantrieb.
Später fuhr die »Elbe« in Charter für die größte Berliner Reederei, der Spree-Havel-Dampfschiffahrtsgesellschaft-Stern. Die »Elbe« ex »Union« erhielt den Namen »Von Löschebrand« und wurde auf dem Scharmützelsee eingesetzt.



HARMONIE Bauwerft:
Gebrüder Sachsenberg in Roslau an der Elbe

Die Ablieferung an die Finkenwerder Paten-reederei erfolgte am 03.03.1892.
Der Raddampfer »Harmonie« war zu seiner Zeit das schönste und modernste Fahrgastschiff auf der Unterelbe. Der Raddampfer war ein schnelles Schiff und für die Fahrt zwischen Finkenwerder und Hamburg bestens geeignet. Im Winter konnte das Schiff wegen der Schaufelräder bei Eisgang nicht eingesetzt werden. Das Schiff hatte für den Transport von Tieren, die vom Markt nach Finkenwerder transportiert werden sollten, ein großes Vordeck. Unter dem Vordeck war eine Kajüte, in der sich eine Schenke befand.
Im Hinterschiff war ebenfalls eine Kajüte für Frauen und Kinder.
Nach Übernahme durch die HADAG am 08.08.1900 erhielt der Raddampfer »Harmonie« einen neuen Anstrich. Im leuchtenden Grün und unter der HADAG-Flagge fuhr das Schiff weiter zwischen Hamburg und Finkenwerder.
In den Sommermonaten wurde das Schiff auch im Ausflugverkehr eingesetzt.
Nach einer Havarie mußte die »Harmonie« 1927 aus dem Verkehr gezogen werden. Am 03.01.1927 wird der Raddampfer in Hamburg verkauft. Der Käufer verkauft es 2 Monate später nach Wittenberge. Von Wittenberge wird die »Harmonie« nach Breslau verkauft. Hier verliert sich die Spur des einstmals stolzen Schiffes.

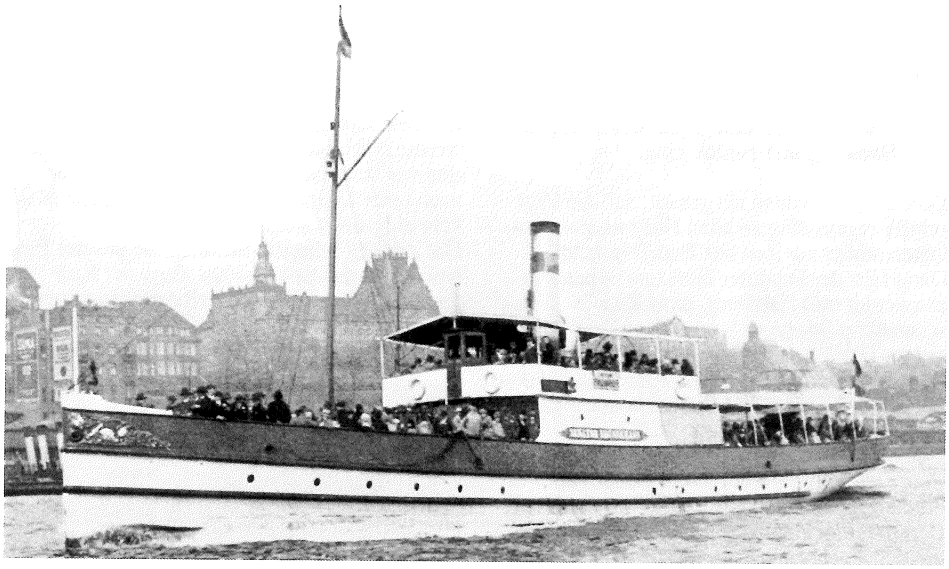


BRAHMS
Bauwerft: H.C. Stülcken

Stapellauf am 08.10.1902. Ablieferung an die HADAG am 22.10.1902
Der zweite Weltkrieg hatte auch an dem Fahrgastschiff »Brahms« seine Spuren hinterlassen. Das Schiff befand sich bei Kriegsende, nach 43 Jahren im Dienste der HADAG, in einem sehr schlechten Zustand. Viele Monate im Jahr verbrachte das Schiff in einer Werft. Am 08.10.1954 verkauft die HADAG das Fährschiff »Brahms« zum Abwracken an die Firma Flügge in Hamburg.

SENATOR BRUNNEMANN
Bauwerft: Janssen & Schmilinsky

Die Ablieferung an die HADAG erfolgte am 30.11.1904
Auf dem Schiff befand sich nur ein kleines Oberdeck, auf dem das Steuerhaus gesetzt war. Hier war nur ein kleiner Maschinentelegraf installiert. Die Brunnemann hatte auch für den Transport von Tieren ein kleines Vordeck. Das Oberdeck und das hintere Hauptdeck waren mit Segeltuch abgedeckt. Im Sommer konnte das Segeltuch entfernt werden.
Die Kajüte im Vorschiff hatte eine Schenke. Die Kajüte unter dem Hinterdeck war für Frauen und Kinder.
Am 22.11.1951 verkauft die HADAG das Fahrgastschiff »Senator Brunnemann« zum Verschrotten.



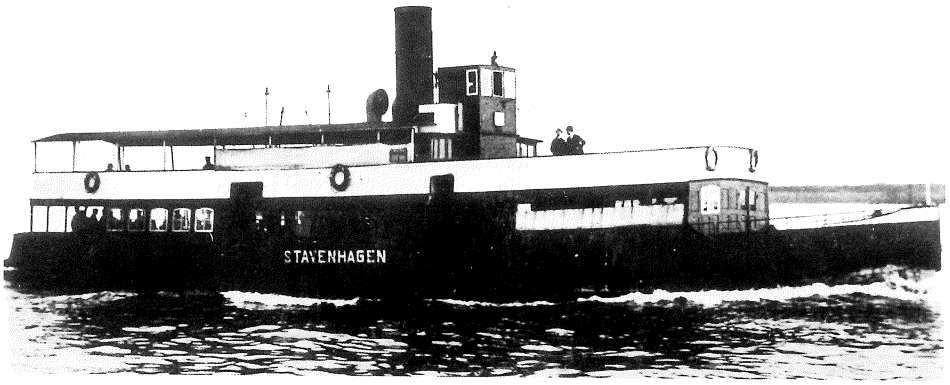


GORCH FOCK
Bauwerft: Klawitter in Danzig

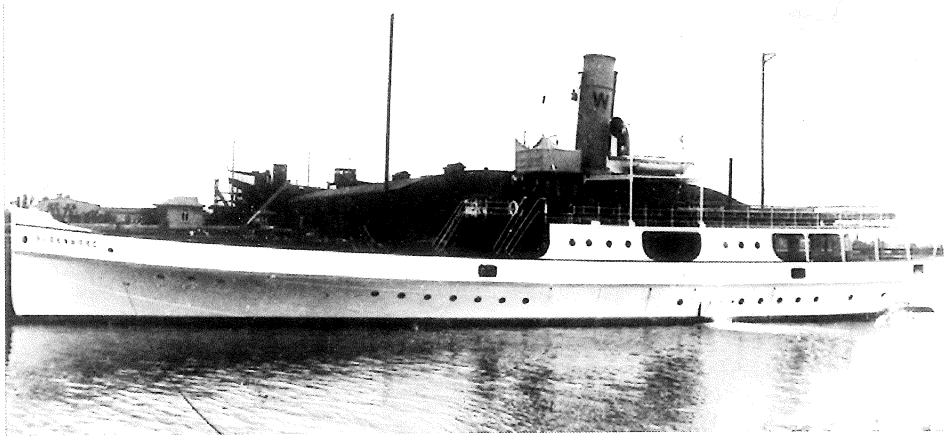
Das Schiff wurde 1907 für die Weichsel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft-Danzig als »John Gibson« gebaut. 1919 chartert die HADAG das Schiff für die Finkenwerder Linie. Am 08.09.1921 kauft die HADAG das Schiff und gibt ihm den Namen »Gorch Fock«. Bis 1929 wird das Schiff auf der Elbe eingesetzt. Es wurde am 31.01.1929 an Schaap Haren in Groningen verkauft.

STAVENHAGEN
Bauwerft: Klawitter in Danzig

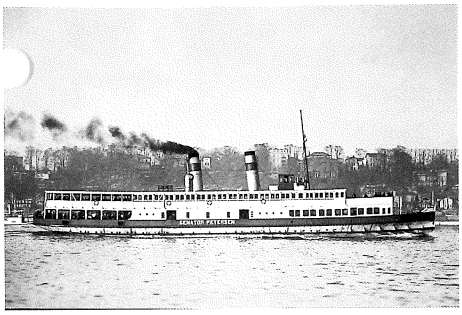
Das Schiff wurde im Mai 1909 für die Weichsel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft-Danzig als »Vistula« gebaut. 1919 chartert die HADAG das Schiff für die Finkenwerder Linie. Am 08.09.1921 kauft die HADAG das Schiff und gibt ihm den Namen »Stavenhagen«. Bis 1929 wird das Schiff auf der Elbe eingesetzt. Es wurde am 01.09.1929 an die Ückermünder-Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Ückermünde verkauft. Die Reederei gibt dem Schiff den Namen »Ückermünde I«.

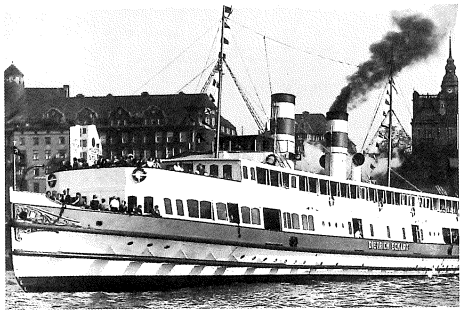


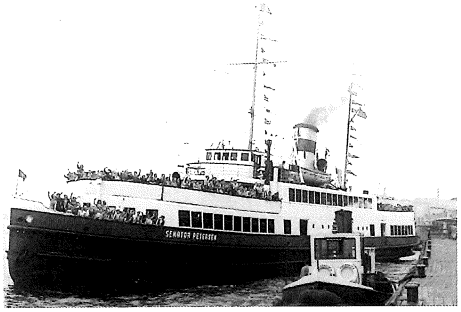
SENATOR PETERSEN



Hier handelt es sich um ein Fährschiff mit einem abenteuerlichen Lebenslauf.
In den ersten Nachkriegsjahren des ersten Weltkrieges gab es keine Möglichkeit für einen Ausbau oder für eine Modernisierung der HADAG-Flotte.
Während des ersten Weltkrieges begann man auf dem Vorland der Elbinsel Finkenwerder mit dem Aufbau der Schiffswerft »Deutsche Werft«. Da auf Finkenwerder kein ausreichender Wohnraum zur Verfügung stand, mußten die Arbeiter aus Hamburg nach Finkenwerder gebracht werden.





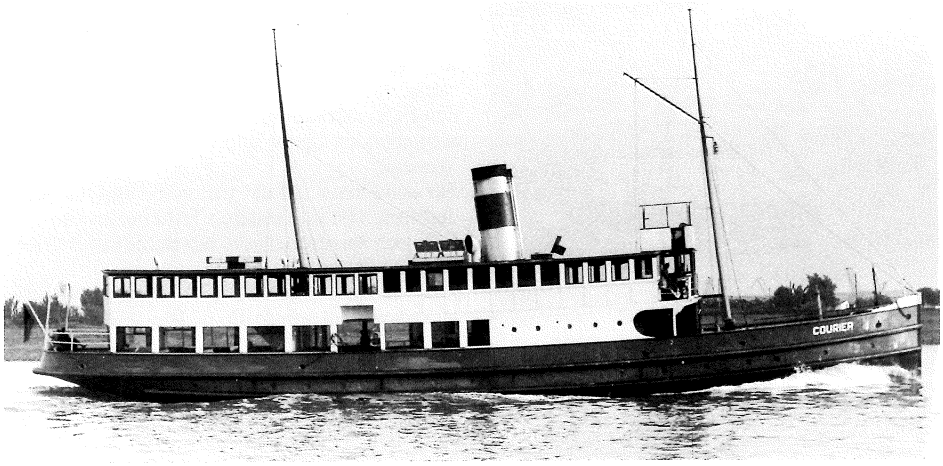


Da die HADAG kein Fährschiff entsprechender Größe besaß, wurde 1919 ein Fährschiff gekauft, das auf der Unterweser nicht mehr ausgelastet war.
Das Fährschiff »Oldenburg« wurde von der Frerichswerft gebaut. Der Stapellauf war im Juni 1911, die Ablieferung an die Reederei Weserfähre Döpkens in Geestemünde erfolgte im August 1911. Noch im gleichen Jahr wird das Schiff weiterverkauft an die Weser-Schiffahrts GmbH. in Oldenburg.
Von 18.05.1915 bis Dezember 1918 wird das Schiff im Dienst der Kaiserlichen Marine eingesetzt. Die HADAG kauft am 06.05.1919 das Schiff und läßt es bei der Schiffswerft Janssen & Schmilinsky umbauen. Am 02.07.1919 erhält das Schiff den Namen »Senator Petersen«. Das Schiff wurde 1922 auf der »Deutschen Werft« im Werk Tollerort verlängert und umgebaut. Der vordere Schornstein wurde nur aus optischen Gründen aufgesetzt und hatte keine Funktion. Das Schiff »Senator Petersen« war das einzige HADAG-Schiff mit zwei Schornsteinen. Im Januar 1923 konnte das Schiff wieder im Fährverkehr eingesetzt werden. In den Dreißiger Jahren werden die Aufbauten des Dampfers verändert. Das vordere Deckshaus auf dem Hauptdeck wird geschlossen, das Oberdeck auf dem Vorschiff wird ebenfalls mit Glasscheiben geschlossen. Das Schiff erhält am 22.04.1937 den Namen »Dietrich Eckart«. Nach Kriegsende 1945, am 13.06.1945, heißt das Schiff wieder »Senator Petersen«.
Ab April 1947 wird das Schiff in Lübeck bei Lübecker Maschinen Gesellschaft grundüberholt und umgebaut. Das Deck wird für eine geplante spätere Verwendung als Autofähre verstärkt. Der vordere Schornstein wurde entfernt.
Der Umbau war im Juni 1948 abgeschlossen. Das Schiff wurde im Werksverkehr und für Ausflugsfahrten eingesetzt. Das Schiff wird 1957 noch einmal verändert.
Es erhält auf der Hanseatischen Werft in Harburg eine Doppelmotorenanlage und der Schornstein wird verändert. Am 14.07.1967 wird das Fahrgastschiff »Senator Petersen« an die Reederei A/B NODÖ in Oskarsham (Schweden) verkauft.
Das Schiff erhält danach noch fünf Namen. Zunächst ab 1967 »ÖLAND« und ab 1969 »NORDÖ«. Danach wird es wieder verkauft an die Rederi A/B Ölandsund und heißt dann »JARL«. Nach dem Verkauf an die Rederi Landi & Festvaing in Stockholm trägt es den Namen »JALLE« und nach dem Verkauf an die Rederi Marin A/B in Visby heißt das ehemals Stolze Schiff »JARL AF VISBY«.
Auf dem weiten Weg von der Weser über die Elbe nach Schweden erhält das Schiff neunmal einen anderen Namen. Auch das ist ein einmaliger Rekord.

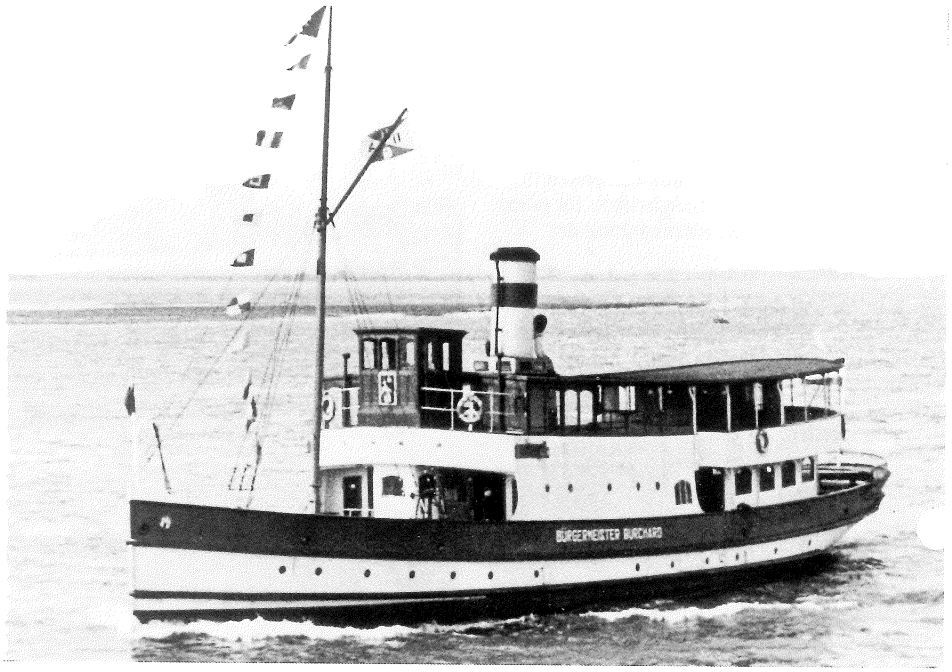
COURIER

Bauwerft: Vulkan Werft in Stettin

Stapellauf am 13.03.1926. Ablieferung an die Reederei Wachsmuth & Krogmann (Harburg) 14.07.1926.
Mit Übernahme der Harburger Linie am 21.07.37 geht das Fahrgastschiff »Courier« in den Besitz der HADAG über. Nach dem Krieg erfolgten einige Umbauten. Im technischen Betrieb der Hamburg-Amerika-Linie erhält die »Courier« eine Verglasung von Ober- und Unterdeck. Und 1957/58 wird die »Courier« bei der Hanseatischen Werft zum Motorschiff umgebaut. Am 22.10.1971 wird das Motorschiff »Courier« an die Firma Eisen und Metall in Hamburg zum Abwracken verkauft.



BÜRGERMEISTER BURCHARD
Bauwerft: Janssen & Schmilinsky, Hamburg



Ablieferung an die HADAG am 07.10.1914
Das Fahrgastschiff »Bürgermeister Burchard« hatte den Charakter eines Salonschiffes und war viele Jahre der Stolz der HADAG. Das Schiff erhielt seinen Namen nach dem Hamburger Bürgermeister Johann Heinrich Burchard. Burchard (geb.1852, gest.1912) nannte man den königlichen Bürgermeister, denn er pflegte gute Kontakte zum Kaiser Wilhelm.
Dieses Fährschiff hatte ein Oberdeck, das von der Vorkante des Ruderhauses bis zum Hinterschiff reichte. Auf dem Oberdeck war vorn am Steuerhaus das Familienwappen der Burchards eingeschnitzt.
Das Oberdeck war halb mit Glas verschlossen und mit einer Holzverschalung an den Seiten versehen. Diese Holzverschalung war mit Jugendstilornamenten verziert. Das hintere Oberdeck war als Laube ausgeführt. Die geschliffenen Glasscheiben waren zum Versenken in die Holzverkleidung eingelassen.
Vom Hauptdeck gelangte man über eine durch ein Geländer geteilte Treppe auf das Oberdeck. Die Treppe war mit Mosaikfliesen ausgelegt. Die Kajüte befand sich hinten auf dem Hauptdeck.
Die Gäste der Kajüte mußten nicht mehr unter Deck steigen. Diese Kajüte war ein Salon, rundum mit großen Fenstern versehen. Durch eine Schiebetür konnte man die Kajüte betreten. Gegenüber der Schiebetür befand sich über einem Edelholzschrank ein großer Spiegel. In der Mitte des Salons war eine fest eingebaute Bank. Diese Bank war mit Samtstoff überzogen.
Am 01.08.1914 begann der erste Weltkrieg. Von nun an wurde der Hafen nicht mehr von Überseeschiffen angelaufen. Auf den Werften wurde weniger gearbeitet. Der Überseeverkehr kam völlig zum Erliegen. Viele Schiffe der HADAG- Flotte mußten aufgelegt werden.
Die »Bürgermeister Burchard« wurde nur noch selten im Fährverkehr eingesetzt. Nach dem Ende der Inflation im Jahre 1923 ging es langsam wieder voran.
Die Deutsche Werft hatte 1921 auf Finkenwerder ihren Betrieb aufgenommen.
Nach der Aufspülung vor dem Norderdeich konnte dort eine Siedlung für Werksangehörige errichtet werden. Nun wurden wieder in der Finkenwerder Linie größere Fährschiffe benötigt.
Im Laufe der Jahre gab es einige kosmetische Veränderungen. Die Aufbauten im Bereich des Oberdecks wurden nach und nach geschlossen. Der Zierkranz am Steven des Schiffes wurde entfernt. Der Schornstein wurde optisch verändert.
Der verhängnisvolle zweite Weltkrieg begann 1939 und hinterließ 1945 ein Deutschland in Trümmern.
Von der HADAG-Flotte waren nach Kriegsende nur noch wenige Schiffe betriebsfähig. Nach Wiederinbetriebnahme der Finkenwerder Linie am 14.05.1945 konnte die »Bürgermeister Burchard« wieder eingesetzt werden. Die Maschinenanlage hatte im Krieg sehr gelitten, so daß das Schiff durch technische Mängel öfter ausfiel. Die Maschinenanlage wurde 1947 noch einmal überholt. Von 1956 bis 1958 lag das Schiff ohne Einsatz im Hafen, bis es am 24.06.58 zum Abwracken nach Antwerpen verkauft wurde.

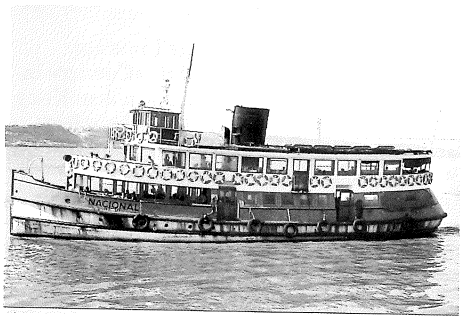


CUXHAVEN
Bauwerft: Stülckenwerft Hamburg

Stapellauf am 27.02.1936. Ablieferung an die HADAG am 27.04.36.
Einige Angaben zum Schiffsaufbau:
Im Vorschiff wurde, wie auch bei den früheren Schiffen, eine Kajüte mit Schenke eingerichtet. Das Hauptdeck hat einen Nichtraucher-salon, das Oberdeck einen großen durchgehenden Fahrgastraum mit einer hinten anschließenden Laube und einem kleinen freien Vordeck.
Für den Dienst auf der Unterelbe und für Sonderfahrten ist im vorderen Teil eine zweite Schenke vorgesehen, die bei Bedarf in Betrieb genommen werden konnte.

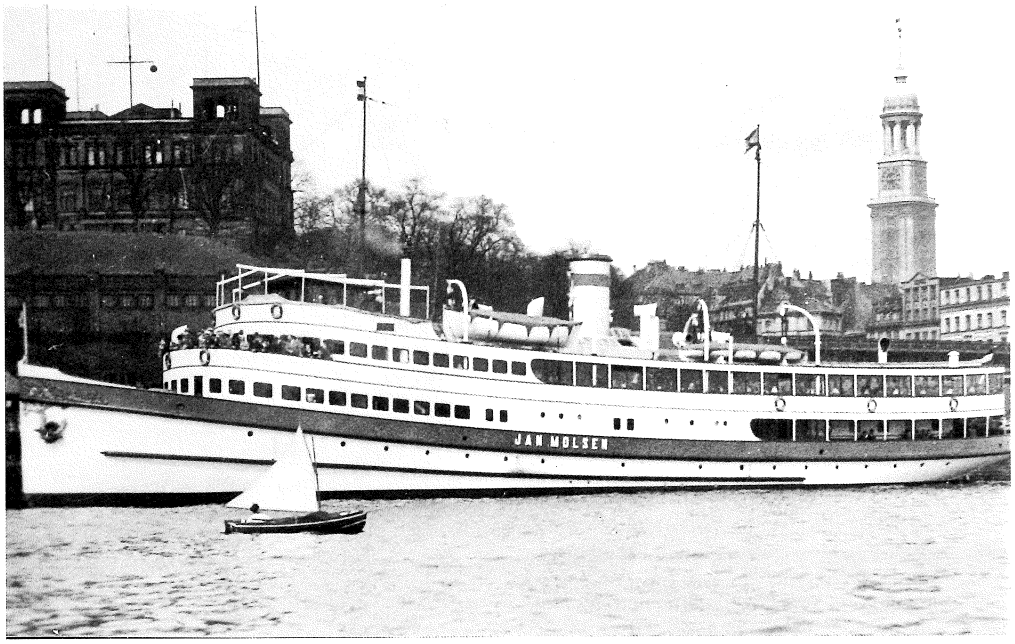
Die Cuxhaven wurde am 02.04.1967 nach Lissabon verkauft und erhielt dort den Namen »Nacional«.



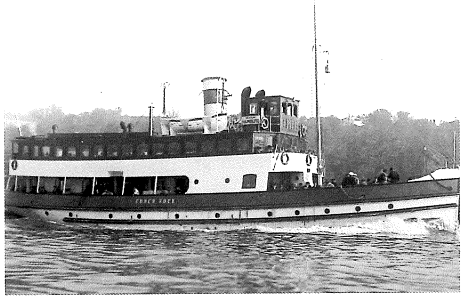


JAN MOLSEN
Bauwerft: H.C. Stülcken

Nach dem ersten Weltkrieg erteilte die HADAG 1924 der Werft H.C. Stülcken den Auftrag zur Lieferung eines über 2000 Personen fassenden Fahrgastschiffes. Erstmalig entschloß man sich bei der HADAG zum Bau eines mit Motoren angetriebenen Schiffes.
Dem Weitblick des technischen HADAG-Direktors und Vorstands Jan Molsen war es zu verdanken, daß die ersten fünf Neubauten nach dem ersten Weltkrieg alles Motorschiffe wurden.
Mit der »Jan Molsen« wurde in der Entwicklung ein wesentlicher Schritt zu dem Fährschiff mit »Witterungsschutz« gemacht. Von den weitgehend offenen Schiffen führt die Entwicklung nun zu einer für Hamburger Verhältnisse angepaßten geschlossenen Bauweise.
Der Neubau »Jan Molsen« kostete damals ganze 800.000 Reichsmark.



Der Stapellauf war am 30.05.1925. Die Ablieferung an die HADAG war am 18.07.1925 und die Probefahrt am 25.07.1925.
Das Fährschiff »Jan Molsen« wurde über 40 Jahre zu allen Gelegenheiten, Ausflugsfahrten, Werksverkehr und Vereinsfesten eingesetzt.
Als das Fährschiff 1967 Hamburg verläßt, gibt es am 30. Oktober eine Pressenotiz der HADAG in der über den Abschied von der Elbe folgendes geschrieben wurde:
Der Abschied von MS »Jan Molsen« wird nicht nur der HADAG sondern auch manchem Freund der Elbe oder des Hafens schwerfallen. Das Schiff hat unzähligen Menschen frohe Stunden bereitet, und es hätte noch manches Jahr seinen Dienst versehen können. Die Reederei muß aber in die Zukunft sehen und ihre Mittel für neue kleinere Schiffe und schnellere Fahrzeuge einsetzen, die dem heutigen Verkehrsbedürfnis entsprechen. Das stolze Schiff »Jan Molsen« wurde am 02.11.1967 an die Reederei Fratelli Savarese in Neapel verkauft. Dort erhielt das Schiff den Namen »Isola di Capri«.



GORCH FOCK
Bauwerft: Howaldtswerke AG: Kiel

Stapellauf war im April 1929, die Ablieferung an die HADAG erfolgte am 16.05.1929.
Die Gorch Fock hatte im Vorschiff eine Kajüte mit Restaurationsbetrieb.
Das Schiff hatte ein freies Vordeck. Die vordere Kajüte hatte 2 runde und 4 viereckige Tische. In den Aufbauten hinter dem Maschinenschacht befindet sich der Salon. Im Hinterschiff unter Deck sind die Kammern für die Besatzung.
Auf das Promenadendeck führt mittschiffs eine zwei Meter breite Treppe.
Im Deckssalon befindet sich an den Außenwänden eine umlaufende Bank.
Schon nach Ende des zweiten Welrkrieges konnte die Gorch Fock bei Wiederinbetriebnahme der Finkenwerder Linie am 14.05.1945 eingesetzt werden.
1946 wurde die Gorch Fock in einer 6-monatigen Werftzeit modernisiert.
Ende Juli 1947 wurde die Gorch Fock für die Reederei August Bolten im Passagierdienst zwischen Hamburg und Wilhelmshaven für eine Saison eingesetzt.
Am 20.05.1963 wird die »Gorch Fock« an die Firma Schepvaartbedrijt Vikingbank in Holland verkauft. Das Schiff wird umbenannt in »Vikingbank«.



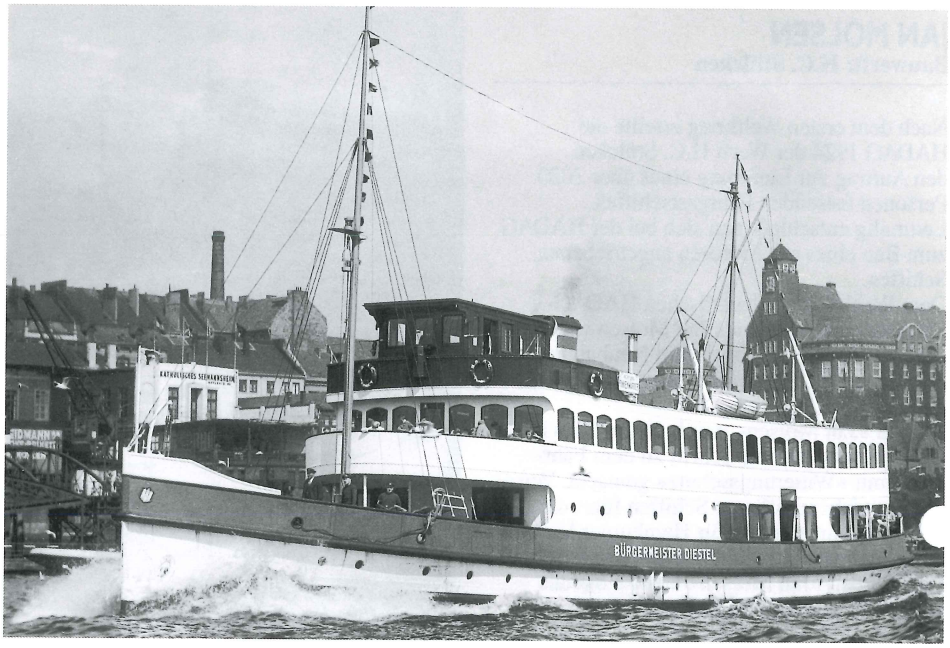
FINKENWÄRDER Bauwerft:
August Pahl Hamburg-Finkenwerder

Stapellauf am 05.05.1936. Ablieferung an die HADAG am 22.07.36.
Im Juli 1941 erhielt die »Finkenwärder« einen Bombentreffer und sank im Hamburger Hafen. Nach dem Kriegsende wurde das Wrack gehoben und verkauft.
Die »Finkenwärder« wurde zu einem Frachtschiff umgebaut und erhielt den Namen »Claus Bischoff«. Unter diesem Namen wechselte das ehemalige Fährschiff mehrmals den Besitzer. Die letzte Spur führte nach Finnland. 1975 wurde das Schiff aus dem Lloyds Register gestrichen.



BÜRGERMEISTER DIESTEL
Bauwerft: Reiherstieg Deutsche Werft AG

Stapellauf war am 09.08.1927, Ablieferung an die HADAG erfolgte am 13.09.1927.
Das Schiff hatte ein freies Vordeck, um Güter von und nach Finkenwerder transportieren zu können. Im Vorderschiff unter dem Hauptdeck war eine geräumige Kajüte mit einer Schankeinrichtung. Diese Kajüte war im Bauernstil eingerichtet. Im Achterschiff war eine weitere Kajüte, an die sich die Schlafräume der Mannschaft anschlossen. Im hinteren Hauptdeck war der Nichtrauchersalon. Dieser Salon war in poliertem Teakholz getäfelt und mit Holzschnitzereien (Motiven aus der Seefischerei) verziert. Über eine breite Treppe gelangte man auf das Oberdeck. Der gesamte Passagierraum konnte beheizt werden. Auf dem Oberdeck waren der Balkon und die hintere Laube unverglast. Die »Bürgermeister Diestel« galt als Salonschiff der HADAG:
Zum Ende des zweiten Weltkrieges erhielt das Schiff schwere Bombentreffer.
Das Schiff lag als Wrack im Hafen. Ende Oktober 1946 wurde das Schiff an die Werft verholt. Hier wurden die Schäden am Schiff und an der Maschinenanlage beseitigt. Das Schiff erhielt zum Teil neue Bodenplatten, die



Maschinenfundamente wurden verstärkt. Das gesamte Oberdeck mußte überholt werden, es wurde über die gesamte Länge vergrößert und geschlossen. Im Oberdeck erhielt der Passagierraum eine Neueinrichtung. Die Mannschaftsräume im Hinterschiff wurden ausgebaut, um die »Bürgermeister Diestel« für einen möglichen Einsatz auf der Unterelbe und für die kleine Küstenfahrt vorzubereiten. Nach 9 Monaten Reparatur und Umbauzeit ging das Fahrgastschiff »Bürgermeister Diestel« wieder in Fahrt.
Das Schiff wurde gleich 1947 für die Reederei August Bolten (mit der die HADAG einen Gemeinschaftsdienst unterhielt) im Passagierdienst Cuxhaven-Wilhelmshaven und Husum eingesetzt. Ab 1948 wurde das Schiff wieder im Liniendienst Finkenwerder und im Werftverkehr eingesetzt.

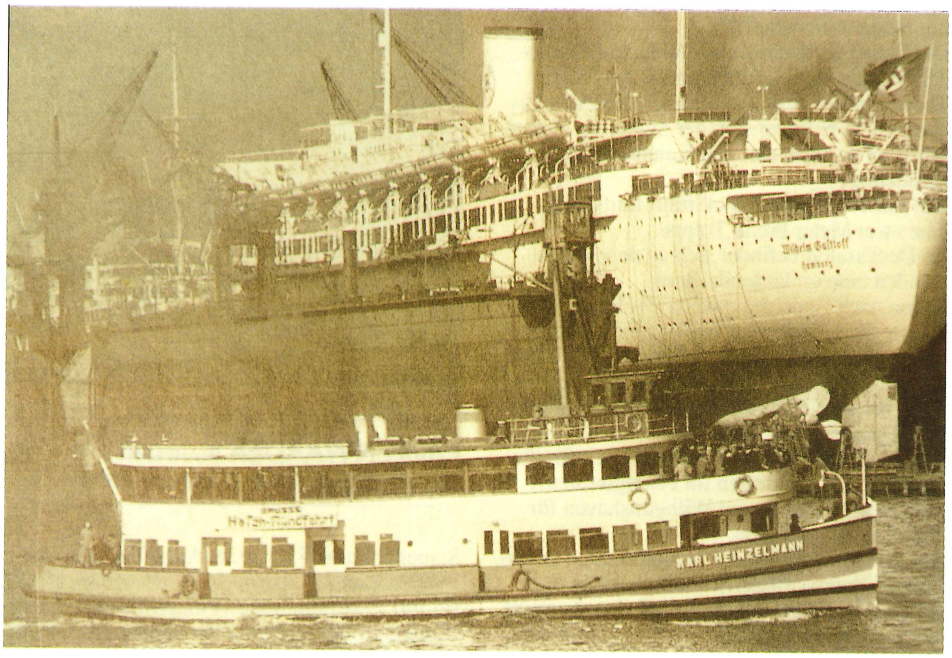


Am 12.04.1967 wird die »Bürgermeister Diestel« an die Firma Stichting Fonds A.M.V.V. Societeiten Amsterdam verkauft. Das ehemalige Salonschiff der HADAG wird Wohnschiff und erhält den Namen »Witte Swan«.



BÜRGERMEISTER STOLTEN
Bauwerft: H.C. Stülcken

Das Schiff hatte am 20.03.1926 Stapellauf und wird am 06.05.1926 an die HADAG abgeliefert. Im Verlauf des Jahres 1933 erhält das Schiff den Namen »Karl Heizelmann«. Im Krieg erhält das Schiff 1943 einen schweren Bombentreffer und brennt vollständig aus. Noch während des Krieges wird das Schiff bei der Werft August Pahl in Finkenwerder vollständig erneuert.
Nach Kriegsende im Juni 1945 wird das Schiff wieder in »Bürgermeister Stolten« umbenannt. Die HADAG verkauft das Schiff 1964 nach Lübeck.
Dort diente das Schiff noch lange Jahre als schwimmende Gaststätte, das »Trave Fährhaus«, 1979 wird das Schiff abgewrackt.



HAMBURG und ELBE Bauwerft: August Pahl Hamburg-Finkenwerder

Im September 1939 marschierten deutsche Truppen in Polen ein. Da spätestens zu diesem Zeitpunkt der Bau von Kriegsschiffen Vorrang hatte, ist es schon ein kleines Wunder, daß noch zivile Schiffe gebaut werden durften. Die Werft August Pahl erhielt den Auftrag zur Lieferung von zwei Fährschiffen für den Fährverkehr zwischen Finkenwerder und Hamburg: Die »Wilhelm Boltz« und die »Hamburg«. Der Stapellauf der »Wilhelm Boltz« war im März 1941, die Ablieferung an die HADAG erfolgte am 08. Januar 1942. Die Baukosten der »Wilhelm Boltz« betrugen etwa 500.000,00 Reichsmark.
Der Stapellauf der »Hamburg« war im März 1942. Die Übergabe an die HADAG erfolgte am 08.Oktober 1942.
Die 1000 Passagiere fassenden Schiffe waren für den Werftdienst und Linienverkehr vorgesehen. Die Kajüten war im Unterraum des Vorschiffs untergebracht. Der Schankraum hatte auch eine moderne Küche und 55 Sitzplätze. Das Hauptdeck hatte einen Nichtrauchersalon mit 42 gepolsterten Sitzplätzen, seitlich der Motorenschächte waren jeweils 23 Sitzplätze. Das Oberdeck hatte vorn ein großes Freideck und hinten eine überdachte Laube. Die Einrichtung des Oberdeckraumes bestand aus Banknischen von 1,6 m Abstand. Hier waren 212 Sitzplätze. Im vorderen Teil des Oberdeckraumes war für Sonderfahrten eine zusätzliche Schenke vorgesehen.



Von größeren Kriegsschäden blieben beide Schiffe verschont.
Im Juni 1945 wurde die »Wilhelm Boltz« in »Elbe« umbenannt. Die Gasmotorenanlagen waren bei beiden Schiffen unbrauchbar und mußten dringend instandgesetzt werden.
Der Wiederaufbau der gesamten HADAG-Flotte gestaltete sich schwierig. Es gab auch eine größere Anzahl von Havarien. Die Ursache lag in der schlechten Beschaffenheit der Pontons und der Schiffe, der schlechten Beleuchtung im Hafen und der vielen noch nicht geborgenen Wracks.
So lag die »Hamburg« allein 7 Monate durch Schäden an der Gasmotorenanlage und kleineren Havarien im Köhlfleet. Zum Vergleich hatte das Jahr 1947 nur eine Ausfallzeit von einem Monat. Anfang 1948 war die Gasmotorenanlage der »Hamburg« total verschlissen, und das Fährschiff war nicht einsatzbereit.
Die »Elbe« lag 1948 ca. 6 Monate an der Stülckenwerft. Die Maschinenanlage wurde auf Dampfbetrieb umgestellt.
Sechs Monate nahm die Grundüberholung und teilweise Erneuerung in Anspruch. Im Juni 1956 wurde die »Hamburg« bei der Werft Scheel und Jönk eingedockt und der Schiffskörper grundüberholt. Im Jahre 1957 wurde die »Hamburg« bei der Hanseatischen Werft modernisiert.
Anfang der siebziger Jahre wurde die »Hamburg« aus dem Verkehr gezogen.
Da sich kein Käufer fand, wurde die »Hamburg« am 07.10.1974 zum Abwracken verkauft.
Anfang 1971 war auch das Schicksal der »Elbe« besiegelt. Das Schiff wurde nach Finnland verkauft. In Finnland erhielt das Schiff den Namen »Väinämöinen«. Der Heimathafen war Lappeenranta am Saimaa-See.
Das Schiff verkehrte auf dem Saimaa-Binnensee und dem finnischen-Meerbusen.
Im März 1994 entdeckte Hans Hinrich Mewes während einer Urlaubsreise in Helsinki die alte »Elbe« wieder. Das Schiff, jetzt anders geschrieben, »Wäinnämöinen«, liegt als Restaurantschiff im Hafen von Helsinki.





SENATOR GRUENWALDT Bauwerft: H.C. Stülcken

Das Schiff wurde am 03.08.1927 an die HADAG abgeliefert. Die »Senator Gruenwaldt« wird 1933 in »Heinrich Heissinger« umbenannt. 1944 liegt das Schiff bei der Deutschen Werft zur Reparatur im Dock. Durch Bombentreffer sinkt das Dock mit dem Schiff, das mit losen Bodenplatten eingedockt war. Erst am 02. Juli 1946 wird das Schiff wieder geborgen. Im Wasser liegend erhält das Schiff wieder den Namen »Senator Gruenwaldt«. Das Schiff wird auf der Norderwerft repariert und im Juli 1948 wieder im Fährbetrieb eingesetzt. Am 17.06.1964 wird das Schiff nach Lissabon an die Firma Damasio Vasquer y Santos verkauft. Das Schiff erhält den Namen »Trafaria Praja«.





Mit de Hadag-Dampers

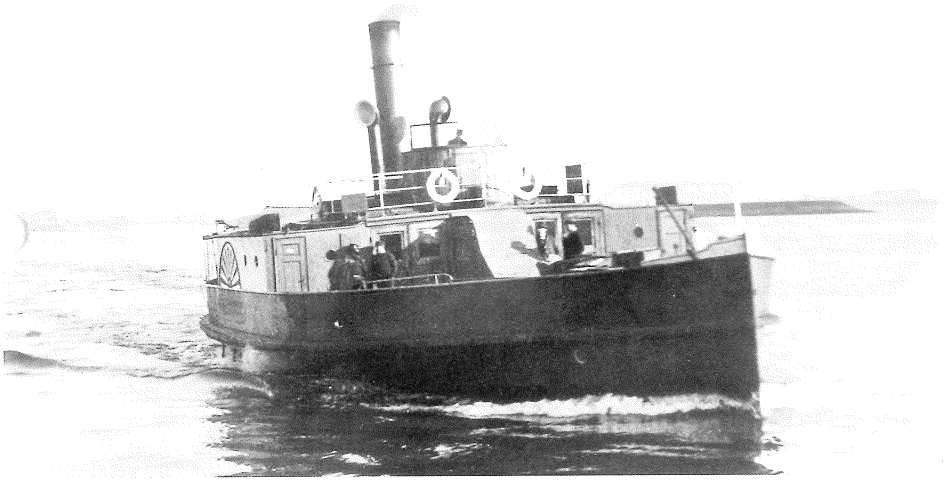


KÄTE FOCK
nach ihrer ersten Dampferfahrt. Sie war auf dem Foto 2 Jahre alt. Den Mantel hatte ihre Mutter genäht.

Mien ierste Fohrt up'n Damper von de Hadag hett mien Mudder mit mi mokt. Wü hebbt een Tante in Hamborg besöcht. Dat liggt miehr ans 85 Joahr trück. Ans ick all beter lopen kunn, döß ick ok to'n Inkäupen mit. To hebb ick all Bekanntschaft mit den Raddamper »Harmonie« mokt. Vun Joahr to Joahr hett de Foahrt up de Ilv mi mihr Spoß mokt.
Dat wür to Ostern 1925, ick wür 13 Joahr old, to see mien Klassenlihrer Paul Harms to mi: »Frag' mal deine Eltern, ob sie dich nicht nach Hamburg auf die höhere Schule schicken wollen.« Mien Üllern hebbt mi de Entscheidung oberloten. – So ganz alleen no Hamborg no School? Ick kunn mi goarne doarto entsluten. Toletzt hett Paul Harms mien'n Vadder oder mien Mudder in een grote Paus' in de School bestillt. –
Ick seh mien Mudder ober'n Schoolhoff kommen. »Jä, wat wull du denn nu?« – Ick hebb gau oberleggt: Wenn du nu nee seggst, is't alle Mol vörbi – du magst doch so giern mit'n Damper up de Ilv foahrn! »Segg man jo! hebb ick mien Mudder to Antwurt geben. Un doarmit is mien Leben mit de Hadag-Dampers richtig anfungen. Mi wür toierst de Hauptsok, ick kunn jeden Dag de Ilv up- un dolfoahrn! Ick harr dat Glück, dat Metta Wriede ut de Westerschool, mit de ick 5 Joahr in een Klass' tohoop ween bün, mit no de »Aufbauschule« (Deutsche Oberschule) keem. Ick wür also nee alleen.

De Joahrn to de Inflationstiet hett dat mit'n Öbergang no de heugere School nee recht klappt, ans harrn wü Kinner all no 4 Grundschooljoahrn de School wesseln müßt. To is noch eenmol no dat 7. Schooljoahr een'n de Meuglichkeit geben worrn, no wiedere 6 Schooljoahr – ohne dat du Tiet vulorn hest, ok dien Abitur to moken. Dat harr ick eegentlich goar nee vör, so lang wull ick goar nee no School gohn.
Up't Bobendeck von de »Harmonie« stünd achtern Schosteen een breede Kist mit Swümmwesten doar in de frische Luft, hebbt wü giern up seten – oder wü sünd hier achtern up't Deck hin- und hergohn. In'n Sommer foahr dat Schipp 10 Minuten vör 7 af. Uns School füng Klock 8 an.
»Senator Brunnemann« un »Bürgermeister Burchard« würn tomols ok in de Foahrt. Up meist besinn ick mi up dat Bobendeck von'n »Burchard«. Doar an't Heck wür de »Liebeslaube«, ans düsse opene Ruum nennt wörr. In de »Laube« würn dree faste Banken hufiesenförmig anordn't. De Ruum harr keen Dör, du keemst von achtern rien. Up jede Bank kunnen dree Foahrgäst sitten rund üm ee'n ovalen Disch, denn dat bloß noch'n Tietlang geben hett. Hier kunnst di wohlfeuhlen, een betere Gelegenheit to'n Klönen kunnst nirgends finden.
Un hier boben drepen wü jümmer de sülben Lüüd, de regelmäßig mit'n »Burchard« foahrn deen. Wü harrn würklich interessante Mitfoahrers. De Ümgang mit düsse Finkwarders hett Metta un mi veel bedüüt.
Doar wür Dr. Nicolaus Peters, de wür Kustos an't Zoologische Museum in Hamborg. Lihrer Ernst Bagheer wür doarbi, sien'n Dr. phil to moken un foahr mit uns, üm no de Uni to kommen. Harry Böttcher hett de School vör't »Holstentor« besöcht, de wür uns poar Joahr vörut.
Jeden Dag sünd wü doch mihr ans binnen to sitten, buten up- un afspaziert, hier harrn wü jo de Ilv beter in'n Blick.
Ok Rudl Kinau hebbt wü hier mihrfach dropen. He wür up'n Weg, üm plattdüütsche Geschichten in'n Rundfunk to vutilln oder ok in't Hulsteensche plattdüütsche Lesungen to hol'n. Sien Swester Kathrin wür bi de Warburg-Bank beschäftigt, de foahr ok morgens mit.
Eenmol – 1934 – dreep ick Prof. Eduard Bargheer, den Moler, an een'n Obend up'n »Gorch Fock«. Wü seten blangeneenanner. Ick wür tomols mit mien Abschluß-Prüfung beschäftigt. Ans Finkwarders hebbt wü jo »du« toeenanner seggt. »Kannst du mi vutilln, wat fu'n Ünnerscheed twüschen Im- un Expressionismus is?« hebb ick Eduard frogt. Wü hebbt uns lang doarober ünnerhol'n. »Du kannst mi eegentlich mol Modell sitten«, see Eduard up eenmol to mi. He harr noch een Atelier an'n Jungfernstieg, jo goar nee wiet vun de Uni. In twee Sitzungen hett he dree Portäts vun mi mokt, een Kohleteknung, een Radierung un een Aquarell, dat noch in sien'n Nohlaß is. De beiden iersten hingt bi mi in de Stuuv.
Ans de »Bürgermeister Diestel« in Deenst stillt wörr, sünd wi ok giern mit dat Schipp foahrn. Mit den »Bürgermeister Petersen« hebb ick een Cuxhoventour mitmokt.
Un de »Jan Molsen« nehm ok Foahrgäst mit, wenn he no Arbeitsschluß de Lüüd von de Düütsche Warft no Hamborg trückbröcht harr. Wü freien uns jümmer, wenn wü uns up sien Trücktour gegen Klock 5 »glatt dör« mitfoahrn kunnen. De Tiet to'n An- un Afleggen ünnerwegs harrn wü düttmol spoart un keemen gauer to Huus. Vun de School keemen wü in'n Winter mit'n 3-Damper, in'n Sommer Klock 2 trück, dat würn jo normale Touren, de Scheep hebbt allerwärts anleggt.
Nohmiddags würn annere Foahrgäst an Burd. Wü Schoolkinner keemen jo iher trück ans uns Fründ'n vun'n Morgen. Mit 5 Dierns ut uns ehemolige Klass ut de Westerschool, de no'n »Oberbau« no de Seilerstroot güngen, hebbt wü den Schippsvukihr up de Ilv vufolgt. Wenn een grötter Schipp upduken dee, moken wü een Wettkieken doarut: Keen kann toierst den Nom' vun't Schipp lesen? Keen weet toierst, neem dat Schipp herkommen deit, kinnt sien'n Heimathoven un sien Land? Barg Nationalflaggen hebbt wü doarbi kinnenliert. Wü harn jo uns'n Atlas bi uns, de kunn uns ok doarbi hilpen.
An de veelen Scheep up de Ilv hebb ick dacht, ans ick »jo« seggt hebb. Jo mihr ick doarvun mit de Ogen vufolgt hebb, desto grötter is mien Wunsch worrn, wo de herkommt, much ick ok mol hin!
Mien Schooltied hett 6 Joahr lang bit to'n Abschluß duert. Denn sünd noch 6 Semester, also 3 Joahr up de Uni doartokommen. Goot een Joahr bün ick noch vun Finkwarder ut no de Mittelschool in Niendorf start. Also mihr ans ober 10 Joahr bün ick jede Week 6 Dog ilvup un -dol foahrn.
Dat Leben in uns iersten Hambörger Schooljoahrn vuleep noch gemächlich. – Wü harrn noch keen Armbanduhren tomols, dat wü jeden Ogenblick no de Klock kieken kunnen. Hier sorg de Hadag för de Lüüd, de sick no jümehr Klock in'n Huus upmokt harrn, dat se den Damper nee vupassen deen. De foahr tomols meistendeels alle Stünd' up Vull:
Een viertel Stünd vörher wörr up'n Damper eenmol lang tut: »Tut!« (Ick teuf!) – 5 Min. vör Affoahrt; tweemol kötter: »Tut, tut!« (ward Tiet) un de vulle Stünd: dreemol kötter : »Tut, tut, tut!« (Ick foahr af).
Ick wüß, dat ick, wenn ick bi »Tut, tut« de Scheenen, de bi'n Wochenmarkt no de Düütsche Warft führen deen, oberqueren dee, mien Been in de Hand nehmen müß, wenn mi de Damper ne vör de Nees wegfoahrn schull. Leber beten iher vun to Huus upbreken!
Mit »Dick vandoog« harrn wü jedes Joahr to don. Wür de Nebel, besonders in'n November, to dicht, bleev dat Schipp, statt aftofoahrn, ierstmol an'n Ponton liggen. De Schipper müß sick oberleggen, wat he dat wogen kunn', lostofoahrn. Dat geev noch keen Radar tomols, dat he entgegenkommende Scheep up'n Radarschirm seh'n kunn. Wenn he Schoden moken dee bi sien Nebelfoahrt, schull he de Vuantwurtung dreegen!
Een eenzig Mol wür dat so neblig, dat uns Damper noch middogs Klock 12 an'n Ponton liggen dee, morgens Klock 8 harr he all afleggen schullt (winterdogs füng de School Klock 9 an). Wü hebbt uns in de Twüschentiet bi'n Kromer Paul Rolf lerrige Pappkartons besorgt un sünd de vuieste Böschung blang'n den Fo-

ahrradschuppen in'n Karton sittend hindolrutscht. De Kinner ut'n Block harrn doar fliedig Woter hindolgoten, dat dat scheun vuiest wür.
Boben de Stroot harrn wü uns een lange Glinserbohn mokt. Wenn vörher genog Snee fallen wür, nehmen wü een'n ölligen Anlop un leten



uns denn up de Sneefläche up beide Feut langsglieden (Wü harrn to noch Leddersohlen ünner uns Schoh). Dat Lopen un Glinsern (Glitschen) müssen wü jümmer wedderholen. De Iesbohn wörr jümmer linger. Wü müssen in eenmol de ganze Bohn jedesmol bit to Ind' un noch'n lütt Stück wieder schaffen. Wenn se ungefiehr 8 m oder mihr lang ween is, würn wü tofreeden.
So in'n Stohn wulln wü ok de Böschung dolsusen. Anlop wür hier jo nee neudig, de Böschung geev uns sofort den richtigen Swung. Denn müssen wü, je nohdem wo glatt dat wür, stoppen, dat wü nee in't Köhlfleet rutschen deen.
Wenn denn up'n Damper tut wörr, heet dat, dat harr sick uphillt, de Schipper harr sick entsloten, lostofoahrn. Denn güngt in'n Galopp no't Schipp! Uns Schooltaschen würn de ganze Tiet an Burd ween, up de bruuk keen een uptopassen. Düttmol nehmen wü uns Taschen un güngen no Huus. Bit wü bi uns School ankommen würn, wür de Ünnerricht vörbi ween.
Wenn wü bi Nebel ünnerwegs würn un dreemol wörr kort tut: Tut, tut, tut!: Moschinen vulle Kraft trück! Denn susen wü an de Reling – un hebbt denn ok dat neuger kommende Schipp sehn.
Eenmol, wü harrn'n starken Winter, hebbt wü bi't Lotsenhuus in't Ies fastseten. Dat Drievies, Schulln bi Schulln, harr sick, bi Ibb vun't Köhlfleet kommend, mit Iesschulln vun de Ilv totol tohoopschoben, un wü seten doar in fast. Beten neblig wür dat noch bobenin. Obern Stünd hett dat duert, bit wü wedder in Gang kommen wünd. Dat Steuten vun de Iesschulln an de Bordwand'n hett uns nee stüert. Ok an dat 3mol-kort-Tuten ünnerwegs bi Nebel harrn wü uns geweuhnt.
De Deckslüüd harrn jo jeden Dag för uns to don. Se müssen de Scheep bi't Anleggen mit'n Tampen an'n Puller (Polder) fastmoken. Vörher wörr de Reling openmokt, dat de Decksmann up'n Ponton kommen kunn. Denn wörr de Brück roberbört, dat de Foahrgäst, de an Burd würn, an Land gohn kunnen. Bi't Afleggen wörr de Brück introggen, de Tampen losmeten, un wenn de Decksmann wedder an Burd wür, wörr de Reling tomokt. De Foahrt kunn wiedergohn.
Up'n Weg no Huus hebbt wü minnigmol Utschillers vun de Deckslüüd kreegen. Wenn wü een poar Groschen to Vufügung harrn, holen wü uns bi Hermann Wiesemann, Brück 7 up de Landungsbrücken, de Anlegplatz för unsen Damper, »Leeseier« (Erdnüsse), frisch röst't un knabberig!
Boben up'n »Bürgermeister Burchard« erinner ick, hebbt wü s' utpult un vudrückt. Dat is mihrmols pussiert, dat de Foahrtwind de Slu vun de Nöt tofootkreegen un een Deck deeper dolweiht hett, wo se liggen bleben is. Denn kunnen wü uns vun de Deckslüüd up wat gefaßt moken, besonders, wenn se grod »Reinschipp« mokt harrn! De hebbt uns vullicht utschulln! Doar hebbt wü uns bilütten angeweuhnt. De Vörleev för »Leeseier« is uns doch bleben.
Wenn wü up de Trückfoahrt de anneren 5 Dierns dropen hebbt, wü würn jümmer tiedig an Burd, un wenn keen Decksmann in Sicht wür, hebbt wü ok mol'n günstigen Ogenblick woahrnohmen un Kriegen speelt.
Ick meen, dat güng up't best up den üllsten Damper »Gorch Fock". De harr in de Mitt vun't Bobendeck een lange Reeh Sitzplätze. Doar güng't denn jümmer wedder ober weg. Dat wür jedesmol een kort Vugneugen, annere Foahrgäst kunnen wü doar jo nee bi bruken. Das letzte Weekenind vun'n Krieg hebb ick nee vugeten. De Ingländers würn all bannig neuger kommen. Bit Wulmsdörp harrn se't schafft, un nu scheuten se vun doar mitten in de Ilv, dat wür jümehr Ziel. Vun'n Damper ut, up'n Weg no Finkwarder, kunnen wü de Fontänen hochsprütten sehn – so wiet westlich vörut wür dat goar nee. Up'n Damper hebbt se uns beruhigt, dat se dat bloß deen, um sick bemarkbor to moken: Kiekt hierher, so wiet sünd wü all!
Solang mien Üllern un Tante Gretha, Mudder ehr Swester, noch levt hebbt, bün ick mit de vuschiedensten Schippstypen vun de Hadag no Finkwarder foahrn. Denn müß ick mi noch üm de Hüüs up de Au un an'n Norderdiek kümmern. Toletzt bleev noch de Beseuk bi Fründen. Nu, up de neesten Scheep, komm ick noch ganz silten to Foahrten mit'n Hadag-Damper.
Mit de Tiet bün ick mit Scheep un Woter so vuwussen, dat ick in de langen Joahrn in de Schoolferien un in't Pensionsüller mit schwedische, norwegische, finnische und dänische, mit ingelsche, irische, holländische un russische, mit eusterriksche, italienische, Schweizer un düütsche Scheep ünnerwegs ween bün, un mit veele doarvun sogor mihrmols.
Een ganz Deel Heimathovens vun de Scheep up de Ilv, de ick nokeeken hebb, hebb ick sehn un mi doarbi ok för Land un Lüüd un jümehr Museen interessiert. Wat mien School anbelangt, hebb ick jo nee vörhat, de bit to Ind aftosluten. Mit »Mittlerer Reife« güngen mihrere ut uns Klass' af. Uns Lihrerin harr meent, mit »Primareife« kunn man wieder kommen. – Also noch een Joahr mihr. In de Unterprima wörrn grote Studienreisen mokt, de wull ick mi nee entgohn loten. Un wenn all in de Unterprima büst, mokst sülbstverständlich ok noch de Abschlußklass! So is dat eegentlich ween mit mi, dreemol hebb ick een Joahr toleggt.
Rückblickend still ick noch mol fast: In de 100 Joahr, de de Hadag nu fiern deit, bün ick ober 85 Joahr mit de verschiedensten Dampers foahrn. Wü Finkwarders snackt jümmer noch von »Dampers «, wenn ok de Dampmoschinen mit de Heizers lang vugeten sünd. Ok de Arbeit vun de Deckslüüd mit de Brück is up de nee'n Scheep ne mihr neudig. Bloß een Knoopdruck deiht dat, un de Brück geiht vun sülbst up'n Ponton dol un ward ok up een'n Druck hin wedder hochholt. De Schippers hebbt bi't Anleggen Ünnerstützung dör een Rückstrahlruder. Freuher müssen se den Schippsteven schräg an'n Ponton gegen den Tidestrom ranführen, dat sietliche Randrücken besorg denn de Streumung. Klapp dat nee, müss de Schipper noch mol een'n Anleggan-lop nehmen.
Up de Foahrt vun Athabaskahöft no Neemöhlen un ümgekiehrt müssen de Dampers jo den Hauptschippfoahrtsweg krüzen. Tomols wür jo noch'n Barg Vukihr up de Ilv, doar kunn dat besonders bi Störm gefährlich warrn. Mien Großmudder hett mihrmols seggt: »Doar jogt se noch eenmol eenen in'n Grund!« Ober in de 100 Joahr hebbt se keenen eenen in'n Grund jogt. De Schippers hebbt dat Anleggen liekober jümmer schafft, un wü hebbt uns ober dat Schaukeln – wenn wü bi Störm ut Westen de Willen vun de Siet kriegen deen – jümmer freit.
Den besten Blick up Hamborg hest du, wenn du mit'n Hadag-Damper de Ilv rupkummst un de Stadt in'n Sünnschien vör di liggt.
Oder, genau so scheun – bloß anners – is dat Bild, wenn du bi Sünnenünnergang din'n Blick von de Ilv ut no Westen richtst, de Sünn de Wulken rotguld farvt hett un ehr Strohlen sick in't Ilvwoter spiegelt.

Alte Liebe rostet nicht!



PETER REICHEL

Über 50 Jahre ist es nun inzwischen her, als ich noch in Altona zur Schule ging und zum ersten Mal von einem mir bis dahin nahezu unbekannten Wesen erfuhr, das auf besondere Art und Weise einigen meiner Klassenkameraden half und dabei auch von unseren Lehrern ohne viel »Wenn und Aber« akzeptiert wurde. Ja, ich habe sie manchmal richtig beneidet, die von der Elbinsel Finkenwerder kommenden Schüler aus meiner Klasse. Kam ich gelegentlich einmal zu spät zur Schule, so wurde ich günstigstenfalls getadelt. Für meine lieben Freunde von Finkenwerder jedoch gab es aber stets ein wohlwollendes, verständnisvolles Lächeln, wenn sie im Falle einer Verspätung mit zerknirschter Miene auf den **Finkenwerder Dampfer** verwiesen, der wegen Nebels, Treibeises, Wellengangs, Maschinenschadens oder aus anderen mir nicht mehr erinnerlichen triftigen Gründen den Fahrplan nicht hatte einhalten können. Das Klassenbuch blieb, wie wir aber als Nicht-Finkenwerder mit gewissem Grimm hinnehmen mussten, in diesen Fällen unbefleckt.
Soweit meine erste, wenn auch nur indirekte, Beziehung zur **Fährlinie nach Finkenwerder**.

Doch wie das Schicksal es so wollte, die erste Station meiner Verwaltungsausbildung hatte ich ab 1. April 1950 in der Sozialabteilung des Ortsamtes Finkenwerder zu absolvieren. Damit erhielt ich die Gelegenheit, mich über viele Monate morgens und abends direkt mit dem **Finkenwerder Dampfer** anzufreunden.

Er fuhr damals alle Stunde, und wenn ich mich so recht besinne, gab es ganz selten nur Anlässe für kleinere Verspätungen. Meine Vorgesetzten und Kollegen hätten mir auch kaum Entschuldigungen mit Hinweis auf den Dampfer abgenommen, denn viele kamen selber mit ihm von der nördlichen Elbseite. Aber es war trotzdem schön und für mich etwas ganz Besonderes, mir morgens und abends den Wind um die Nase wehen zu lassen. Und dann diese tolle Atmosphäre auf dem Schiff. Man kannte sich, und es fiel auf, wenn einer einmal fehlte. Ja, und außerdem wurde ich hier in die ersten Geheimnisse des Skat-Spielens eingeweiht. Ich habe ihn schätzen gelernt, den **Finkenwerder Dampfer** und ihn später so manches Mal vermisst.

Das Schicksal meinte es mit mir aber auch weiterhin gut. Am **1. April 1975** wurde ich Leiter des Ortsamtes Finkenwerder und hatte nun den **Finkenwerder Dampfer** nicht nur täglich vor meinen Augen, sondern konnte ihn nach Belieben auch wieder nutzen. Er fuhr nun zwar öfter als früher, und seine Fahrzeit war kürzer geworden, doch seine Zuverlässigkeit war geblieben. Und wie gut konnte man auf ihm auf dem Wege zu anderen Behörden nochmals seine Akten durchblättern oder im Fahrtwind seine Gedanken ordnen. Welches Verkehrsmittel ist schon mit ihm vergleichbar?

Mein beruflicher Werdegang brachte es dann zwar mit sich, dass ich mit den Aufgaben des Leiters des Bezirksamtes Hamburg-Mitte betraut wurde, doch als inzwischen Finkenwerder Bürger blieb mir die Nähe zum **Finkenwerder Dampfer** mit seinen vielen Vorzügen glücklicherweise erhalten, und das ist auch heute noch so. Obwohl ich mich nun schon seit einigen Jahren im Ruhestand befinde, nutze ich ihn, wann ich nur kann. Es ist schön, ihn zu haben, er gehört einfach zu Finkenwerder. Und was mich betrifft, »Alte Liebe« rostet eben nicht!



Finkenwerder Fähranleger
Inge Fritzler, 1986

Morgens mit dem Dampfer



BERND BRAUER

Niemand steht morgens gern auf, und niemand hat morgens ausgeschlafen, wenn er nicht tags zuvor rechtzeitig zu Bett gegangen ist. Wer aber geht schon rechtzeitig zu Bett? Mein Wecker jedenfalls klingelt immer viel zu früh, egal, wie ich ihn einstelle. Und was, außer Gewohnheit und Pflichtgefühl, kann mich trotzdem bewegen aufzustehen? Die Antwort lautet: frische Brötchen, frischer Kaffee und die Aussicht, auf dem Dampfer nach Hamburg mein Schlafkonto noch 20 Minuten lang aufbessern zu können.

Alle Viertelstunde fährt der Finkenwerder Dampfer, der, genau genommen, Hadag-Fähre 62 heißt. Das sagt bloß keiner. Mein Dampfer legt um viertel vor acht ab. Pünktlich, wie es die Tradition der Hadag seit nunmehr 100 Jahren verlangt. Aus meiner Straße nehmen noch andere den Viertel-vor-acht-Dampfer. Man verlässt eilig das Haus und wartet nicht aufeinander. Mal geht man vor ihnen, mal hinter ihnen, mal zusammen mit ihnen den Weg zum Schiff. »Dampferbrücke« steht auf den beiden Wegweisern am Steendiek. – Was sich ein Fremder wohl darunter vorstellt?

Je nachdem wie man zu Hause loskommt (»Es ist halb, du musst los« – » Es ist fünf nach halb, du musst schnelle Schritte machen« – »Willst du noch los? Es wird knapp«), kann ich gemütlich schreiten oder muss tatsächlich die schnellen Schritte machen, wozu ich eigentlich morgens noch keine Lust habe. Gelaufen bin ich auch schon. Aber das war zu einer Zeit, als der Dampfer nur alle halbe Stunde fuhr. Verpasst habe ich ihn nie, wenn ich mich recht entsinne. Verpassen tun ihn die, die mit dem Bus vom Norderkirchenweg oder von Cranz kommen.

Manchmal will der Schiffsführer schon ablegen, da kommen plötzlich zwei oder drei hinter dem Kiosk hervor und rennen die Brücke herunter auf das Schiff zu. Das ist die Vorhut. Ihr folgt das Mittelfeld der weniger sportlichen Busfahrgäste, und am Ende kommen die Dicken mit den guten Nerven.

Da fährt der Schiffsführer schon mal den Landungssteg hoch (Ühdü-Ühdü-Ühdü) oder fragt per Lautsprecher nach: »Wollt ihr noch mit?« Und dann laufen auch die. Außer Atem kommen sie an Bord, und nun erfährt man, dass auf dem Norderdeich mal wieder Stau war. Auch die Ursache: Meist war es die Müllabfuhr oder eine Lieferung von Edeka.

Die Fähre nach Teufelsbrück setzt sich in Bewegung und wir auch. Ein letzter Radler flitzt die Landungsbrücke herunter. Er muss leider den nächsten Dampfer nehmen.

Im Winter, bei Regen, Sturm, Schnee und Eis, sitzt man natürlich auf dem Hauptdeck mit der wunderbaren Sicht nach vorn. (Die wunderbare Sicht gilt nicht für die kleinen Schiffe.) Jeder hat seine bevorzugten Plätze. Kommt man zeitig an Bord, so kann man seinen Stammplatz einnehmen. (Wenn nicht ein Rentner mit einem frühen Arzttermin in Hamburg, den man beim Anbordgehen netterweise vorgelassen hat, sich draufsetzt.) Kommt man etwas später, so muss man Ausschau halten, wo noch etwas frei ist. Stehen braucht man nicht.

Da die Sitzgelegenheiten eng sind, hat man den Platz neben sich und den Platz gegenüber gern frei. Neben sich für den Mantel, gegenüber wegen der Beine. Kommt einer zum selben Tisch und will sich dazusetzen, so darf man erwarten, dass er sich diagonal platziert. So hat auch er ausreichend Raum für seine Beine und kann die Tasche neben sich legen. Und seinen Mantel und seine Jacke, wenn der Fahrgastraum wieder völlig überheizt ist. Bleibt es bei 2 Personen pro Tisch, gut gestaut, dann kann man, wenn sich der Dampfer am Seemannshöft in die Kurve legt, die Augen schließen und endlich versuchen, den Anschluss an den nächtlichen Schlummer zu finden. Kommt aber noch ein dritter Fahrgast dazu, ist der Komfort dahin. Mit Betonung sagt man: »Moin!« und denkt: »Muss das sein?«

20 Minuten stehen zur Verfügung, und wer sich zu entspannen weiß, ist, wenn wir uns vor dem Uhrturm der St. Pauli Landungsbrücken erneut in die Kurve legen, entschieden besser ausgeruht, als es noch am Frühstückstisch der Fall war.

Es gibt auch manchen Morgen, der zum Schlafen viel zu schade ist. Im Frühjahr oder Herbst, wenn die Sonne um acht noch nicht so hoch steht, vielleicht gerade erst aufgegangen ist, dann sollte man nicht auf dem Hauptdeck schlummern oder Zeitung lesen. Dann gehe ich ans Oberdeck. Wir fahren nach der Kurve am Lotsenhaus der Sonne und dem Licht entgegen. Ein frischer Fahrtwind vertreibt die letzte Müdigkeit der Nacht. Und wenn es dann ein wenig diesig ist, dann fahre ich geradewegs in ein Gemälde von William Turner hinein. Gewaltig vermischen sich die Farben von Orange, Rot, Gelb mit Hellblau und Weiß vor den schattierten Konturen der Hafenanlagen in der Ferne. An Steuerbord gleiten die auwaldähnlichen Pappelreihen







vom Bubendeyufer vorbei. Und voll Bewunderung denke ich: »Gott, ist das schön!«
Dann bin ich schon morgens glücklich, dass ich auf Finkenwerder wohne und mit dem Schiff zur Arbeit fahren kann. Wenn andere zur gleichen Zeit in U-Bahnen von Haltestelle zu Haltestelle weitergereicht werden. Oder in Bussen durchgeschaukelt werden. Oder im Auto sitzend an tausend Ampeln halten müssen. Licht und Farben sind noch nicht alles. Das ganze morgendliche Leben im Hafen gehört dazu. Gegen acht Uhr sind besonders viele



kleine Fahrzeuge unterwegs, die ihren ersten Auftrag erledigen. Die Barkasse von Strom- und Hafenbau verholt einen Ponton, Binnenschiffe aus Tschechien bringen Container, Bunkerboote Treibstoff, und die beiden Lotsenversetzer sind sowieso unterwegs. Dazwischen schieben sich große Containerfrachter von P&O Nedlloyd oder Hapag-Lloyd, die kleinen Containerfrachter von unifeeder oder teamlines, und an manchen Tagen kommt ein Massengutfrachter aus dem Köhlbrand oder will dort hin.

Am Athabaska-Ufer und hinten im Waltershofer Hafen laufen an den im Einsatz befindlichen Containerbrücken die Kräne hin und her. Beim einen Schiff müssen die Container raus, beim anderen müssen sie rein. Hier treffen sich die großen und die kleinen Containerschiffe und tauschen ihre Fracht aus. Tagaus, tagein und rund um die Uhr.
Jetzt steuern wir den Anleger Övelgönne/ Neumühlen an. Einige verlassen das Schiff, eilen die Brücke hoch und nehmen den Bus zum Bahnhof Altona. Oder sie schwingen sich auf ihr Fahrrad und strampeln los.



Ersatzweise nehmen wir ein paar besonders maritime Övelgönner an Bord. Sie wollen mit nach Hamburg. Wir lassen den kleinen Mastenwald des Museumshafens hinter uns und den dicken Quader des Augustinums. Wir fahren an der Assistenz-Schlepper-Station vorbei, auch am Terminal für die Fähre nach Harwich vorbei, rüber zu den Docks von Blohm+Voss. Blohm+Voss mit seinem abwechslungsreichen Reparaturbetrieb ist und bleibt der optische Mittelpunkt des Hamburger Hafens. Unzählige Kräne prägen das Bild: unten grau, in der Mitte gelb und oben dunkelblau. Erst kommt Dock 11, dann Dock 10, dann Elbe 17. Immer wieder andere Schiffe sind zu sehen. Vom Massengutfrachter über das Containerschiff und die Fregatte bis hin zum neuesten Kreuzfahrtschiff der Meyer-Werft in Papenburg, das nach der Probefahrt einer letzten Inspektion unterzogen wird (natürlich von Meyer-Leuten). Mal sind es Umbauten, mal nur Grundüberholungen, die an den eingedockten Schiffen vorgenommen werden.
Ohne das Vorhandensein von Blohm+Voss würde mancher Tourist eine herbe Enttäuschung erleben, wenn er in Erwartung eines Hafenpanoramas an den Landungsbrücken aus der U-Bahn steigt und über die Elbe blickt. Ohne Blohm-Voss wäre von Hafen und Schifffahrt wenig zu sehen.



Glücklicherweise haben die »Rickmer Rickmers« und die »Cap San Diego« für immer an den Landungsbrücken bzw. an der Überseebrücke festgemacht. So gibt es eine »Schiffsgarantie« für Hamburgs Gäste. Und ohne diese beiden Oldtimer würde auch der morgendlichen Reise von Finkenwerder nach Hamburg der gehörige Abschluss fehlen. Ihretwegen wähle ich für meinen weiteren Weg die U-Bahn. Kommt sie sofort, so hat der Anschluss gut geklappt. Ist sie gerade weg, habe ich vom U-Bahnsteig aus nochmals den Blick über den Strom.
Inzwischen steht die Sonne deutlich höher. Der Tag kann beginnen.
Dampferfahrer sind ausgeschlafene Menschen.

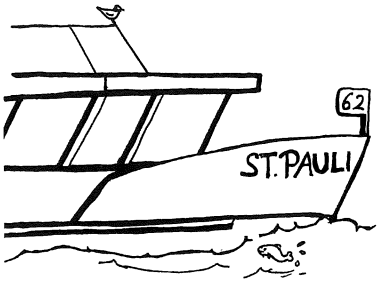


Kössi Külper

ZEICHNUNGEN: BETTINA BRAUER TEXT: BERND BRAUER



In de letzte Tied dröpp ick de Finkwarders jümmers ...



... op St.Pauli ...



... op de Reeperbahn.



Wat de neste Damper wohl »Herbertstraße« heeten deit...?

Gospeltime in der Kirche St. Nikolai.

Das hat es auf Finkenwerder noch nicht gegeben! Proppevoll wie sonst nur zu Weihnachten war die St. Nikolaikirche beim 1. Gospelkonzert am Sonntag 9. April, das der Kulturkreis als Veranstalter initiiert hatte. (s. Kössenbitter vom April d.J.)
Kenntnisreich und souverän führte Peter Reichel durch das Programm, daß vom Gospelchor des CVJM Lübeck, dem Chor »Gospeltrain« der Gesamtschule Harburg, der erst im Januar von Eva Gronemann und Thomas Plath gegründeten »Gospelwerkstatt St. Nikolai«, dem Männergesangverein »Liedertafel Harmonie« und last not least dem in Finkenwerder schon bekannten amerikanischen Tenor Walter Reeves bestritten wurde.
Mit jugendlicher Frische begeisterten vor allen Dingen »Gospelchor« und »Gospeltrain«, hinreißend waren ihre jugendlichen Vorsänger. Die »Gospelwerkstatt St. Nikolai« bat zwar vorab um Entschuldigung, sollte es nicht so klappen wie geplant, denn man sei ja erst so kurze Zeit zusammen – aber welche Überraschung! Die Begeisterung der Sänger übertrug sich auf das Publikum und machte kleine Schnitzer allemal wett.
Die »Liedertafel« unter der Leitung von Peter Schuldt mit den Solisten Holger Novak und Hein Kröger, unterstützt durch das »Salonorchester« zeigte ebenfalls vollen Einsatz und wenn auch der eine oder andere Gospel etwas Shanty-Charakter hatte, so tat dies der Begeisterung keinen Abbruch.
Walter Reeves, kompetent und einfühlsam am Flügel von Frederik Palme begleitet, stellte wie nicht anders erwartet, seine hohe Professionalität unter Beweis und setzte so einen gelungenen Kontrapunkt zu den Laienchören und deren jugendlicher Frische.
Als alle Chöre, gemeinsam mit Walter Reeves sich zur Schluß – Session zusammenfanden und mit »Amen, Amen« das Publikum einbezogen, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr! Toll, wunderbar, mehr davon! J.H.

Jeder in Finkenwerder kennt den „Finkenwerder-Dampfer", doch wir haben noch viel mehr zu bieten:

Große Hafenrundfahrt,
Sonderfahrten
– elbabwärts zu den schönsten Ausflugszielen,
– nach Glückstadt oder Uetersen,
– durch den Elbe-Seitenkanal nach Lüneburg,
– nach Lauenburg und weiter nach Boizenburg,
– durch den Nord-Ostsee-Kanal.
Ein Schiff für Ihre private Feier richten wir Ihnen gerne aus.
Wollen Sie mehr wissen, rufen Sie uns doch einfach an

040/31 17 07-3

HADAG

HADAG Seetouristik und Fährdienst AG
St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg
Tel. 040/31 17 07-0 · Fax 040/31 17 07-10

In Anlagefragen richtig entscheiden

Lassen Sie sich nicht verwirren, sondern beraten.

Aktien
Fonds
Optionsscheine
Anleihen
Euro-Stoxx

Geldanlage ist eine sehr persönliche Sache. Unsere Experten helfen Ihnen, aus der Fülle der Angebote die richtigen auszuwählen. Entsprechend Ihren ganz persönlichen Zielen und Wünschen entwickeln wir Ihre individuelle Anlagestrategie. Gemeinsam mit unseren Partnern im FinanzVerbund bieten wir Ihnen die gesamte Palette an Anlageformen: vom Sparplan über festverzinsliche Wertpapiere und Fonds bis zu Aktien und neuartigen Anlageprodukten.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Hamburg Ost-West

Dr. KAISER & Dr. WOLDMANN GmbH

Handels- und Umweltschutzlabor
Stresemannstraße 313 a
22761 Hamburg
Tel. (040) 85 30 40
Fax (040) 85 30 42 22

WIR UNTERSUCHEN: WASSER
ABWASSER
(z. B. Kleinkläranlagen nach FHH-Einleitebedingungen)

BODEN
LEBENSMITTEL
HANDELS-WAREN

Wü snackt ok platt!

Juwelier Janke
Uhren · Schmuck · Fachwerkstatt

Wir führen
CITIZEN • TIKKERS™ • BULOVA
Persönliche Beratung ist garantiert!

Reparaturen – Anfertigungen – Umarbeitungen
Gravuren
Unsere Spezialität Reparaturen antiker Uhren
– Goldankauf –
Steendiek 9 · 21129 Hamburg · ☎ 742 65 40

Werbung lohnt sich im »Kössenbitter«!

Glaserei Rolf
Inh. Karsten Rolf
Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder
- **Ganzglasanlagen**
- **Fenster und Türen**
- **Kunstverglasung**
- **Versiegelungstechnik**
- **Reparaturen aller Art**
- **Schleiferei**
- **Spiegel**

☎ **742 70 00**
Fax 743 36 71
Mobiltel. 0171/642 92 25

VOLVO
for life

**DER NEUE VOLVO V70.
DIE WICHTIGSTE
AUSLÄNDISCHE NEUHEIT.**



Abb. mit Sonderausstattung

DER NEUE VOLVO V70
DAS ETWAS ANDERE FAMILIENAUTO.

AUTO 430 000 Leser und 50 renommierte Motorjournalisten haben entschieden: Die AUTO TROPHY 2000 (AUTO ZEITUNG 11/00) für die wichtigste ausländische Neuheit auf dem deutschen Automobilmarkt geht an den neuen Volvo V70. Seine leistungsstarken Motoren mit 103 bis 184 kW (140 bis 250 PS), eines der besten Sicherheitssysteme und der große Komfort überzeugten die Jury auf Anhieb. Besuchen Sie uns doch einfach zu einer Probefahrt und erleben Sie die wichtigsten Innovationen persönlich.



WERNER BROHAN GMBH
Das Königreich für Auto-Fahrer
VOLVO - Vertragshändler
***21635 Jork-Königreich** · Königreicher Str. 15-17*
Tel.: 0 41 62 / 94 30 - 0
www.volvo-broehan.de

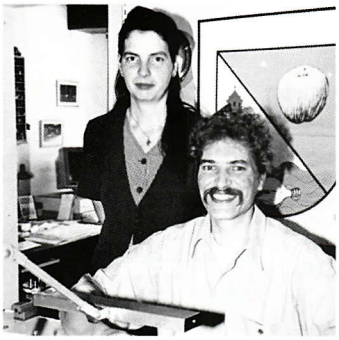


FOTO: Matthias Greve

75 Jahre Juwelier Janke

Vor 75 Jahren gründete der Goldschmiedemeister und Uhrmacher Karl Janke in Rathenau ein Geschäft. Wie so viele mußte auch die Familie Janke zum Kriegsende ihre Heimat verlassen.

Warum es Karl Janke mit seiner Frau Martha und seinem Sohn Karl-Heinz ausgerechnet nach Finkenwerder verschlug, weiß heute keiner mehr genau, aber daß sie sich sofort auf Finkenwerder wohl fühlten, ist uns bekannt. Der Weg aus der zerstörten Reichshauptstadt Berlin auf eine Elbinsel war nicht freiwillig, aber auf Finkenwerder fanden sie in dieser schweren Zeit ihren Lebensraum. Im März 1946 eröffneten sie am Steendiek ein Geschäft. Der Berliner Dialekt war nicht zu überhören. Am Anfang hatte Martha Janke mit der Finkenwerder Sprachkultur ihre Schwierigkeiten. Aber sie stellte sich nach kurzer Zeit auf die Finkenwerder ein, die sich sofort an die Großstadtmenschen gewöhnt hatten; und das Geschäft entwickelte sich gut.

Die Einrichtung eines Wochenmarktes am Steendiek bewog Juwelier Janke in neue Räume eines Neubaus am Steendiek 9 zu ziehen. Sohn Karl-Heinz, wie der Vater Goldschmiedemeister und Uhrmacher, übernahm 1973 das Geschäft. Karl-Heinz Janke verlegte aber 1978 sein Geschäft nach Apensen.

Sohn Thomas schlug ebenfalls den gleichen Berufsweg ein wie sein Vater und sein Großvater. Er eröffnete gemeinsam mit seiner Frau Dagmar 1992 am »Steendiek 9« wieder ein Juweliergeschäft. Die Fachkompetenz der beiden ermöglichte ihnen, einen Kreis von Stammkunden aufzubauen. Das heutige Geschäft Juwelier Janke bietet seinen Kunden ein breites Angebot. Von 1925 bis heute hat sich am Kaufverhalten der Kunden viel geändert. Die Geschäftsstrategie muß immer wieder auf das Verhalten der Kunden abgestimmt werden.

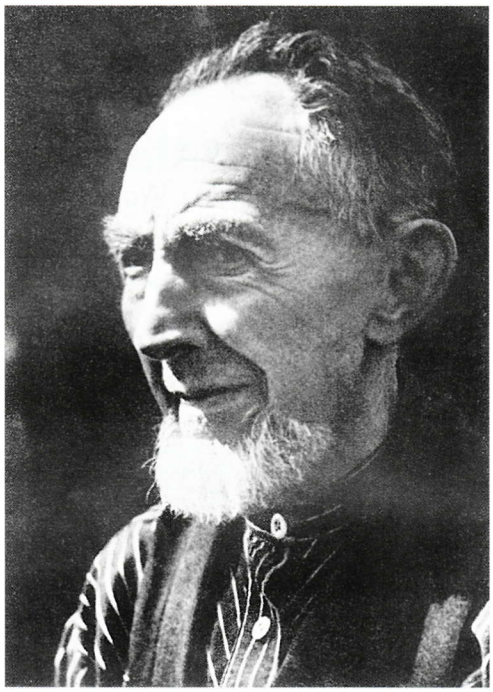
Wir können nur feststellen, daß das Ehepaar Janke sich in einem turbulenten Markt behaupten kann. Sie verstehen sich gut mit den Finkenwerdern. Sie haben sich vorgenommen, auf Finkenwerder ihr 100-jähriges Geschäftsjubiläum zu feiern.

K. WAGNER

Wer kann helfen?

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir im KÖSSENBITTER Finkenwerder Abbildungen von Personen, Häusern und dergleichen, über die in unserem Archiv nichts bekannt ist. Wir bitten die Leser und Leserinnen um Mithilfe, denn nicht bestimmbare Bilder sind historisch wertlos! Deshalb bitte immer daran denken: Alte (und auch neue) Bilder genau beschriften!





1937 erschien von Walter Schnoor das Buch »Gorch Fock und seine Heimat Von Deich und Dünung«. In dem 286 Seiten starken Buch finden wir auf den Seiten 144 und 168 zwei »alte Finkenwerder« Fischer mit Buscherump, die um 1870 geboren sein mögen. Der mit der Mütze wird als Elbfischer bezeichnet. Wer können diese Charakter-Köpfe gewesen sein? Wer kann helfen.

Rudolf Meier, Finkenwerder Norderdeich 115 a, 21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22



Über Ostern kurz mal nach Dubai

Die Fortsetzung erscheint aus technischen Gründen in der nächsten Ausgabe, Heft 3 Dezember 2000.

MITDENKEN! VEREINSBANK.

»Geld anlegen?«
»Aber beweglich bleiben.«

Wertpapiere sind eine gute Sache: Weil Ihr Geld erstens ordentlich für Sie arbeitet. Und weil Sie zweitens jederzeit darüber verfügen können. Unsere Wertpapierspezialisten sagen Ihnen gern, was Sie über Renditen und Risiken wissen wollen.

Vereinsbank

VEREINS- UND WESTBANK AG

TISCHLEREI
Gunnar Spille
Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau
Werkstatt:
Doggerbankweg 23
21129 Hamburg
Tel.: 040/742 63 78
Fax: 040/742 63 11

Gartendesign
K. Feindt
Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten
Teich-, Zaun- und Carportbau
Finkenwerder
Landscheideweg 165
21129 Hamburg
Tel. / Fax:
040 - 742 96 69

Andreas Kuchta - Elektrotechnik
Planung · Installation · Wartung · Reparatur
Anlagen für Haushalt und Industrie
Lieber gleich den Fachmann holen...
742 64 50
Neßdeich 130a 21129 Hamburg

PETER B BORCHERS
SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt
Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik
Gasinstallation · Wasserinstallation
Brack 38a
21129 Hamburg
Telefon (040) 742 81 56
Telefax (040) 742 63 68

Zimmerei G.L. Tischlerei
Günter Lühmann e.K.
Tischlerei
INHABER: ANDREAS WITT
Telefax 040/742 44 81
Handy 0171/79 105 79
Hamburg-Finkenwerder – Garnstück 11
Telefon: 040/ 742 66 79

UWE LAABS
BAUUNTERNEHMEN
Finkenwerder Westerdeich 15
21129 Hamburg
Telefon: 040/742 74 92
Telefax: 040/742 58 81

Kleine zeitgeschichtliche Betrachtung

Erinnerungen an die letzten Kriegswochen

Bei Sonnenschein und einer guten Tasse Kaffee saßen wir zu dritt – Lena, Lotte und ich – zusammen und unterhielten uns über den letzten Kössenbitter. Was lag näher, als unsere eigenen Erinnerungen über die letzten Kriegswochen auszutauschen, und wir waren uns einig, daß es uns jetzt eigentlich gut geht, aber... Und was liegt näher, als im Jahr 2000 Rückblick zu halten. Und was haben wir alles in den letzten Kriegswochen 1945 mitgemacht.

Lena sagt: »Erzählt doch mal. Ich war gar nicht hier sondern in einem Lager der Kinder-Landverschickung an der tschechischen Grenze. Ich war knapp 17 Jahre, als wir die Erlaubnis bekamen, uns auf eigene Faust nach Hamburg durchzuschlagen. Am Dienstag, dem 10. April 1945 stand ich mit Koffer und Rucksack am Bahnhof von Schirnding, wir reisten in Zweiergruppen. Nach zehnstündiger Wartezeit kam endlich – nachts um 2.30 Uhr – ein Bummelzug. Nach dem friedlichen Schirnding fanden wir uns nur wenige Stunden später mitten zwischen Flüchtlingsmassen in einer dunklen Bahnhofs-Unterführung ohne Licht wieder. Der nächste Zug Richtung Norden stoppte nach kurzer Zeit auf offener Strecke. Tiefflliegerangriff. Alle sprangen aus den Fenstern und stürzten den Bahndamm hinunter in Deckung. Die Flak auf dem letzten Waggon ballerte. Die Engländer drehten bald ab. Der Zug stand und stand. Mitreisende sprachen von stundenlagen Wartezeiten. Mit einer Gruppe gingen wir zu Fuß weiter. Beim nächsten Straßenkontrollpunkt nahm uns ein Wagen der SS mit. Wir sollten den Ausguck hinten übernehmen und Tiefflieger melden. Wir wären nicht weit von der Front entfernt. Wir stoppten mehrere Male und warfen uns in den Straßengraben. Einmal flog ein Flieger so tief, daß wir keine Chance gehabt hätten. Aber es war ein deutsches Flugzeug. Mittlerweile waren wir in Thüringen und suchten die Strecke nach Halle. Mit Bummelzügen und vielen Unterbrechungen wegen Flieger-alarm, mit Pferdefuhrwerken und Autostopp (Flüchtlinge durften mitgenommen werden) erreichten wir einen Außenbezirk von Halle und warteten vergebens auf eine Fahrgelegenheit nach Magdeburg, bis wir schließlich hörten, dort seien schon die Engländer. In Halle hielt man uns für verrückt, weil wir nach Hamburg wollten. Schließlich fuhr doch noch ein Zug, der uns über die Elbe brachte, nach Wittenberg. Dort lief uns ein Mariner über den Weg, ein Glücksfall: Sein Ziel war natürlich Hamburg. Unser nächster Zug wurde umgeleitet Richtung Berlin. In Jüterbog hieß es, in Hamburg wären schon die Engländer. Der Bahnhof war für Zivilisten gesperrt. In unserer Verzweiflung versuchten wir, uns in einen Zug zu schmuggeln, wurden aber abgefangen. Doch es gab einen angehängten Waggon für Nichtmilitärs. So schafften wir es doch noch auf Umwegen über Mecklenburg nach vielen Stunden und vielen Aufenthalten über Bergedorf/Aumühle unsere Heimatstadt noch vor dem Einmarsch der Engländer zu erreichen. Mit drei Doppelscheiben Brot und Wassertrinken auf den Bahnhöfen waren wir über die Runden gekommen.

EDGAR RITTER HOLZDESIGN
Gestaltung und Fertigung individueller Möbel
Küchen · Wohn- und Schlafzimmer
Büros · Einzelstücke
Neu! Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik . . .
. . . Sie sehen heute, was wir morgen liefern!
Tel. 040/740 25 50
Finkenwerder Süderdeich 252 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

Quast
CNC-Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast
Sonderdrehteile GmbH
Hein-Saß-Weg 21
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99-0
Telefax: (0 40) 74 21 99-20
Mobiltel.: 0172 410 57 35
E-mail: Quast_Technik@t-online.de

Wir führen für Sie aus:

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen

Heins Baugeschäft GmbH
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg
Tel 040 - 742 12 500
Fax 040 - 742 12 502

HEINS BAUGESCHÄFT GMBH

Der schönste Augenblick der Reise: als ich in Neumühlen das Wasser der Elbe im Sonnenschein glitzern sah und den leicht fauligen Geruch einer frischen Brise spürte. Das war am Sonnabend mittag, dem 14. April 1945.«

Lotte erzählt: »Am 25. Oktober 1944 mittags 13.20 hieß es: ›Schwere Bomberverbände im Anflug auf Hamburg.‹
Das war das Letzte, was aus dem Radio zu hören war. Wir liefen in den Keller. Die erste Bomberwelle traf Harburg. Beim zweiten Anflug kreisten sie plötzlich über uns. Im Umkreis von einem viertel Hektar fielen fünf Bomben auf unser Land. Die vierte Bombe schlug neben unserm Haus ein. Wumm! Das Haus neigte sich nach links und rechts. Die Standuhr im Wohnzimmer hörten wir eine letztes Mal schlagen. Die fünfte Bombe hörte man nicht, sie schlug unmittelbar im hinteren Teil des Hauses ein.
Plötzlich waren mein Vater und ich eingeklemmt zwischen Kisten und Kasten. Brandgeruch hing in der Luft. Bündelweise rauschten noch Brandbomben herunter. Auch bei uns wurde der Geruch nach Brand stärker. Wir mußten versuchen, uns alleine zu befreien. Mit Hilfe war nicht zu rechnen. Alle Häuser um uns herum brannten. Nachdem wir uns wie die Maulwürfe freigearbeitet hatten, lagen wir uns um den Hals – Wir leben! Nur das zählte!
Eine Notunterkunft für uns gab es später im Postamt, Norderdeich 2, wo mein Vater Leiter der Poststelle war. Dort im Luftschutzkeller fühlten meine Mutter und ich uns so beklommen und bedrückt, sodaß wir bei Voralarm lieber mit den Rädern zu meinem Onkel fuhren, der bei der Kirche wohnte. So war es auch am 6. April 1945 um die Mittagszeit. Als wir bei Jacob Wriede vorbeikamen, rief er uns zu, doch schnell in seinen kleinen Pilzbunker zu kommen, seine Frau sei auch da. Die Bomber konnte man schon kreisen hören. Wir fuhren aber so schnell es ging weiter. Nach 150 Metern warfen wir uns mit den Rädern hin. Es knallte und rauschte nur so um uns herum.
Uns muß ein Schutzengel beschützt haben, denn Jacob Wriede und seine Frau wurden im Bunker getroffen und tot geborgen. Ihr Sohn Helmut bekam daraufhin Heimaturlaub, um seine Eltern zu bestatten. Als er bei einem der nächsten Angriffe am 16. April im Wasserturm-Bunker Schutz suchte, bekam dieser, der auf dem Fundament des alten Wasserturmes stand, einen Volltreffer. So fand auch Helmut Wriede den Tod.«

Bertha berichtet: »Stellvertretend für viele Finkenwerder kann ich sagen, wer etwas lernen und werden wollten, mußte wie ich täglich nach Hamburg, und das bedeutete hin und zurück mit dem Dampfer. *Die vielen Luftangriffe auf Hamburg und Umgebung, die wir auf der Elbe miterlebt haben, waren nicht ohne Gefahr.*
Kamen wir abends von Hamburg, und der Decksmann hatte noch Zeit, die Trosse über den Poller des Neumühlener Pontons zu werfen, bevor die Sirenen heulten, dann durfte der Dampfer nach Finkenwerder weiterfahren. Wenn nicht, ging es zurück nach Hamburg. So lernten wir viele verschiedene Bunker kennen. Ob Lehrling oder Direktor, wir waren alle im »totalen« Kriegseinsatz.
Ich z. B. mußte als Siebzehnjährige – meine Kollegin war neunzehn – nachts am Neuen Wall Brandwache gehen. Eine dunkle

J. P. Simonsen KG
MALEREIBETRIEB (GmbH & Co)

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 77-0
Telefax 040/74 21 88 88

Thiemann's Weg 18
21614 Buxtehude

SIGRO GmbH HAMBURG
SIGRO GmbH
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

TÜV CERT ISO 9002 Reg.-Nr. 12 100 7732

Süderkirchenweg 1-3
21129 Hamburg
Telefon 040/74 21 88-0
Telefax 040/74 21 88 88

Ziegendorfer Chaussee 2
19370 Parchim
Telefon 03871/43 00-0
Telefax 03871/43 00-43

GÜNTHER WEHRENBERG

Schiffsdiesel-Reparatur
Maschinenbau
Montagen im In- und Ausland
24 Stunden Service

	Telefon	Anschrift
Werkstatt	040/742 91 52	21129 Hamburg, Köterdamm 30
Privat	040/742 57 10	21129 Hamburg, Köterdamm 2

PK
Paul Kröger G.m.b.H.
Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb • Glaserei • Gerüstbau • Bodenbeläge

Finkenwerder Süderdeich 200 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

TÜREN, TORE kompl. incl. der Antriebe

SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB
WILLIAM BROST

GELÄNDER UND ZAUN Design

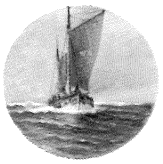
KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800
GITTERROST-HERSTELLUNG • ELEKTROANLAGEN
seit 1961

RÜSCHWEG 25 • 21129 HAMBURG
TELEFON 040/ 742 82 71
TELEFAX 040/ 743 43 21
E-mail p.haase@ t-online.de

BAUGESCHÄFT
OEHMS

Jörn Oehms • Doggerbankweg 25
21129 Hamburg • Tel. 742 81 45 • Fax 742 80 10
Maurerarbeiten • Verblendungen • An- und Umbauten • Reparaturarbeiten
Fliesenarbeiten (innen & außen) • Fliesengestaltung • Granit & Marmor

Hinrich Stroh
Marinemaler
Finkenwerder Landscheideweg 169
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon 040/742 88 72
Galerie: Köhlfleet-Hauptdeich 2



HINRICH STROH
Malerei · Glaserei
Gerüstbau
Telefon: 742 88 72
Werkstatt: 742 74 36

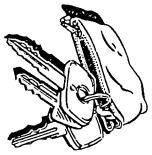
GALERIE STROH

Andreas Homann e.K.
A1 - COMPUTER
Beratung · Planung · Verkauf · Service
Deutsche Telekom Leistungen
Tel. 040.742 127 27
Fax 040.742 130 88
info@a1-computer.de
www.a1-computer.de

WALTER STEHR
Feste und flüssige Brennstoffe, Propangas, Containerservice
Lager: Doggerbankweg 19 · 21129 Hamburg
Telefon: 040 / 742 53 61 · Fax: 040 / 742 48 60



FAHRSCHULE HAAK
Inh. H. Heeger



Altbewährt
Ausbildung Klasse I A und B, III sowie Mofa
Wir schulen auf **Golf, Audi 80, Golf Variant Automatic, Honda MB X 80, Honda CB 500**
Unsere Bürozeiten: Di.-Mi.-Fr. 16-19 Uhr
Theorie: Di. 18.45-21.00 Uhr
Finkenwerder Norderdeich 20, 21129 Hamburg, Tel. **7 42 77 07**

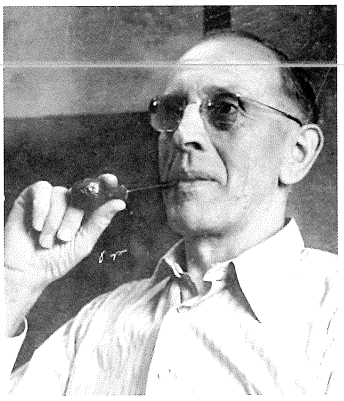
BLINDDATE
MIT IHREM OPTIKER

Unser Angebot:
- Brillen zu fairen Preisen
- gut angepasste Kontaktlinsen

Unser Service:
- Kompetente Beratung
- Kostenloser Sehtest

LÜHR OPTIK GMBH
Finkenwerder
Steendiek 18
Telefon 040 - 742 58 84

und menschenleere Stadt, die Fenster ohne Scheiben, und gefroren haben wir auch. Wir hatten mehr Angst vor der Einsamkeit der Nacht als vor den Bomben.
Später in der Schlosserei, wohin ich dienstverpflichtet wurde, durften wir Arbeiter und Arbeiterinnen erst nach der 3-Minuten-Warnung *(also 3 Minuten, bevor die Bomber über uns waren)* zum Bunker laufen, der Weg betrug aber fünf Minuten. Außerdem durften wir Jüngeren nur in den obersten Stock des Hochbunkers, die Treppe führte jedoch außen herum, und so konnten wir sehen, wie die Bomber die Bomben ausklinkten. Diese Erlebnisse verfolgten uns noch lange. Schlaf wurde in dieser Zeit großgeschrieben.
Mein Schwiegervater Wilhelm Brockmann, Meister auf dem Schnürboden der Deutschen Werft, hat vom ersten Luftangriff auf Hamburg bis zur Übergabe



Wilhelm Brockmann

der Stadt an die Engländer alle Tage und Zeiten der Fliegeralarme aufgezeichnet. Die Daten sprechen für sich.
In den Kirchenbüchern sind nur diejenigen Toten aufgeführt, die in Finkenwerder ausgesegnet und begraben worden sind.

BERTHA BROCKMANN

Luftangriffe und Fliegeralarm 1945 auf Hamburg und Umgebung

Tag	1945	Uhrzeit
Dienstag	20.02.	19.30 - 22.35
Mittwoch	21.02.	15.40 - 17.00
Mittwoch	21.02.	20.05 - 21.40
Mittwoch	21.02.	23.25 - 0.30
Donnerstag	22.02.	11.30 - 14.30
Donnerstag	22.02.	19.35 - 21.35
Freitag	23.02.	19.35 - 21.35
Sonnabend	24.02.	11.45 - 13.50
Angriff auf Fi. Aue u. Altenw.		
Sonntag	25.02.	19.30 - 20.00
Montag	26.02.	11.30 - 15.20
Montag	26.02.	19.50 - 21.10
Dienstag	27.02.	19.20 - 22.00
Mittwoch	28.02.	2.10 - 4.35
Mittwoch	28.02.	19.35 - 22.45
Freitag	02.03.	9.30 - 10.30
Freitag	02.03.	16.35 - 22.00
Sonnabend	03.03.	9.30 - 11.30
Sonntag	04.03.	19.50 - 20.25
Montag	05.03.	2.40 - 3.30
Montag	05.03.	19.43 - 21.45
Dienstag	06.03.	21.50 - 22.45
Mittwoch	07.03.	20.50 - 11.04
Angriff auf Hamb. Hafen/Harburg		
Donnerstag	08.03.	19.35 - ?
Freitag	09.03.	20.00 - 22.00
Sonnabend	10.03.	20.10 - 22.00

Tag	1945	Uhrzeit
Sonntag	11.03.	12.30 - 14.30
Schwerster Angriff auf Hamburg		
Sonntag	11.03.	19.40 - 21.45
Montag	12.03.	10.40 - 15.40
Montag	12.03.	20.10 - ?
Dienstag	13.03.	19.58 - 22.00?
Mittwoch	14.03.	20.17 - 22.30
Donnerstag	15.03.	13.45 - 16.15
Donnerstag	15.03.	20.40 - 22.30
Freitag	16.03.	20.05 - 20.55
Sonnabend	17.03.	13.45 - 16.15
Sonnabend	17.03.	20.30 - 22.05
Sonntag	18.03.	10.30 - 13.35
Sonntag	18.03.	20.20 - 22.05
Dienstag	20.03.	3.20 - 5
Dienstag	20.03.	15.30 - ?
Angriff auf Hamburg		
Dienstag	20.03.	20.53 - 22.00
Mittwoch	21.03.	4.08 - 5.00
Angriff auf Hamburg, Harburg, Moorburg		
Mittwoch	21.03.	8.40 - 11.30
Mittwoch	21.03.	20.28 - 21.30
Donnerstag	22.03.	11.50 - 12.10
Donnerstag	22.03.	13.45 - 14.40
Donnerstag	22.03.	20.50 - 21.50
Freitag	23.03.	9.50 - ?

Über 100 Jahre Tradition
FLEISCHEREI ACHNER
Inh.: Henry Dröge und Regina Zöbisch
Hamburg-Finkenwerder · Müggenburg 4
Telefon 040/742 81 27 · Fax 040/742 46 33
EIGENHERSTELLUNG + PARTYSERVICE

Tag	1945	Uhrzeit
Sonnabend	24.03.	20.20 - 22.10
Sonntag	25.03.	9.45 - 11.45
Dienstag	27.03.	20.15 - 22.30
Donnerstag	29.03.	abends
Freitag	30.03.	13.00 - 16.09
DW Schnürboden, Petroleumhafen		
Freitag	30.03.	20.24 - 22.30
DW Magazin u. Tischlerei		
Sonnabend	31.03.	8.25 - 11.00
Montag	02.04.	22.00 - 0.30
Dienstag	03.04.	16.10 - 18.35
Mittwoch	04.04.	0.00 - 1.50
Mittwoch	04.04.	8.30 - 12.20
Mittwoch	04.04.	22.05 - ?
Sonnabend	07.04.	12.20 - 16.10
Sonntag	08.04.	11.00 - 12.45
Sonntag	08.04.	21.20 - 24.00
Schwerster Angriff auf Nord-Hamb.		
Montag	09.04.	17.15 - 20.00
Schwerster Angriff auf DW U-Bunker, 6 x durchgeschlagen		
Montag	09.04.	21.30 - 24.00
Dienstag	10.04.	14.00 - 16.00
Dienstag	10.04.	23.00 - 1.00
Mittwoch	11.04.	23.00 - 23.50
Donnerstag	12.04.	10.00 - 12.00
[illegible]tag	13.04.	14.20 - 16.10
Freitag	13.04.	22.20 - 24.10
Sonnabend	14.04.	0.45 - 2.20
Sonntag	15.04.	11.20 - 11.40
Sonntag	15.04.	22.45 - ?
Montag	16.04.	10.30 - ?
Montag	16.04.	16.40 - ?
Montag	16.04.	23.20 - ?
Dienstag	17.04.	16.45 - 18.15
Mittwoch	18.04.	0.15 - ?
Mittwoch	18.04.	12.35 - ?
Angriff auf Helgoland		
Mittwoch	18.04.	23.40 - 0.50
Donnerstag	19.04.	16.55 - 20.45
Donnerstag	19.04.	22.00 - ?
Freitag	20.04.	9.30 - ?
Sonnabend	21.04.	22.15 - ?
Beschuß von der Geest aus Panzern		
Sonntag	22.04.	14.00 - 14.50
Sonntag	22.04.	16.50 - 19.30
Sonntag	22.04.	22.15 - ?
Montag	23.04.	17.55 - ?
Montag	23.04.	22.20 - ?
Dienstag	24.04	22.15 - 23.00
[illegible]twoch	25.04.	18.00 - 21.05
Donnerstag	26.04.	10.10 - 11.00
Donnerstag	26.04.	22.25 - 1.25
Freitag	27.04.	11.15 - 12.00
Mittwoch	02.05.	10.55 - 11.30

Donnerstag, 03.05.1945, Arbeitsschluß
10.00 - 12.00 Uhr fahren Verkehrsmittel.
Ab 13.00 Uhr Ausgangsverbot.
Ab 17.00 Uhr Hamburg von brit. Truppen besetzt.

Tag des Begräbnisses	durch Fliegerangriff gefallen	ausgesegnet von Pastor Sanmann
2.3.1945	Hans Peter Rolf Ostfrieslandstr. 35	* 12.3.1930 † 24.2.1945
2.3.1945	Lieselotte Ciecka Schloostr. 1	* 1.6.1928 † 24.2.1945
2.3.1945	Anna Kath. Maria Folkers, geb. Schacht Auedeich 184 LS	* 30.7.1901 † 24.2.1945
2.3.1945	Anna Margr. Kath. Struß, geb. Wittorf Osterfelddeich 8	* 25.3.1906 † 24.2.1945
2.3.1945	Hinrich Peter Struß Osterfelddeich 8	* 17.11.1940 † 24.2.1945
5.3.1945	Johann Carstens, Schiffbauhelfer Othmarschen, Walderseestr.	* 27.4.1892 † 24.2.1945
15.3.1945	Otto Schmidt Lehrer (Westerschule)	* † 8.3.1945
15.3.1945	Peter Fock, Kapitän Auedeich, Neßdeich	* † 8.3.1945
16.3.1945	Johannes Brockmann Funk-Obergefreiter	* 29.3.1923 † 8.3.1945
16.3.1945	Thea Peters, geb. Müller Auedeich 45	* † 8.3.1945
4.4.1945	Johann von der Giessen Neßdeich 102a (Woldmann)	* 11.4.1923 † 30.3.1945
5.4.1945	Johanna Eisenblätter Jeverländerweg 8	* 2.1942 † 30.3.1945
5.4.1945	Caecilia Margr. Bahde, geb. Mewes Kirchenweg	* 23.5.1867 † 30.3.1945
6.4.1945	Wilhelm Hermann Julius Kamm Ostfrieslandstr. 39 I.	* 18.10.1926 † 30.3.1945
6.4.1945	Walter Ehmke, Matrosenhauptgefreiter 3. Baulehrkompanie	* 5.12.1900 † 30.3.1945
6.4.1945	Jacob Julius Wriede, Bäckermeister, Neßdeich 127	* 4.6.1884 † 30.3.1945
6.4.1945	Anna Cili Adaline Wriede geb. Lührs, Neßdeich 127	* 28.7.1889 † 30.3.1945
6.4.1945	Gerhard Bode Maschinengefreiter	* 19.9.1925 † 30.3.1945
6.4.1945	Peter Peifer Maschinengefreiter	* 25.3.1925 † 30.3.1945
9.4.1945	Otto Franz Gercke Schiffszimmermann Rüschweg DW Haus 135	* 13.11.1889 † 9.4.1945
11.4.1945	Gert Frithjof Mannesmann Kapitänleutnant	* 14.11.1910 † 8.4.1945
16.4.1945	Hermann Sinnhuber Leutnant zur See	* † 9.4.1945
16.4.1945	Fritz Walter Hoop Kupferschmied, Norderdeich 46	* 16.5.1901 † 9.4.1945
16.4.1945	Gustav Ernst Demand Werkmeister DW, Norderdeich 118	* 26.1.1885 † 9.4.1945
16.4.1945	Claus Backhaus Gastwirt	* † 9.4.1945
16.4.1945	Alice Backhaus, geb. Klindworth	* † 9.4.1945
16.4.1945	Anna Cath. Woldmann, geb. Meier Sandhöhe 11	* 19.4.1895 † 9.4.1945
16.4.1945	Gertrud Maria Woldmann, geb. Richard Sandhöhe 11	* 3.5.1923 † 9.4.1945
16.4.1945	Emil Steffens Sandhöhe 1	* 19.5.1888 † 9.4.1945
16.4.1945	Catharina Luise Freudenthal, geb. Schacht, Müggenburg 32a	* 19.4.1865 † 9.4.1945
16.4.1945	Paul Heinrich Peter Johannes August Horstmann	* 4.12.1867 † 9.4.1945
16.4.1945	Gesine Margaretha Horstmann, geb. Meier	* 24.8.1869 † 9.4.1945
16.4.1945	Willi Adolf Horstmann Fischhändler, Müggenburg	* 15.8.1906 † 9.4.1945
16.4.1945	Peter Hermann Johannes Tiedemann Schiffer, Sandhöhe 19	* 15.11.1875 † 9.4.1945
17.4.1945	Herta Helene Frauke Weihmüller, geb. Rubarth Müggenburg 36a	*10.3.1910 † 9.4.1945
17.4.1945	Wilhelm Weihmüller Müggenburg 36a	* 30.12.1944 † 9.4.1945

Tag des Begräbnisses	durch Fliegerangriff gefallen	ausgesegnet von Pastor Sanmann
17.4.1945	Clara Christine Marie Schulz, geb. Feddersen, Sandhöhe 1	* 4.7.1903 † 9.4.1945
17.4.1945	Bernhard Liebrecht Schiffer, Niendorf	* 19.4.1885 † 9.4.1945
17.4.1945	Zander Vorarbeiter auf der Marinewerft	* † 9.4.1945
17.4.1945	Hans Evers Hamburg	* † 9.4.1945
17.4.1945	Bertha Gesine von Busch, geb. Loop Norderdeich	* 4.8.1897 † 9.4.1945
17.4.1945	Wilhelmine Marg. Maria Suhl, geb. Bünger, Gorch-Fock-Halle, starb an den schweren Verletzungen, die sie bei einem früheren Luftangriff erlitt	* 25.8.1894 † 9.4.1945
17.4.1945	Margaretha Dorothea Schmidt, geb. Eyelmann Müggenburg 40	* 13.11.1873 † 9.4.1945
17.4.1945	Käthe Margaretha Maria Frieda Hustedt Emderstr.	* 27.12.1934 † 9.4.1945
17.4.1945	Margaretha Loop, geb. Martens Norderdeich	* 2.8.1870 † 9.4.1945
17.4.1945	Margaretha Augusta Sietas, geb. Külper Sandhöhe 18	* 31.10.1872 † 9.4.1945
17.4.1945	Catharina Henriette Külper Sandhöhe 18	* 2.5.1869 † 9.4.1945
17.4.1945	Hinrich Bernhard Peters Sandhöhe 16	* 6.7.1870 † 9.4.1945
17.4.1945	Anna Cath. Marg. Peters, geb. Sietas Sandhöhe 16	* 15.8.1876 † 9.4.1945
18.4.1945	Adolf Harms Schneidermeister, Garnstück	* † 9.4.1945
18.4.1945	Rudolf Reckmann Sandhöhe 6a	* 23.1.1912 † 9.4.1945
18.4.1945	Luise Reckmann geb. Redmer Sandhöhe 6a	*5.2.1914 † 9.4.1945
18.4.1945	Claus-Dieter Reckmann Sandhöhe 6a	* 29.8.1859 † 9.4.1945
18.4.1945	Annelie Reckmann Sandhöhe 6a	* 27.2.1945 † 9.4.1945
18.4.1945	Juliane Meyer, geb. Heitmann Müggenburg 36b	* 10.2.1898 † 9.4.1945
18.4.1945	Elise Friedrichs, geb. Blunk Sandhöhe 11	* 20.5.1919 9.4.1945
18.4.1945	Renate Käthe Helma Friedrichs Sandhöhe 11	* 21.9.1944 † 9.4.1945
18.4.1945	Ernst Großer Hbg., Jägerstr. 108	* 9.1.1895 † 9.4.1945
18.4.1945	Peter Carsten Cornelius Fock pens. Schiffsführer	* 23.6.1870 † 9.4.1945
18.4.1945	Anna Elise Fock, geb. Griebau	* 10.10.1896 † 9.4.1945
19.4.1945	Martin Wittmann	* 2.3.1880 † 9.4.1945
19.4.1945	Paul Hasse Hbg. 20, Niendorfer Str. 120	* 6.8.1902 † 9.4.1945
19.4.1945	Clara Meyer geb. ? Hbg., Ottersbekallee	* 10.5.1892 † 9.4.1945
27.5.1945	Willy Karl Theodor Prinz Schriftsetzer, Sandhöhe 1	* 15.9.1865 † 9.4.1945
27.5.1945	Hermann Jacobs Tischer DW, Lohbrügge, Wilhelmstr. 26	* 31.12.1884 † 9.4.1945
27.5.1945	Peter Diercks Hbg. 19, Schenefelder Str. 16	* 31.7.1887 † 9.4.1945
27.5.1945	Jürgen Vockel Ubootstützpunkt	* 19.9.1922 † 30.3.1945
27.5.1945	Kurt Lege Ubootstützpunkt	* †
6.6.1945	Julius Paul Klindworth Müggenburg Selbstmord, hatte sich in den Trümmern seines Hauses aufgehängt. Seine Frau war durch Fliegerangriff am 9.4. gefallen	* 18.7.1869 † 1.6.1945
12.6.1945	Gisela Cath. Marg. Berg, geb. Backhaus Gestorben an den schweren Verletzungen durch den Fliegerangriff am 9. April	* 1.4.1922 † 6.6.1945

Ihr Wäscheparadies – Finkenwerder

Brettschneider, Steendiek 6

Damenwäsche + Mieder
Herren Tag- + Nachtwäsche
Kindershop
Baby- + Kleinkindermode

Damenblusen
Röcke, Hosen und
viel, viel Strick
modisch – preiswert + chic

Jetzt die Neue Herbstmode

1000 Sachen, wo die kleinen Preise Freude machen !!

Helfen ist unser Handwerk.
Orthopädie-Technik
Das Sanitätshaus
SANITÄTSHAUS
Fabianke

- Orthesen
- Maßeinlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Spezialmieder
- Krankenpflegeartikel
- Reha-Technik
- Rollstuhl-Service
- Lieferant aller Kostenträger

Annahmestelle Finkenwerder, Steendiek 8 · ☎ (040) 742 64 36

BESTATTUNGEN
H. J. Lüdders
vorm. Erika Reese
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Finksweg 6
21129 Hamburg
☎ 743 46 46
Tag und Nacht

Gegründet 1907 GLASREINIGUNG
TIMMANN & CO.
Inh. Joachim Feske
Die Gebäudereiniger
Lager:
Kreuslerstraße 12 Hof
20095 Hamburg
Telefon 33 68 14
Firma:
Schotstek 10 A
21129 Hamburg
Telefon 742 93 53

Blumenhaus
WACKS
Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst
Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.
Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler
MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz
Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte z. B. Bügeleisen

Bau von SAT- und Kabelanlagen
Finkenwerder Norderdeich 30 · Tel. 742 95 18



Der Vorstand: Herbert Bauermeister, Waltraut von Holt, Edmund Dörflinger und Paula Bardenhagen (von lks.)

75 Jahre Familien-Klub Treue« von 1925

Am **Sonnabend, dem 28. Oktober diesen Jahres**, feiert in Schwartau's Gasthof ein Finkenwerder Verein ganz besonderer Art, nämlich der **Familien-Klub »Treue« von 1925**, ein stolzes Jubiläum, sein 75-jähriges Bestehen. **Alles begann am 16. September 1925!** An diesem Tage setzte sich in der Gaststätte Struß am Auedeich eine Gruppe ehemaliger Sangesbrüder zusammen und gründete einen Familien-Klub, dessen ausschließliches Ziel die **Förderung eines ungezwungenen, gemütlichen Beisammenseins bei festlichen Gelegenheiten und Veranstaltungen** war und als § 1 den Statuten, die im Übrigen bis heute ihre Gültigkeit behalten haben, vorangestellt wurde. Dass man sich aus politischen Fragen heraushalten wollte, versteht sich da wohl von selbst.
Mitglieder konnten nach § 2 der Statuten nur **Eheleute, welche unbescholten und friedliebend sind**, werden. Hier wird deutlich, dass die Klub-Gründer ein grundlegendes Bedürfnis nach einem harmonischen und sehr freundschaftlichen Miteinander verspürten. Aber man bewies darüber hinaus, was die vierteljährlichen Klubbeiträge von 2.00 RM betraf, auch Augenmaß für die damaligen sozialen Verhältnisse in der Mitgliedschaft und zeigte Solidarität mit in Not geratenen Mitgliedern, indem für den Fall von Erkrankungen und Arbeitsunfähigkeit, die über zwei Monate andauerten, in den Statuten Beitragsbefreiungen vorgesehen wurden.

Soweit aus dem etwas spärlichen Archiv heute noch feststellbar, zählten zu den ersten Mitgliedern dieses ungewöhnlichen **Finkenwerder Klubs mit echtem Familiencharakter**: Hinrich Meier, Jacob Brockmann, August Inselmann, Johannes Feller, Peter Eydeler, Amandus Mewes, Hinrich von Cölln, Julius Loop und Walter Brühn. Man feierte Frühjahrs- und Herbstbälle, machte Ausfahrten, und auch zu Weihnachtsfeiern fand diese schöne Familiengemeinschaft regelmäßig zusammen. Das Vereinsleben ruhte dann leider zwangsläufig während des zweiten Weltkrieges. Erst im Jahre 1949 kamen dann einige K. Mitglieder, darunter Karl Krug, Bodo Pierstorf, Otto Zierbel, Willi Thode und Hermann Kaufmann, in Winter's Gasthaus zusammen, um dem Verein wieder neues Leben einzuhauchen und ein Stiftungsfest anlässlich seines 25-jährigen Bestehens im Jahre 1950 vorzubereiten.
Von nun an waren wieder viele Aktivitäten angesagt, und die Zahl der Mitglieder wuchs nach und nach auf über 100 Personen. Ein neues Klub-Lokal wurde nötig, und man zog 1963 um in das »Landeshaus« am Finkenwerder Landscheideweg. Der Familien-Klub »Treue« von 1925, der nun seit langem schon sein Domizil in Schwartau's Gasthof am Finkenwerder Süderdeich gefunden hat, pflegt sein **Familienleben**, auch wenn sich die Zeiten und die V[illegible]hältnisse im Laufe der Jahre ändert haben, nach wie vor im Sinne seiner Gründer und der von ihnen erdachten Statuten. Ausfahrten, Tanzvergnügen, gemütliches Beisammensein u. v. a. m. sind immer noch feste Bestandteile eines jeden Jahresprogramms. Allerdings scheinen die »Tugenden« des Jahres 1925 bei uns nicht mehr so sehr erstrebenswert zu sein, denn auch diesem Verein fehlt es, so wie vielen anderen, am Nachwuchs. Doch der derzeitige Vorstand mit **Herbert Bauermeister** (1. Vorsitzender), **Waltraut von Holt** (2. Vorsitzende), **Edmund Dörflinger** (Kassierer) und **Paula Bardenhagen** (Schriftführerin) ist dennoch zuversichtlich, dass der Familien-Klub »Treue« von 1925 im Jahre 2025 das nächste Jubiläum, nämlich seinen 100. Geburtstag, feiern kann.
Wünschen wir ihm eine gedeihliche Zukunft.

PETER REICHEL


ökomedia
Verlässliche
Dienstleistung
So einfach kann die Lösung sein.
AGR
UNTERNEHMENS
GRUPPE
AGR · Gildehofstraße 1 · 45127 Essen · Tel.: 0201/2429-0 · Fax: 0201/2429-109 · www.agr.de

Rechtsanwälte
Norderkirchenweg 80
21129 Hamburg – Finkenwerder
Tel. 74 21 80-0 / Fax 74 21 80-19
Külper + Röhlig

Prachtvolles

Feuerwerk

bei der »Karkmess 2000«

»Am 24. Juni 2000 wird der nächtliche Himmel über Finkenwerder in den schönsten Farben leuchten«, so versprach es der Finkenwerder **Reiner Banse**, Mitinhaber der **Ostsee Pyrotechnik GmbH**, den Organisatoren der diesjährigen »Finkwarder Karkmess«, und er hat sein Wort gehalten. Denn es war schon außerordentlich beeindruckend und gehörte zweifellos mit zu den Höhepunkten dieses traditionellen Festes auf der ehemaligen Elbinsel, was die Crew der Feuerwerker in Übereinstimmung mit der Musik aus ihrer neuen 4000 W starken Musikanlage sonnabends, um 22.45 Uhr an den Nachthimmel zauberten. Über 200 Feuerwerksbomben mit mehr als 3000 Effekten sorgten immer wieder für begeisterte Ovationen der zahlreichen Besucher der Veranstaltung, unter denen sich auch viele Kinder und Jugendliche befanden.



Hier eine 300er Kugelbombe ca. 17 kg.

Waren die Finkenwerder auch schon im letzten Jahr von dem brillanten Höhenfeuerwerk der Ostsee Pyrotechnik GmbH sehr angetan, so muss man feststellen, dass diese sich diesmal, was die Komposition der einzelnen Effekte und die Farbenpracht betrifft, noch weit übertroffen hat. Wen kann es da wundern, dass diese Firma immer wieder mit Aufträgen für renommierte Veranstaltungen, wie Hafengeburtstage, Stadtfeste, Festwochen u. ä. im norddeutschen Raum bedacht wird. Aber auch für kleinere und private Anlässe ist sie sicher ein ideenreicher, guter Partner.
Interessenten können **Reiner Banse**, und damit die **Ostsee Pyrotechnik GmbH**, jederzeit über das Finkenwerder Geschenke-Stübchen, Ostfrieslandstraße 33, Telefon 040 / 742 90 02, Fax 040 / 742 48 44 erreichen. Prei

TABAKWAREN
Kähler
Inh. Ingrid Kähler
Ihr Spezialist für feine Tabakwaren
Hamburg-Finkenwerder
Steendiek 20 – Tel. 7 43 46 40

MARTIN CORDES
HANDELS- + WERBEAGENTUR
Verkaufsförderung
Creative Werbemittel
Exklusive Vertretungen
Deutsche Markenartikel
Finkenwerder Westerdeich 1
21129 Hamburg
Telefon (040) 7 42 93 84
Telefax (040) 7 42 96 80
KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

Sozialstation Finkenwerder
Rüschweg 5 · 21129 Hamburg
Telefon 743 45 96
Ansprechpartner: Dörte Holst und Beate Dabelstein
Häusliche Pflege · Kurzzeitpflege · Hausnotruf
Seit über 10 Jahren ein Begriff für ambulante Alten- und Krankenpflege in Ihrem Stadtteil. Wir beraten Sie gern und unverbindlich in allen Fragen der Pflege, Betreuung und Finanzierung, zu Hause oder in unserer Station. Bitte fordern Sie unsere Broschüre an. Oder rufen Sie uns an.
ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Helfen ist unsere Aufgabe!

europrint
Jacques Margot KG
Hein-Saß-Weg 27 · 21129 Hamburg
Telefon: 040 / 74 21 85 - 0
Telefax: 040 / 74 21 85 - 25
e-mail: europrint.hh@t-online.de
• entwurf • satz • buchdruck • offsetdruck • endlosformulare

TVideoService
Peter Gerdau
Radio- u. Fernsehtechniker Meister
Beratung
Reparaturen
Verkauf
Sat-Anlagen
Müggenburg 2 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/742 72 02 · Fax: 040/742 45 99

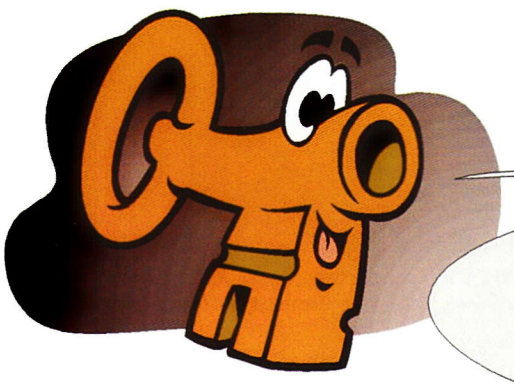
50 Jahre Akkordeon-Orchester Finkenwerder

Bericht in der nächsten Ausgabe!



Neuer Vorstand
im Sozialverband Deutschland e.V.

Der aus 396 Mitgliedern bestehende Ortsverband Finkenwerder/Waltershof des Sozialverbandes Deutschland e.V. (ehemals Reichsbund von 1917) wählte am 28. März d. J. einen neuen Vorstand.
Bei der gut besuchten Versammlung fand **Kurt Deckers** auch diesmal wieder das volle Vertrauen der Mitgliedschaft und wurde erneut zum **1. Vorsitzenden** gewählt. Mit den Aufgaben des 1. bzw. 2. stellv. Vorsitzenden wurden **Rolf Themar** bzw. **Jochen Bruhn** (ein alter Waltershofer!) betraut. Die Verantwortung für die Kasse tragen künftig **Brigitte Themar** und der frühere Waltershofer **Rudolf Baade** gemeinsam als **1.** bzw. **2. Kassenwart**. Zur Schriftführerin wählte die Versammlung **Ellen Warnke,** zu **Beisitzern** im Vorstand die Mitglieder **Edith Sörensen, Anna Oehms, Ursula Poppe** und **Ernst Zunft.** Die Organisation von Festen u. ä. liegt künftig in den Händen von **Kurt Halle** und **Oskar Kliemt.**
Das Amt der **Revisoren** nehmen **Rudi Steinke, Lore Wilstermann** und **Ida Harms** wahr.
Wegen ihrer besonderen Verdienste um den Ortsverband wurde **Martha Kuhn** zum **Ehrenmitglied** ernannt.
Durch die Wahl einiger jüngerer Mitglieder und mehrerer ehemaliger Waltershofer kann der neue Vorstand seine Tätigkeit nicht nur mit einer stark verjüngten Mannschaft aufnehmen, sondern es wurde zugleich auch die langjährige geschichtliche Verbundenheit von Finkenwerder mit Waltershof verdeutlicht.
Der alte und neue **1. Vorsitzende Kurt Deckers** betonte, man werde die Vorstandsarbeit getreu dem Motto »Einer für alle und alle für einen« fortführen und sich auch künftig engagiert für die Erfüllung der Aufgaben im Sozialbereich und die Pflege der Mitgliedschaft einsetzen. PETER REICHEL



ISPAT HAMBURGER STAHLWERKE GMBH

Achtung!
Wir haben den Schlüssel zu Eurem Erfolg!

Wir suchen Auszubildende in den Berufen:

- **Verfahrensmechaniker,**
  Fachrichtung Metallurgie und Umformung
- **Industriemechaniker,**
  Fachrichtung Betriebstechnik
- **Energieelektroniker,**
  Fachrichtung Betriebstechnik

Die Ausbildungszeit beträgt jeweils 3 1/2 Jahre.

Eure Zukunft liegt uns am Herzen!

Wir bieten:
- Eine qualifizierte Berufsausbildung
- Ein erfahrenes Ausbilderteam
- Ausbildungsbegleitenden Unterricht in eigener Werksschule
- Einen sicheren, zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einem modernen und hochproduktiven Stahlwerk

Ruft an oder schreibt:

ISPAT Hamburger Stahlwerke GmbH
TD / Ausbildungsabteilung
Frau Fischer
Dradenaustr. 33
21129 Hamburg
Telefon: 040 / 7408-270



Wir warten auf Euch!

BILDER
RAHMEN
SPIEGEL
MODELL-
RAHMEN

Kempin

REBECKA KEMPIN-DAVID
VERGOLDERMEISTERIN

BAHNHOFSTR. 12
21614 BUXTEHUDE
TELEFON 0 41 61 - 48 44
FAX 0 41 61 - 5 39 71



KINAU-Haus am Neßdeich 6
jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung bei:
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

WOHNEN & MEHR
Inhaber: Thorsten Uhrbrock Raumausstattermeister
Sonnenschutz • Tapezierarbeiten • Gardinen • Lackierarbeiten • Polstern
Bodenbelagsarbeiten wie z. B. Junkers Parkett • Teppiche etc.
• Beratung • Planung • Verkauf • Service •
Tel. 040 / 743 47 93 Fax 040 / 743 73 27 oder 0171 / 2 17 77 09

SEGELSCHULE EICHLER
Laufend Kurse:
Ausbildung auf der Elbe
▶ Alle Segel- und Motorboot-führerscheine
▶ Seetörns nach Helgoland, 2001 – Island
Tel. 040-742 130 63 · www.segelschule-eichler.de

BUDNI
Einfach gut
BUDNIKOWSKY
Liebe Kunden, Sie möchten gerne mit uns tauschen?
Dank unserer Rücknahmegarantie auch kein Problem.
Wenn Sie mit Produkten unzufrieden sind,
tauschen wir diese in jeder BUDNI-Filiale Ihrer
Wahl um – oder Sie erhalten Ihr Geld zurück!
Ihr BUDNI-Team
Steendiek 43

Inhaber-Wechsel bei »Mollig & Chic« am Neßdeich

Seit dem 1. Juni 2000 ist Frau A. Meyer-Wisselink die neue Inhaberin der Boutique »Mollig & Chic«, Neßdeich 138 auf Finkenwerder. Sie hat das Geschäft von Waltraut Völz übernommen, die aus gesundheitlichen Gründen aufhören mußte.



In den Größen 44 bis 56 werden Top's, Blusen, T-Shirts, Hosen, Jeans, Röcke, Kombinationen, Landhaus-Mode und Festtags-Garderobe sowie junge, sportliche Kleidung angeboten.
Außerdem gehören kunstgewerbliche Artikel, Accessoires, Feinstrümpfe, Hüte und ab September auch Dessous zum Programm.
Gern berät Frau Meyer-Wisselink in Verbindung mit der von Ihnen ausgesuchten Garderobe bei Frisur und Kosmetik, damit Sie rundum zufrieden sind.
Dies geschieht in einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre bei einer Tasse Tee oder Kaffee.
Selbstverständlich werden auch gern Bestellungen und Wünsche der Kunden beim nächsten Großhandelseinkauf berücksichtigt, sofern diese erfüllbar sind.
Frau Hecht ist weiterhin stundenweise im Geschäft tätig. Sie schnackt gern plattdeutsch mit der Kundschaft.
Da Frau Meyer-Wisselink aus Holland stammt, freut sie sich sehr, wenn sie plattdeutsch angesprochen wird. Sie kann es auch sehr gut verstehen, nur beim Sprechen haperts noch.
Unser Motto ist: Qualität zum fairen Preis. Schauen Sie doch mal unverbindlich herein, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

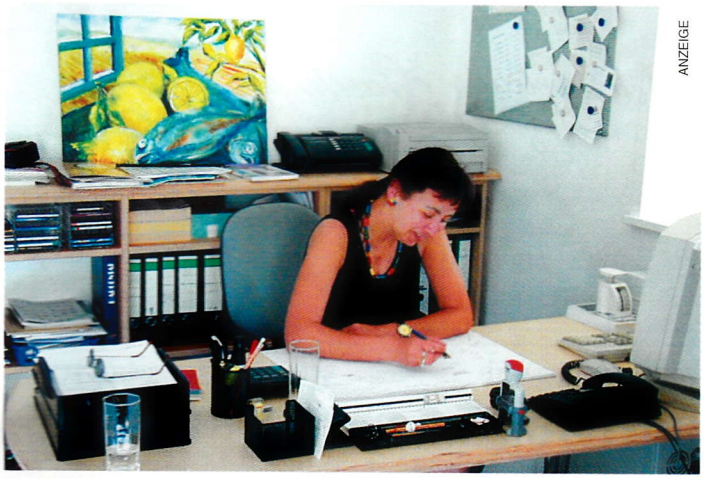


FOTO: Thomas Kielhorn

Siegerehrung 4,7 km: v. lks. Brigitte Rogge, Anette Aschenberg, Birgit Becker, Sascha Kudrjawzew, Volker Gliewe, Todd Robison (verdeckt) und Manfred Grimbo (Organisator).

Finkenwerder Volkslauf

Der Wetterbericht lautete: dichte Bewölkung, Wind aus Nord-West 4-5, schwere Schauer, Temperatur ca. 15 Grad!
Diesen für Sportler schwierigen Witterungsverhältnissen zum Trotz hatten sich am 25. Juni 2000 immerhin noch fast 200 Läuferinnen und Läufer sowie 2 unentwegte Inlineskater zum **13. Volkslauf »In und um Finkenwerder«** zum Start am Norderschulweg eingefunden. Wahre Volkslauf-Enthusiasten lassen sich eben durch nichts von der Ausübung ihres Sports abschrecken. Und man höre und staune: Über die 19,6-km-Distanz kam trotz der widrigen Umstände noch ein **neuer Streckenrekord** zu Stande. **Karsten Müller** vom TSV Eintracht Hittfeld bewältigte diese Strecke in der Zeit von **01:07:10** Stunden. Diese gute Leistung kann sich sehen lassen und verdient ihre Würdigung.
Anerkennung aber verdienen auch alle anderen, die sich von Sturm und Regen nicht abhalten ließen, an dem wieder vorbildlich von der **Sportgemeinschaft Hamburg der DASA** und dem **TUS Finkenwerder** organisierten Volkslauf teilzunehmen. PETER REICHEL



Viktoria Venzmer, Inneneinrichtung, Steendiek 2, Telefon 040/745 78 81.

Viktoria Venzmer – Inneneinrichtung

Seit März dieses Jahres hat sich am Steendiek 2 (ehemals Möbelhaus Wriede) eine junge Frau mit der Ausbildung Dipl. Ing. der Architektur niedergelassen, die sich seit 12 Jahren auf Inneneinrichtungen spezialisiert hat. In ihrem Laden steht sie für ihre Kunden für individuelle Beratung im Bereich der Innenarchitektur bereit.

Sie sieht ihr Aufgabengebiet im Bereich der Planung und Organisation von Inneneinrichtungen und den Verkauf der Materialien im Objektbereich wie Hotels usw. und im Privatbereich. Zur Zeit richtet sie ein Schloß im dritten Bauabschnitt mit Ferienwohnungen ein. Die ersten beiden Bauabschnitte sind bereits fertig. Es handelt sich hierbei um die komplette Inneneinrichtung für 14 Wohnungen, Restaurant, Seminarräume etc.

Die Erfahrungen mit Deko- und Polsterstoffe kann sie in ihre unverbindliche Beratung mit einbringen. Polsterungen, Gardinenanfertigungen, Kleinmöbel, Einbaumöbel, Beleuchtung, Tapeten, gehören zu ihrem Angebot. In ihrem Laden führt sie eine große Auswahl von Wohnassessoires, Keramik, Glas, Porzellan und Geschenke für Geburtstage und Hochzeiten.

Es lohnt sich, auch zum Stöbern und zu einem Gespräch bei einer Tasse Kaffee in den Laden zu schauen. Ein neues interessantes Angebot in Finkenwerder. K. WAGNER

Fest am Stack

Am 08. Juli 00 fand am Stack ein Kinderfest auf der MS Altenwerder statt. Dieses Fest wurde vom Förderkreis Haus der Jugend veranstaltet. Es war trotz des wechselhaften Wetters ein gut besuchtes Kinderfest. Die Spielmeile bot den Kindern viele Möglichkeiten. Die Kinder konnten sich nach Herzenslust in der Hüpfburg austoben. Der Clown »Hubertus« und viele kleine Attraktionen haben den Kindern besonders gut gefallen. Für die Kinder war alles kostenlos. Auf der »Altenwerder« zeigte das Jugendorchester »Papageno« unter der Leitung von Bettina Schuldt wieder sein Können. Für die Eltern und die Erwachsenen gab es auf der Altenwerder und auf dem Ponton Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Getränke.

Besonders herausstreichen möchte ich die Leistung der Organisatoren des Festes.

Der selbstgebackene Kuchen wurde von Mitgliedern und Freunden gestiftet. Die vielen Helfer zeigten einen großen Einsatz. Der Reingewinn dieser Veranstaltung wird



für die Aktivitäten des Förderkreises zum weiteren Ausbau der »MS Altenwerder« zur Verfügung gestellt.

Am Abend machten Holger Nowak und Peter Schuldt mit Unterstützung von Bettina Schuldt und Claudia Fischer maritime Unterhaltungsmusik. An Bord der Altenwerder war eine ausgelassene Stimmung. Der Organisator Bodo Fischer und seine fleißigen Helfer konnten zufrieden sein. Es war eine schönes Fest am Stack. Am 23. September wird es wieder ein »Fest am Stack« geben. KURT WAGNER

ANZEIGE

Bücherinsel Finkenwerder
Gamradt & Will
Steendiek 41
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon: (040) 742 69 42
FAX: (040) 742 73 40

Romane
Kinderbücher
Fachbücher
Reiseführer
. . . auch Ihre Bestellungen nehmen wir gern entgegen

gd graeser druck
Beratung, Gestaltung.
Anfertigung von Lithos.
Druck ein- und mehrfarbig
für Familien- und
Geschäftsdrucksachen.
Ihr Partner rund um den Druck.
(040) 742 78 74
(040) 742 69 63
Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

Der Makler am Auedeich
ABRODAT-IMMOBILIEN
Verkauf und Vermietung
Auedeich 42 A · 21129 Hamburg
Tel. u. Fax: 743 46 99 · Inh. Günter Abrodat

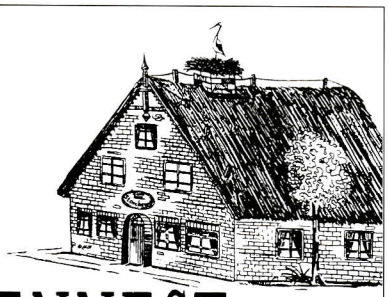


SOPHIA VON SPRECKELSEN
DAMENMODEN
Gute Qualität zahlt sich aus! Ob sportlich oder elegant!
Bei uns in den Größen 36–44.
Schauen Sie unverbindlich bei uns rein
und lassen sich individuell beraten.
Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr und 14.30–18.00 Uhr, Sa. 9.00–12.00

Mollig und Chic
A. Meyer-Wisselink
Neßdeich 138
D-21129 Hamburg Telefon 0 40/74 20 38 34

Lucia-Moden
Ihr Fachgeschäft in Strickmoden
Regina Wegener
Inh. Gunda Fick
Finkenwerder Norderdeich 26 · 21129 Hamburg · Tel. 742 66 82

RESTAURANT
ZUM STORCHENNEST
Inh. Mathias Voigt



Der kulinarische Kalender 2000

August	*Pfifferlinge*
September	*Rund um's Mittelmeer*
Oktober	*Hummerwochen*
November	*Wild-Spezialitäten*
Dezember	*Festtagsmenüs*

Osterfelddeich 2
21129 Hamburg
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Öffnungszeiten
von 12.00 – 15.00 Uhr
und 17.30 – 21.30 Uhr
Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag.

Fährhaus
Kirschenland
Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49
Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,
Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

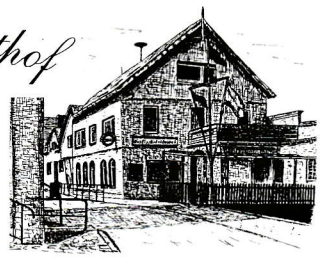
2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen

Schwartau's Gasthof
Inhaber: Petra Schwartau

Das älteste Gasthaus in Finkenwerder
Anno 1667

Finkw. Süderdeich 68 · 21129 Hamburg
☏ 742 66 65



Vorlesewettbewerb

»Schoolkinner leest platt«

Viele Sieger kamen von Finkenwerder!

Insgesamt 108 Kinder aus 12 Schulen des Süderelbe-Bereichs beteiligten sich am diesjährigen plattdeutschen Vorlesewettbewerb, zu dem der Verein »Platt-düütsch leevt« eingeladen hatte. Und wieder kamen viele Sieger von Finkenwerder. In der Finalrunde des Wettbewerbs, die in der Schule Quellmoor ausgetragen wurde, konnte **Anna Tietzel** von der **Westerschule** die gestrenge Jury von ihren Fähigkeiten überzeugen und siegte in der Wertung der Klassenstufen drei und vier. Den zweiten Platz belegte hier **Björn Böhnke**, ebenfalls ein Schüler der **Westerschule**. An diese Schule fiel dann auch verdientermaßen als Anerkennung für die Förderung der plattdeutschen Sprache im Unterricht der **Hans-Henning-Holm-Wanderpokal**.

Sieger in den Klassenstufen fünf und sechs wurde **Timo Schultze** vom **Gymnasium Finkenwerder,** das erfreulicherweise zudem auch noch den **Rudolf-Kinau-Gedächtnis-Pokal** entgegennehmen konnte.

Die Redaktion »De Kössenbitter« gratuliert allen zu ihrem sehr beachtlichen Erfolg und meint, **macht weiter so!** P.R.



Anna Tietzel, die Siegerin der Klassenstufen drei und vier.

Jazz
an der Alten Süderelbe

Am **27. August 2000, ab 11.00 Uhr,** lädt der **Kulturkreis Finkenwerder** wieder einmal alle Jazz-Fans zum schon traditionellen **»Jazz-Frühschoppen«** in Schwartau's Gasthof am Finkenwerder Süderdeich 68 ein. Bei einem Eintritt von nur 5,00 DM werden die **Hamburg New Orleans Allstars** auch diesmal mit ihrer Musik und ihrem Können die Fans begeistern und sich viele neue Freunde schaffen.

Mit dabei sind: Wolfram Gliffe (tr.), Benny Alvers (sax. + cl.), Alfred Pelzer (b.), Werner Krogmann (pi.), Fritz Bleyer (sax. + cl.), Werner Gürtler (pos.), Manfred Kowalewski (bj. + gt.) sowie Günter Schubert (dr.), alles bekannte Namen aus der Hamburger Jazz-Szene.

Der Weg zu Schwartau's Gasthof an der Alten Süderelbe lohnt sich für den Jazz-Freund also bestimmt! PETER REICHEL

Verein: Freunde des Hochseekutters Landrath Küster e.V.

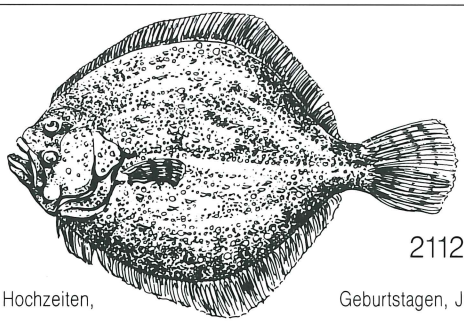


Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu:
Tel: 4 28 54 77 10 oder
42 98 54 77 01
Uwe Hansen und Hartwig Behrens (im Ortsamt).

Landungsbrücke

DAS HAUS DER SPEZIALITÄTEN
FISCHE · MUSCHELN · FLEISCH
SCHALENTIERE



Finkenwerder

BAR – BISTRO – MAXIM
Benittstraße 9
21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsessen, Sonderveranstaltungen, usw.

Gasthaus Harms
Aue-Hauptdeich 12
Tel. 742 81 71
JEVER
„Ein Pilsener, wie es im Glase steht"



HIER WARD NOCH PLATT SNACKT!

Restaurant Finkenwerder Elbblick
Heinz H. Schlünkes
Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Telefon (040) 742 51 91/742 70 95

GRILL-PAVILLON LANDUNGSBRÜCKEN
Inh. Th. Wylezich
Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14
Warme Küche ab 11.00 Uhr.
Samstag Ruhetag

HINRICH ACHNER
STEENDIEK 37
Der Gasthof in der Finkenwerder Altstadt!
WASSERTURM
TELEFON: 742 127 68



Unser gemütliches Restaurant, im Zentrum von Finkenwerder gelegen, erwartet auch Sie gerne zu einem Besuch in unseren Räumen.

Viele leckere Fisch- und Fleischspezialitäten erwarten den hungrigen Gast.

Gerne richten wir auch Ihre Familienfeiern aus und beraten Sie, individuell auf ihren Anlaß abgestimmt.

Samstag und Sonntag Ruhetag!

HOTEL - RESTAURANT
FOCK+OBEN

Ostfrieslandstraße 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Telefon (040) 742 65 44
Fax (040) 742 42 51

Wichtig! Redaktionsschluß
für die Dezember-Ausgabe ist der 15. Oktober 2000.

Impressum:
»De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:
Kulturkreis Finkenwerder e. V.
Postfach 95 01 10,
21111 Hamburg-Finkenwerder

Redaktion:
Kurt Wagner, Peter Reichel.

Ständige Mitarbeiter:
Bernd Brauer; Bettina Brauer; Jürgen Fritzler; Rudolf Meier, Peter Reichel und Kurt Wagner.

Anzeigen:
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 1/90.
Kurt Wagner, Tel. 742 73 49.

Herstellung und Layout:
Jürgen Fritzler

Satz, Lithos und Druck:
Kröger Druck, 22880 Wedel

Auflage: 8.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
3 u jährlich (1. April, 1. Aug., 1. Dez.)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.

Das Mitteilungsblatt wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERZLICH WILLKOMMEN!

HOTEL AM ELBUFER
FOCKSWEG 40 A
21129 HAMBURG
TEL. 040/742 19 10
FAX 040/742 191 40
www.hotel-am-elbufer.de

NICOLAUS PETERS & SOHN GmbH
Getränkegroßhandel
PARTNER DER GASTRONOMIE
Focksweg 34a · 21129 Hamburg · Tel. 040 / 74 21 87-0



Nähe ist bei uns kein Zufall, sondern Absicht.

Das erleben Sie bei Ihren täglichen Geldgeschäften mit dem persönlichen Service in unseren Geschäftsstellen und der Dichte unseres Geldautomatennetzes.

Sparkasse Stade-Altes Land

www.sparkasse-stade-altes-land.de